

# Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land (Sommer 2023)

.....  
Auswertungsbericht  
Stand 23.02.2024  
.....

**Bearbeiter:**  
Josef Rother  
Christian Worm  
Michael Hauschild



**Gesellschaft für angewandte Kommunalforschung mbH**  
Ockershäuser Allee 40b 35037 Marburg  
Tel.: +49 6421 1728-0 Fax: +49 6421 1728-28  
info@gefak.de www.gefak.de

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>2</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>3</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>4</b>
<b>Urheberrecht</b>	<b>4</b>
<b>1 Hintergrund, Ziele und Methodik der Untersuchung</b>	<b>5</b>
1.1 Hintergrund, Ziele und Themen der Befragung	5
1.2 Zielgruppe der Befragung und Resonanz	5
<b>2 Struktur der befragten Unternehmen</b>	<b>8</b>
2.1 Wirtschaftsbereiche	8
2.2 Kompetenzfelder	9
<b>3 Regionale Vernetzung</b>	<b>12</b>
3.1 Forschung und Entwicklung, (Hoch-)Schulkooperationen	12
3.2 Regionale Unternehmenskooperationen	14
<b>4 Standortbewertung der Unternehmen</b>	<b>16</b>
4.1 Standortzufriedenheit im Landkreis Nürnberger Land	16
4.1.1 Absolute Nennungen für die Zufriedenheit mit den Standortfaktoren	18
4.2 Wichtigkeit der Standortfaktoren im Landkreis Nürnberger Land	19
4.2.1 Gegenüberstellung von Zufriedenheit und Wichtigkeit der Standortfaktoren	21
4.2.2 Standortstärken und -schwächen im Landkreis Nürnberger Land	22
4.3 Standortbewertung im Vergleich	23
4.3.1 Standortzufriedenheit im Zeitvergleich	23
4.3.2 Standortzufriedenheit im regionalen Vergleich	26
<b>5 Beschäftigtenstruktur und Arbeitskräftebedarf</b>	<b>30</b>
5.1 Zur Beschäftigtenstruktur	30
5.2 Arbeitskräftebedarf	32
5.3 Stellenbesetzungsprobleme	33
5.4 Betriebliche Maßnahmen zur Fachkräftesicherung	39
<b>6 Entwicklungspläne und Standortanforderungen</b>	<b>41</b>
6.1 Mittelfristige Entwicklungspläne der Unternehmen	41
6.2 Gewerbeflächenbedarf	42
6.3 Betriebliche Maßnahmen zur Nachhaltigkeit	44
6.3.1 Energie/Ressourcen	44
6.3.2 Mobilität	45
6.3.3 Nachhaltigkeitsbericht/Monitoring	46
6.4 Digitalisierung	48
<b>7 Wirtschaft und Wirtschaftsförderung</b>	<b>49</b>
7.1 Wichtigkeit von Unterstützungsleistungen	49
7.2 Aktueller Bedarf an Unterstützungsleistungen	50
<b>8 Handlungsempfehlungen</b>	<b>51</b>
8.1 Handlungsfeld Arbeitskräfte	51
8.2 Handlungsfeld Digitalisierung	53
8.3 Handlungsfeld Klimaschutz und Nachhaltigkeit	56
8.4 Handlungsfeld Gewerbeflächen	60
8.5 Weitere Handlungsfelder	63

8.6	Handlungsfelder und Maßnahmen im Überblick	64
<b>9</b>	<b>Anhang</b>	<b>66</b>
9.1	Anschreiben	66
9.2	Fragebogen	68

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Unternehmensbefragungen im Landkreis Nürnberger Land – Zielgruppen und Rücklaufquoten 2007 bis 2023	7
Abbildung 2	Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen – Vergleich des Rücklaufs der Befragung mit der amtlichen Statistik	9
Abbildung 3	Zuordnung der Unternehmen zu Kompetenzfeldern	10
Abbildung 4	Angebote für Studierende	12
Abbildung 5	Interesse an Angeboten für Studierende	12
Abbildung 6	Bestehende und geplante Nutzung lokaler Aktivitäten zur Ausbildungsakquise	13
Abbildung 7	Interesse an lokalen Aktivitäten zur Ausbildungsakquise	13
Abbildung 8	Unternehmenskooperationen – Bestand und Potenzial	15
Abbildung 9	Zufriedenheit der Betriebe mit den Standortfaktoren (Mittelwerte)	17
Abbildung 10	Zufriedenheit mit den Standortfaktoren nach Wirtschaftsbereichen (Mittelwerte)	18
Abbildung 11	Zufriedenheit mit den Standortfaktoren	19
Abbildung 12	Wichtigkeit der Standortfaktoren	20
Abbildung 13	Bewertung der Standortfaktoren und deren Wichtigkeit (Mittelwerte) – alle Betriebe	21
Abbildung 14	Standortfaktoren: Zufriedenheit und Wichtigkeit (Mittelwerte)	22
Abbildung 15	Standortzufriedenheit 2007, 2012, 2017 und 2023 – alle Betriebe	23
Abbildung 16	Standortzufriedenheit 2017 und 2023 – Panel	24
Abbildung 17	Wichtigkeit der Standortfaktoren 2017 und 2023 – Panel	25
Abbildung 18	Lage der Vergleichsregionen	26
Abbildung 19	Standortbewertung im regionalen Vergleich: Nürnberger Land und Stadt Fürth	27
Abbildung 20	Standortbewertung im regionalen Vergleich: Landkreise Nürnberger Land und Bamberg	28
Abbildung 21	Standortbewertung im regionalen Vergleich: Landkreise Nürnberger Land und Neustadt an der Aisch/Bad Windsheim	29
Abbildung 22	Betriebe mit Arbeitskräftebedarf	32
Abbildung 23	Erwartete Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung	33
Abbildung 24	Ursachen für die Stellenbesetzungsprobleme bei Fachkräften	34
Abbildung 25	Ursachen für die Stellenbesetzungsprobleme bei Auszubildenden	35
Abbildung 26	Ursachen für die Stellenbesetzungsprobleme bei Akademiker*innen	35
Abbildung 27	Stellenbesetzungsprobleme im Vergleich zu 2017 – Fachkräfte	36
Abbildung 28	Stellenbesetzungsprobleme im Vergleich zu 2017 – Auszubildende	37
Abbildung 29	Stellenbesetzungsprobleme im Vergleich zu 2017 – Akademiker:innen	38
Abbildung 30	Betriebliche Maßnahmen zur Fachkräftesicherung	39
Abbildung 31	Betriebe mit Interesse an Maßnahmen zur Fachkräftesicherung	40
Abbildung 32	Unternehmensplanungen bis 2026	41
Abbildung 33	Unternehmensplanungen der kommenden drei Jahre im Vergleich mit 2017	42
Abbildung 34	Unternehmen mit Gewerbeflächenbedarf	43
Abbildung 35	Betriebliche Maßnahmen zur Nachhaltigkeit – Energie/Ressourcen	44
Abbildung 36	Interesse an Maßnahmen zur betrieblichen Nachhaltigkeit – Energie/Ressourcen	45
Abbildung 37	Betriebliche Maßnahmen zur Nachhaltigkeit – Mobilität	46
Abbildung 38	Interesse an Maßnahmen zur betrieblichen Nachhaltigkeit – Mobilität	46
Abbildung 39	Betriebliche Maßnahmen zur Nachhaltigkeit – Nachhaltigkeitsbericht / Monitoring	47

Abbildung 40	Interesse an Maßnahmen zur betrieblichen Nachhaltigkeit – Nachhaltigkeitsbericht / Monitoring	47
Abbildung 41	Herausforderungen der digitalen Transformation aus Sicht der Unternehmen	48
Abbildung 42	Wichtigkeit von Wirtschaftsförderungsaktivitäten	49
Abbildung 43	Konkreter Bedarf an Wirtschaftsförderungsaktivitäten	50
Abbildung 44	Lage der Betriebe mit Kinderbetreuung	53
Abbildung 45	Lage der Betriebe und Bewertung der Breitbandversorgung	54
Abbildung 46	Lage der Betriebe und Bewertung der Mobilfunkversorgung	55
Abbildung 47	Lage der Betriebe mit bestehenden und vorstellbaren Kooperationen beim Energiemanagement	56
Abbildung 48	Lage der Betriebe und Bewertung des Öffentlichen Nahverkehrs (Bus, Bahn)	57
Abbildung 49	Lage der Betriebe mit bestehenden bzw. geplanten Unterstützungsangeboten zum Erreichen des Arbeitsplatzes	58
Abbildung 50	Lage der Betriebe und Bewertung der Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien	60
Abbildung 51	Gewerbeflächenbedarfe und -überkapazitäten	61
Abbildung 52	Immobilienbedarfe und -überkapazitäten	62

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Verteilung des Rücklaufs nach Betriebsgrößenklassen der antwortenden Betriebe	6
Tabelle 2	Unternehmensschwerpunkt der befragten Unternehmen	8
Tabelle 3	Kompetenzfelder: Betriebe, Beschäftigte und größte Betriebe	11
Tabelle 4	Zeitarbeit nach Wirtschaftsbereichen 2023	30
Tabelle 5	Ausbildungsbetriebe nach Wirtschaftsbereichen 2023	31
Tabelle 6	Arbeitskräftebedarf der nächsten zwölf Monate	32
Tabelle 7	Gewerbeflächenbedarf	43
Tabelle 8	Zeitpunkt des Gewerbeflächenbedarfs	43

## Urheberrecht

Der Auftraggeber kann den vorliegenden Befragungsbericht innerhalb und außerhalb seiner Organisation verwenden und verbreiten, wobei stets auf die angemessene Nennung der GEFAK Gesellschaft für Angewandte Kommunalforschung mbH als Urheber zu achten ist. Jegliche – vor allem gewerbliche – Nutzung darüber hinaus ist nicht gestattet.

Der Bericht fällt unter § 2, Abs. 2 sowie § 31, Abs. 2 des Gesetzes zum Schutze der Urheberrechte. Die Weitergabe, Vervielfältigungen und Ähnliches durch andere als den Auftraggeber, auch auszugsweise, sind nur mit ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung des Verfassers gestattet. Sämtliche Rechte, vor allem Nutzungs- und Urheberrechte, verbleiben bei der GEFAK Gesellschaft für Angewandte Kommunalforschung mbH, Marburg.

# 1 Hintergrund, Ziele und Methodik der Untersuchung

## 1.1 Hintergrund, Ziele und Themen der Befragung

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Nürnberger Landes strebt eine hohe Kundenorientierung an und hat hierfür über einen Zeitraum von mehr als 15 Jahren einen kontinuierlichen Dialog mit der ortsansässigen Wirtschaft aufgebaut. Seit 2007 werden im Fünfjahresturnus große Unternehmensbefragungen durchgeführt. Sie dienen als Meilensteine des Dialoges und ermöglichen der Wirtschaftsförderung eine systematische Evaluation und Kommunikation ihrer Serviceangebote und bieten den Unternehmen im Nürnberger Land die Möglichkeit ohne Beziehung zu einem konkreten Anlass Feedback zu verschiedenen Themen der Wirtschaftsförderung zu geben.

Wie zuletzt im Jahr 2017 hatte die Wirtschaftsförderung des Landratsamtes die GEFAK Gesellschaft für angewandte Kommunalforschung mbH (Marburg) mit einer Unternehmensbefragung beauftragt, um den eingeschlagenen Weg konsequent fortzusetzen. Diese Befragung zielte auf folgende Handlungsfelder der Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung:

**Standortanalyse:** Aktuelle Bestandsaufnahme der wirtschaftlichen Strukturen sowie der Standortzufriedenheit der Betriebe; Fortschreibung der Ergebnisse der vorangegangenen Befragungen.

**Regionale Entwicklungsstrategie:** Überprüfung der Positionierung des Kreises in Zukunftsthemen (Fachkräftesicherung, Kompetenzfeldentwicklung, Gewerbeflächenmanagement etc.).

**Qualitätsmanagement:** Ermittlung der Anforderungen der Wirtschaft an das Landratsamt.

**Kontaktmanagement:** Aktualisierung des Datenbestandes für die laufende Ansprache der Unternehmen.

Der Fragebogen wurde Anfang Juli 2023 in einem Workshop unter Beteiligung von zwei Standortgemeinden konzipiert. Anders als bei früheren Befragungen wurde dieses Mal auf die postalische Zusendung ausgedruckter Fragebögen verzichtet. Stattdessen wurden im September 2023 die Betriebe mit einem vom Landrat unterzeichneten Anschreiben zur Teilnahme an der Online-Befragung eingeladen und ihnen Link und Passwort mitgeteilt (siehe Anhang 9.2). Nicht persönlich angeschriebenen Betrieben wurde über die Presse angeboten, sich ebenfalls an der Befragung zu beteiligen.

Wie in den vergangenen Befragungen wurde die Befragung in nicht-anonymisierter Form durchgeführt, um die praktische Verwertbarkeit der Ergebnisse zu gewährleisten. Im Anschluss an die Befragung wurden die Befragungsergebnisse mit sämtlichen einzelbetrieblichen Angaben in das bei der Wirtschaftsförderung seit vielen Jahren eingesetzte Standortinformationssystem KWIS eingespeist. Damit steht der Wirtschaftsförderung nun – über die statistischen Auswertungen hinaus – eine aktuelle und umfassende Datengrundlage für ihre tägliche Arbeit zur Verfügung.

Im Folgenden werden ausgewählte Ergebnisse dargestellt und einer ersten Analyse unterzogen. Die GEFAK hat in jüngster Vergangenheit ähnliche Untersuchungen durchgeführt, unter anderem in den Landkreisen Bamberg und Neustadt a.d.Aisch sowie in der Stadt Fürth. Aufgrund der identischen Methodik werden die Ergebnisse dieser Befragungen zur Interpretation einzelner Befragungsaspekte herangezogen.

## 1.2 Zielgruppe der Befragung und Resonanz

Der Wirtschaftsförderung war es wichtig, möglichst viele relevante Betriebe zu erreichen und gleichzeitig die Validität ihres Adressbestandes zu prüfen. Deshalb wurden – unter Inkaufnahme einer niedrigeren

Rücklaufquote – alle Betriebe aus der Datenbank KWIS selektiert. Im Ergebnis wurden 6.098 Betriebe angeschrieben, von denen 5.598 zustellbar waren, was für eine hervorragende Qualität des Ausgangsdatenbestandes spricht. Bis zum Redaktionsschluss für die statistische Auswertung haben 783 Betriebe einen Fragebogen ausgefüllt. Bezogen auf alle zugestellten Betriebe entspricht das einer für diese Art von Befragung akzeptablen Rücklaufquote von 14 Prozent.

Wenn sich im Folgenden bei der Darstellung der Ergebnisse zu einzelnen Fragen niedrigere Summen als 783 Betriebe ergeben, dann ist dies darauf zurückzuführen, dass nicht jedes Unternehmen alle Fragen vollständig bzw. eindeutig beantwortet hat.

Mehr als die Hälfte der Fragebögen (53 %) stammt von Kleinbetrieben mit weniger als zehn Beschäftigten und weitere 11,5 Prozent von Betrieben mit zehn bis unter 20 Beschäftigten. Zusammen kommen demnach zwei Drittel der Antworten von Betrieben mit weniger als 20 Beschäftigten. Im restlichen Drittel von Betrieben ab 20 Beschäftigte befinden sich 37 Großbetriebe mit mindestens 100 Beschäftigten.

**Tabelle 1** Verteilung des Rücklaufs nach Betriebsgrößenklassen der antwortenden Betriebe

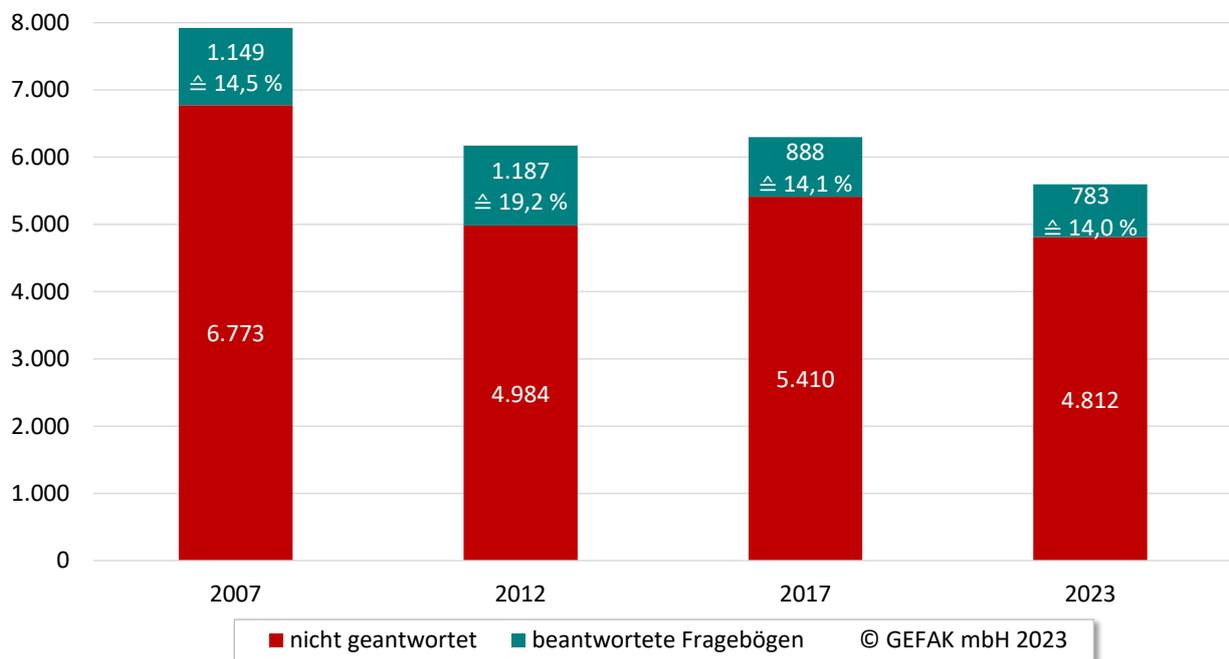
Betriebsgröße*	Rücklauf	
	Unternehmen	Anteil
1 - 4 Beschäftigte	300	38,3 %
5 - 9 Beschäftigte	115	14,7 %
10 - 19 Beschäftigte	90	11,5 %
20 - 49 Beschäftigte	75	9,6 %
50 - 99 Beschäftigte	26	3,3 %
100 und mehr Beschäftigte	37	4,7 %
Ohne Angabe	140	17,9 %
<b>Summe</b>	<b>783</b>	<b>100,0 %</b>

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023

\* Beschäftigte am Standort

Die mit dieser Befragung erreichten Betriebe hatten zum 30.06.2023 insgesamt 19.974 Beschäftigte am angeschriebenen Standort im Landkreis Nürnberger Land. Die Bundesagentur für Arbeit weist für den Landkreis Nürnberger Land zum 30.03.2023 rund 65.385 Erwerbstätige aus. Damit beziehen sich die Ergebnisse der Unternehmensbefragung auf fast jeden dritten Arbeitsplatz im Landkreis. Die Mitwirkung der 37 Großbetriebe mit mindestens 100 Beschäftigten signalisiert, dass auch diese für die Region wichtigen Arbeitgeber am Dialog zur strategischen Weiterentwicklung ihres Landkreises als Wirtschaftsstandort interessiert sind.

Ein Vergleich der Rücklaufquoten bei den seit 2007 durchgeführten Unternehmensbefragungen zeigt, dass es der Wirtschaftsförderung im Landratsamt gelungen ist, den Dialog mit der Wirtschaft auf dem gleichen hohen Niveau fortzuführen. So konnte die Zielgruppe, also die Anzahl der angeschriebenen Unternehmen, stabil gehalten werden, was die hohe Qualität der Datenpflege des Adressbestandes zeigt. Dass auch mit einer reinen Online-Befragung – also ohne die Versendung schriftlicher Fragebögen – mit 14 Prozent die gleiche Rücklaufquote wie 2017 erreicht werden konnte, obwohl damals lediglich ein Viertel der Fragebögen online ausgefüllt wurde, ist positiv zu bewerten (vgl. Abbildung 1).

**Abbildung 1** Unternehmensbefragungen im Landkreis Nürnberger Land – Zielgruppen und Rücklaufquoten 2007 bis 2023

Quelle: Unternehmensbefragungen Nürnberger Land 2007-2023

## 2 Struktur der befragten Unternehmen

### 2.1 Wirtschaftsbereiche

Aus der Zuordnung der antwortenden Betriebe zu einem Unternehmensschwerpunkt lassen sich Aussagen über das Gewicht der Wirtschaftsbereiche an den Befragungsergebnissen ableiten. Bezogen auf die antwortenden Unternehmen haben die sonstigen Dienstleistungen mit 29 Prozent den größten Anteil am Rücklauf. Es folgen das Handwerk mit 24 Prozent, der Einzelhandel und die Industrie mit je 13 Prozent. Alle anderen Wirtschaftsbereiche liegen unter zehn Prozent (vgl. Tabelle 2).

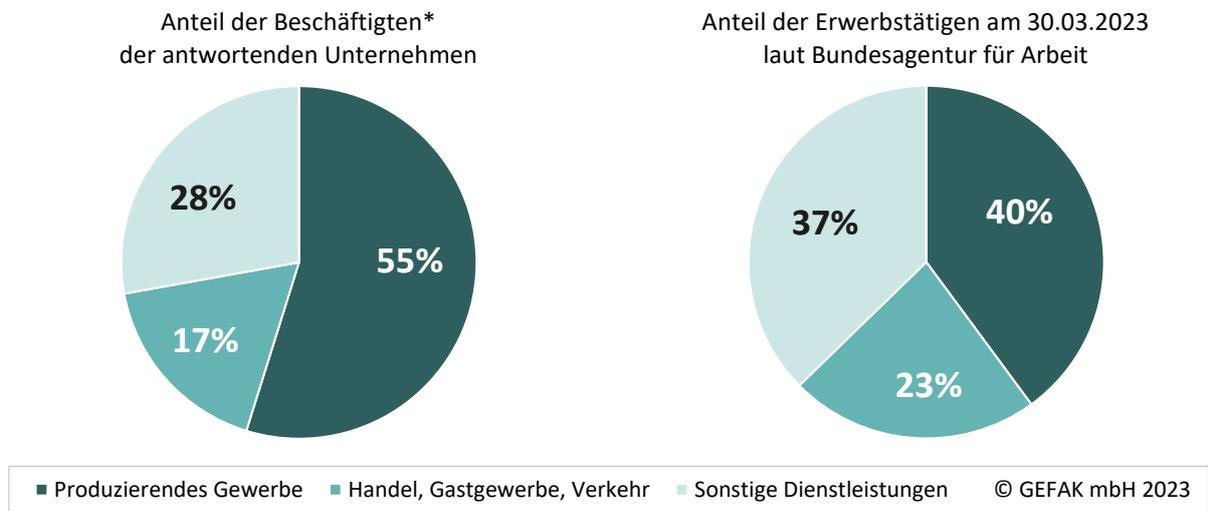
**Tabelle 2** Unternehmensschwerpunkt der befragten Unternehmen

Sektor	Unternehmen	
	Anzahl	Anteil
Industrie	104	13,3 %
Handwerk	189	24,1 %
Einzelhandel	103	13,2 %
Großhandel	40	5,1 %
Hotellerie / Gastronomie	39	5,0 %
Verkehr	24	3,1 %
Freie Berufe	55	7,0 %
Sonstige Dienstleistungen	229	29,2 %
<b>Summe</b>	<b>783</b>	<b>100,0 %</b>

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 783)

Fasst man die acht abgefragten Unternehmensschwerpunkte zu den drei großen Wirtschaftsbereichen der amtlichen Statistik Produzierendes Gewerbe, Handel/Verkehr/Gastgewerbe sowie Sonstige Dienstleistungen zusammen und wertet für diese den Anteil der Beschäftigten (am Standort) der antwortenden Unternehmen aus, so zeigt sich, dass das Produzierende Gewerbe mit 55 Prozent in der Befragung deutlich überrepräsentiert ist. Dementsprechend sind vor allem die Dienstleistungsbranchen, aber auch der Wirtschaftsbereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr in der Befragung unterrepräsentiert (vgl. Abbildung 2).

**Abbildung 2** Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen – Vergleich des Rücklaufs der Befragung mit der amtlichen Statistik



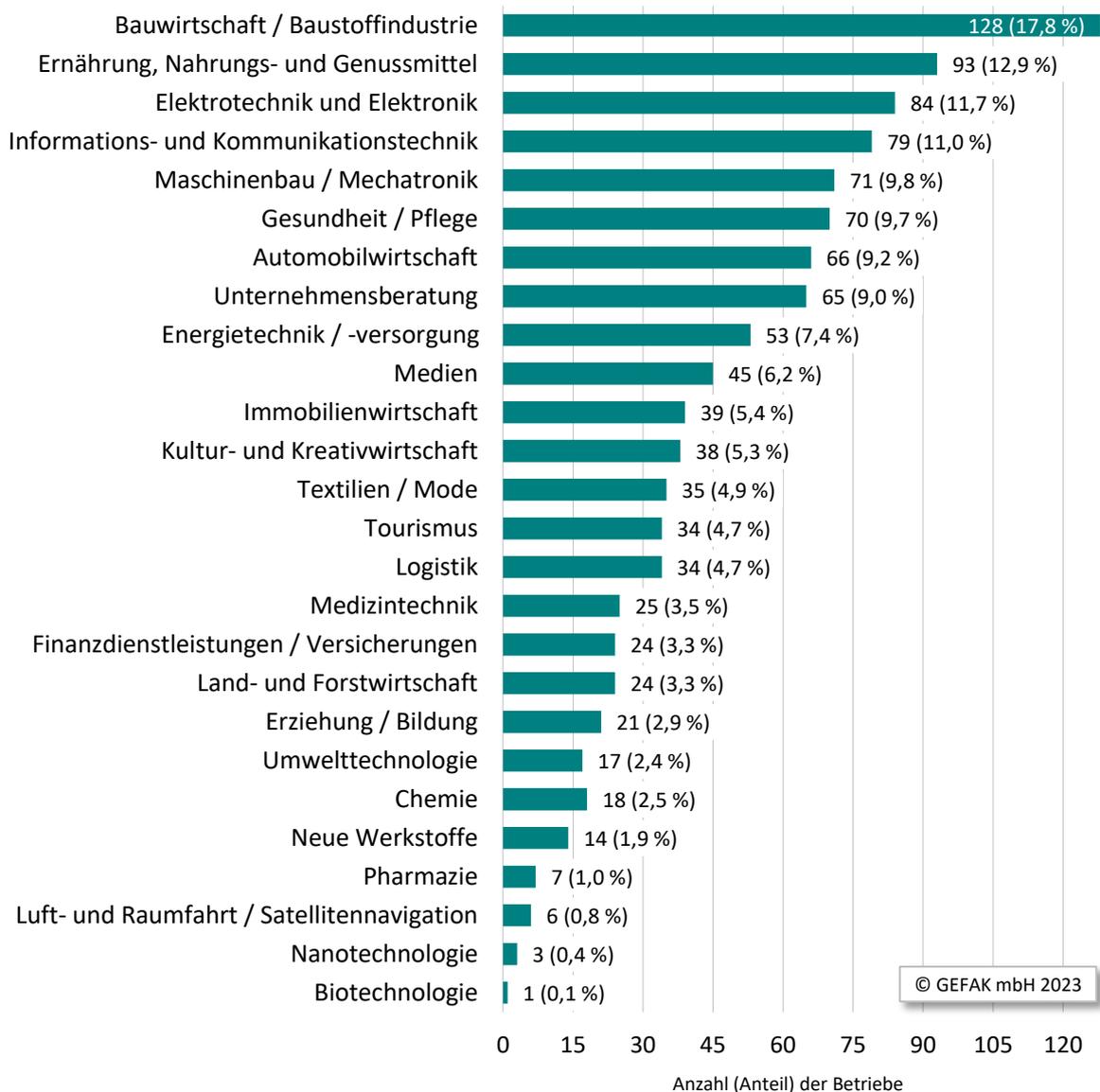
Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 643) & Bundesagentur für Arbeit

\* Unternehmensschwerpunkte und Beschäftigte am Standort

## 2.2 Kompetenzfelder

Zur Ermittlung der regionalen Kompetenzstruktur wurden die Unternehmen gebeten, sich zu 26 ausgewählten Kompetenzfeldern zuzuordnen, wobei Mehrfachzuordnungen möglich waren. Diese Zuordnung ist für die Wirtschaftsförderung deshalb von Interesse, weil sie nicht der üblichen Einordnung eines Unternehmens zu einem Wirtschaftszweig entspricht (z.B. Maschinenbau oder Architektur- und Ingenieurbüro), denn diese sagt oftmals wenig über die fachliche Ausrichtung des Unternehmens aus. Die hier vorgenommene Zuordnung ermöglicht demgegenüber einen Einblick in bestehende – oder aber auch potenzielle – Bausteine einer Wertschöpfungskette innerhalb des Landkreises.

Mit 128 Unternehmen ordnen sich der Bauwirtschaft/Baustoffindustrie die meisten Betriebe zu, es folgt Ernährung, Nahrungs- und Genussmittel (93) und Elektrotechnik und Elektronik (84). Die weiteren Kompetenzfelder haben weniger Nennungen, kommen aber trotzdem auf z. T. hohe absolute Zahlen (vgl. Abbildung 3).

**Abbildung 3** Zuordnung der Unternehmen zu Kompetenzfeldern

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 721; Mehrfachantworten)

Die reine Anzahl der Betriebe, die sich einem Kompetenzfeld zuordnet, ist hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Region allein noch nicht aussagekräftig. Ob es sich um ein wichtiges Kompetenzfeld handelt, lässt sich besser an der Anzahl der Beschäftigten ablesen. Diese sind in Tabelle 3 dargestellt, wobei zu beachten ist, dass sich einige Betriebe mehreren Kompetenzfeldern zugeordnet haben. Mangels genauerer Daten wurden sämtliche Beschäftigte dieser Betriebe jedem angekreuzten Kompetenzfeld – also mehrfach – zugeordnet. Offensichtliche Fehleinträge, z.B. durch Ankreuzen aller Kompetenzfelder, wurden bereinigt.

Die Tabelle zeigt zum Beispiel, dass die wenigen Betriebe, die sich der Medizintechnik zugeordnet haben, mit rund 1.250 Beschäftigten am Standort ein offensichtlich gewichtigeres Kompetenzfeld darstellen als etwa der Bereich Unternehmensberatung. Hier beschäftigten die über 65 zugeordneten Betriebe lediglich 300 Mitarbeitende.

In der Tabelle sind außerdem für jedes Kompetenzfeld die Beschäftigten im größten zugeordneten Betrieb wiedergegeben. Das Vorhandensein solcher größeren Betriebe begünstigt die Entwicklung eines Kompetenzfeldes, denn diese können als Ankerbetriebe, etwa beim Aufbau von Netzwerken bzw. Clustern oder bei der gezielten Anwerbung von Investoren zur Ergänzung der Wertschöpfungskette, angesehen werden.

**Tabelle 3** Kompetenzfelder: Betriebe, Beschäftigte und größte Betriebe

Kompetenzfelder	Zuordnung auch zu weiteren Kompetenzfeldern		Beschäftigte im größten Betrieb
	Anzahl Betriebe	Beschäftigte am Standort	
Maschinenbau / Mechatronik	71	5.697	1.100
Gesundheit / Pflege	70	4.176	1.000
Automobilwirtschaft	66	3.843	952
Elektrotechnik und Elektronik	84	2.934	636
Bauwirtschaft / Baustoffindustrie	128	2.812	952
Ernährung, Nahrungs- und Genussmittel	93	1.849	372
Medizintechnik	25	1.264	630
Textilien / Mode	35	1.219	685
Logistik	34	1.191	225
Energietechnik / -versorgung	53	1.045	260
Informations- und Kommunikationstechnik	79	514	103
Erziehung / Bildung	21	444	372
Neue Werkstoffe	14	441	210
Luft- und Raumfahrt / Satellitennavigation	6	361	210
Finanzdienstleistungen / Versicherungen	24	359	193
Tourismus	34	344	50
Unternehmensberatung	65	302	116
Medien	45	292	65
Chemie	18	268	90
Kultur- und Kreativwirtschaft	38	268	97
Immobilienwirtschaft	39	247	35
Pharmazie	7	227	103
Umwelttechnologie	17	162	103
Land- und Forstwirtschaft	24	144	50
Nanotechnologie	3	16	6
Biotechnologie	1	5	5

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 721)

\* Achtung: Zuordnung zu mehreren Kompetenzfeldern war möglich!

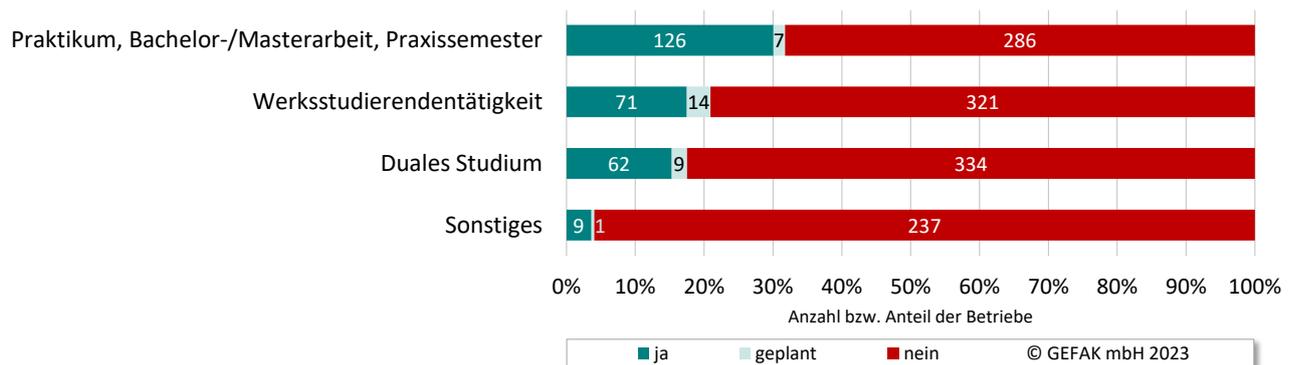
## 3 Regionale Vernetzung

### 3.1 Forschung und Entwicklung, (Hoch-)Schulkooperationen

98 Betriebe (2017: 114) geben an, im Landkreis Nürnberger Land Forschung und Entwicklung (F&E) zu betreiben. In einer zunehmend auf Wissen und Innovationen basierenden Wirtschaft werden daneben die Kontakte der Unternehmen zu Hochschulen und sonstigen Forschungs- und Technologieeinrichtungen als besonders wichtig erachtet. Von den befragten Unternehmen geben 127 an, bereits solche Kontakte zu pflegen. Bezogen auf die 692 Betriebe, die diese Frage beantwortet haben, entspricht das einem Anteil von 18 Prozent (2017: 13 %). Weitere 58 Betriebe, die derzeit keine solche Kontakte haben, bekunden ein Interesse daran. Die bestehenden Hochschulkontakte sind wie auch im Jahr 2017 überwiegend regional geprägt, es werden vor allem die Technische Hochschule Nürnberg und die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg genannt.

Insgesamt 150 Betriebe wenden sich mit verschiedenen Angeboten an Studierende. Knapp ein Drittel bieten das klassische Praktikum oder die Möglichkeit einer Abschlussarbeit. Die Möglichkeit, Akademiker\*innen über ein duales Studium selbst auszubilden, nutzen knapp 18 Prozent, und rund 20 Prozent der antwortenden Betriebe beschäftigt Werkstudenten (vgl. Abbildung 5).

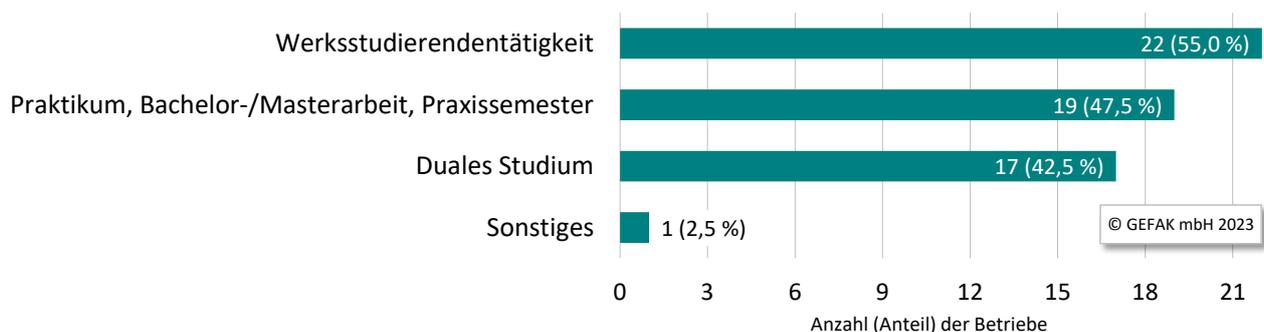
**Abbildung 4** Angebote für Studierende



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 433; Mehrfachantworten)

22 Betriebe, die sich bisher nicht an Studierende richten, zeigen Interesse an den Angeboten für Studierende. Bei den weiteren 18 Unternehmen mit schon bestehenden Angeboten und weiterem Interesse ist davon auszugehen, dass sie ihr Angebot ausbauen wollen. Das Ergebnis zeigt Abbildung 5, jeweils rund 20 Betriebe bekunden Interesse an den genannten Angeboten.

**Abbildung 5** Interesse an Angeboten für Studierende



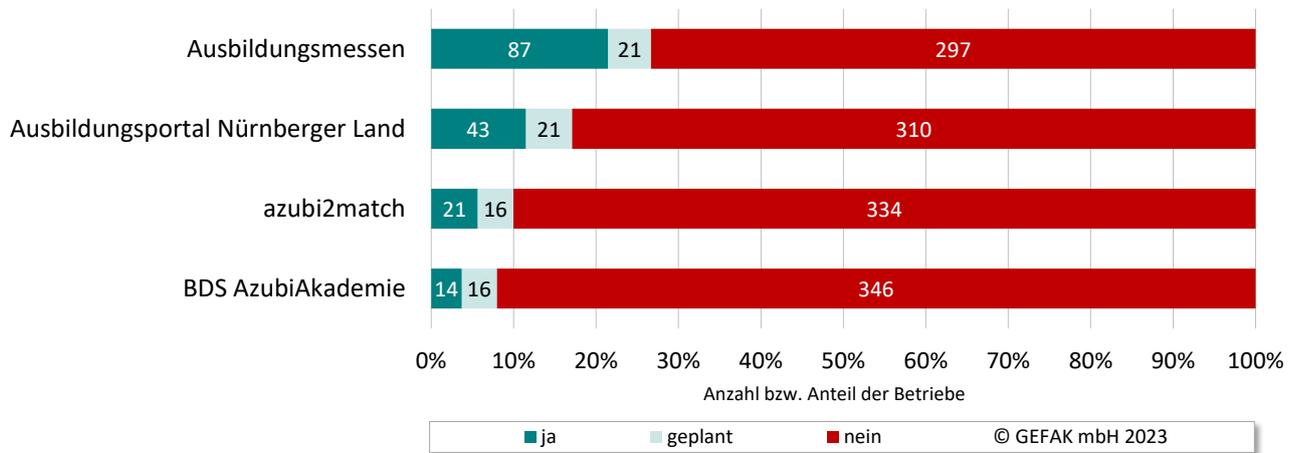
Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 40; Mehrfachantworten)

Die Möglichkeit, ihr Unternehmen über direkte Schulkontakte bei potenziellen Auszubildenden bekannt zu machen, nutzen derzeit nur noch 184 Betriebe, 2017 waren es noch 288 Betriebe. Auch bezogen auf die 277 Betriebe, die sowohl 2017 als auch jetzt auf diese Frage geantwortet haben (Panel), ist ein deutlicher Rückgang von 109 Betrieben auf 83 Betriebe zu verzeichnen.

26 Betriebe planen aktuell Kontakte zu Schüler:innen, 46 Betriebe (2017: 88) haben erstmals Interesse an Kontakten zu Schüler\*innen.

Abbildung 6 zeigt, welche lokalen Angebote die Betriebe zur Kontaktaufnahme mit Schüler\*innen nutzen bzw. in Zukunft nutzen wollen.

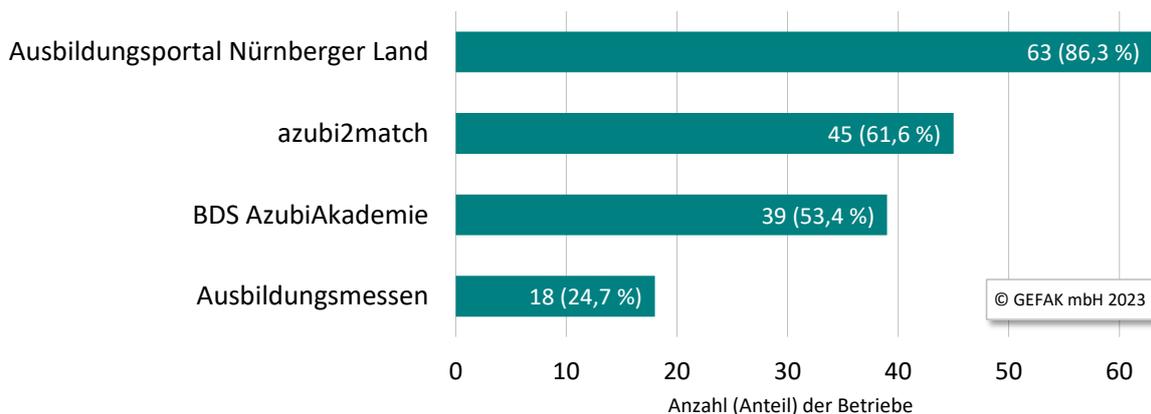
**Abbildung 6** Bestehende und geplante Nutzung lokaler Aktivitäten zur Ausbildungsakquise



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 415; Mehrfachantworten)

Aus Abbildung 7 wird ersichtlich, dass ein großes Interesse an den auf die Schüler\*innen zielenden lokalen bzw. regionalen Aktivitäten besteht. Insgesamt 73 Unternehmen (davon 43 bisher ohne Aktivitäten) haben insbesondere an den bislang wenig genutzten Aktivitäten Interesse.

**Abbildung 7** Interesse an lokalen Aktivitäten zur Ausbildungsakquise



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 73; Mehrfachantworten)

## 3.2 Regionale Unternehmenskooperationen

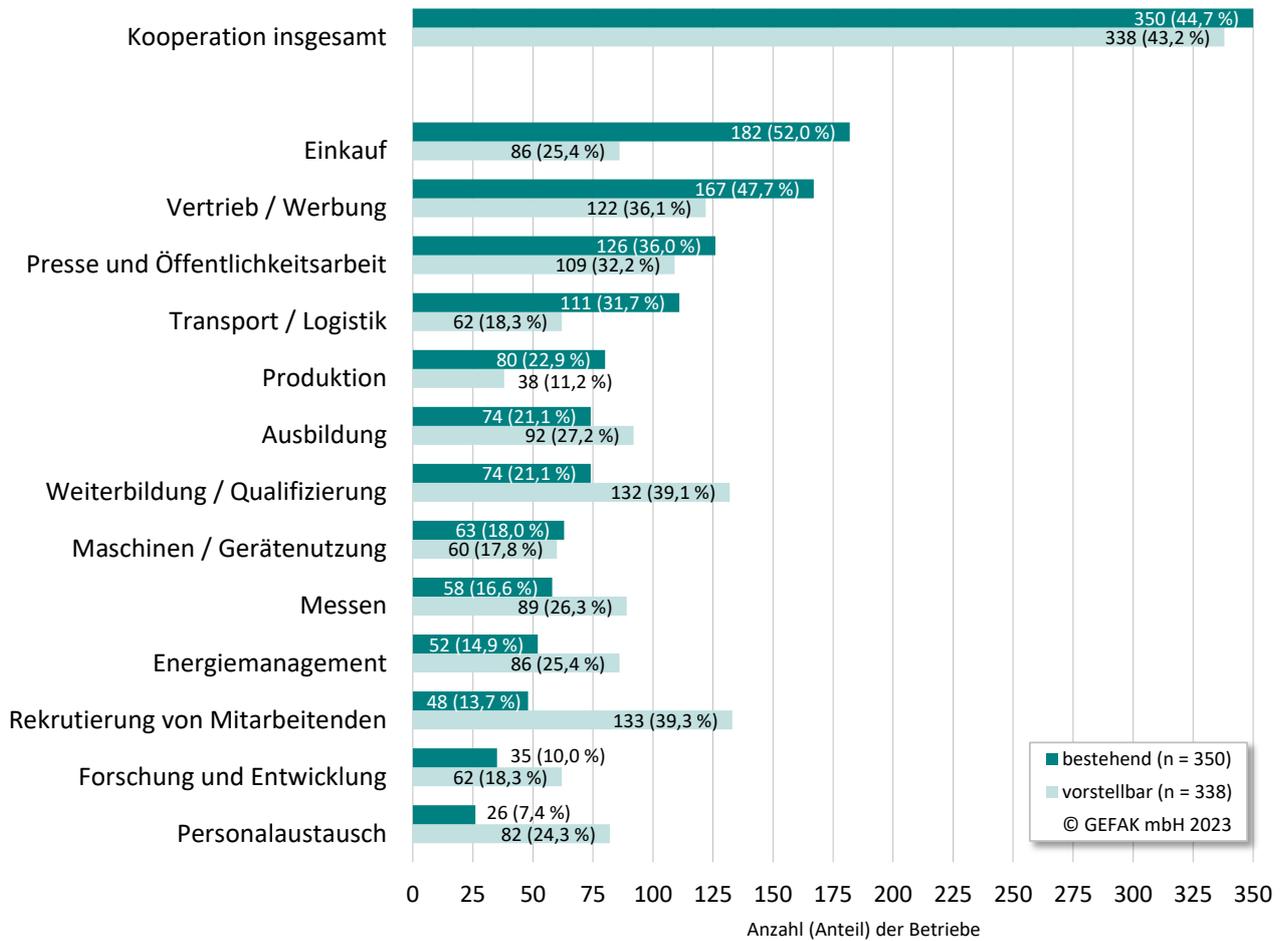
Rund 45 Prozent der antwortenden Unternehmen kooperieren bereits mit anderen Unternehmen im räumlichen Umfeld. Die häufigsten Kooperationsfelder sind der Einkauf (182 Nennungen), Vertrieb / Werbung (167 Nennungen) sowie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (126) Nennungen. Fast genauso viele Betriebe (43 %) können sich eine Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen in der Region vorstellen, darunter 154 Unternehmen, die offensichtlich bislang noch nicht mit anderen kooperieren.

Die größten Kooperationspotenziale finden sich vermutlich in den Feldern, wo es mehr Interessenten als schon kooperierende Unternehmen gibt. Dies trifft vor allem für die Weiterbildung / Qualifikation (132) und die Rekrutierung von Mitarbeitern (133) zu. Auch bei den Themen Personaltausch, Energiemanagement, Messen und Ausbildung gibt es mehr interessierte als bereits kooperierende Unternehmen. Auch alle anderen Felder haben eine jeweils nennenswerte Zahl an interessierten Unternehmen und bieten damit erhebliches Kooperationspotenzial.

Im Vergleich zur Befragung 2017 ist der Anteil der bereits mit anderen Unternehmen in der Region kooperierenden Betriebe insgesamt leicht angestiegen (von 43,8 auf 44,7 %). Deutlich mehr Kooperationen als 2017 gibt es in den Kooperationsfeldern Einkauf (2017: 46 % - 2023: 52 %) und Vertrieb (2017: 35 % - 2023: 48 %). Ein Rückgang regionaler Unternehmenskooperationen ist für das Thema Mitarbeiterrekrutierung festzustellen (2017: 20 % - 2023: 14 %). 27 Betriebe gaben 2017 eine Kooperation an und kooperieren aktuell nicht mehr.

Während die Zahl der kooperierenden Unternehmen seit 2017 zugenommen hat, ist der Anteil der an einer Kooperation interessierten Unternehmen seit der letzten Befragung zurückgegangen (von 46,3 auf 43,2 %). Für diese gegenläufige Entwicklung dürften vor allem jene 55 Betriebe verantwortlich sein, die 2017 noch nicht kooperierten, jedoch daran Interesse zeigten und die inzwischen bestehende Kooperationen aufweisen (vgl. Abbildung 8).

**Abbildung 8** Unternehmenskooperationen – Bestand und Potenzial



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 783; Mehrfachantworten)

## 4 Standortbewertung der Unternehmen

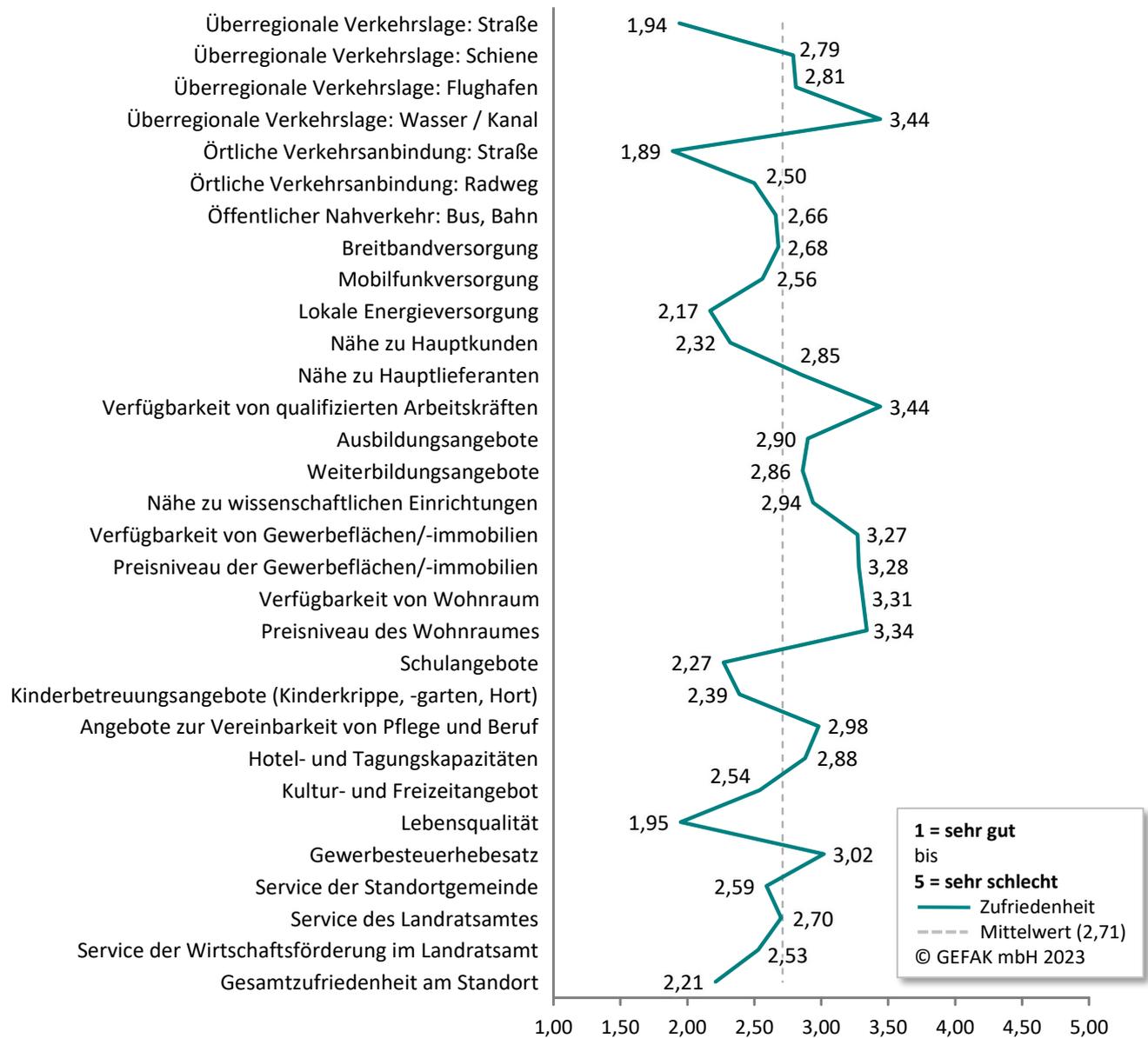
### 4.1 Standortzufriedenheit im Landkreis Nürnberger Land

Zur Bewertung des Landkreises Nürnberger Land als Wirtschaftsstandort wurden die Betriebe gebeten, ihre Einschätzung zu 30 einzelnen Standortfaktoren auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht) abzugeben. Die Mittelwerte dieser Noten schwanken je nach Standortfaktor zwischen 1,9 und 3,4. Damit verfügt der Landkreis über Standortstärken – aber auch -schwächen. Die Gesamtzufriedenheit mit dem Standort wird mit 2,2 als gut bewertet.

Die besten Werte aller abgefragten Standortfaktoren erhalten die örtliche Straßenanbindung und die überregionale Verkehrslage (jeweils 1,9) sowie die Lebensqualität (2,0).

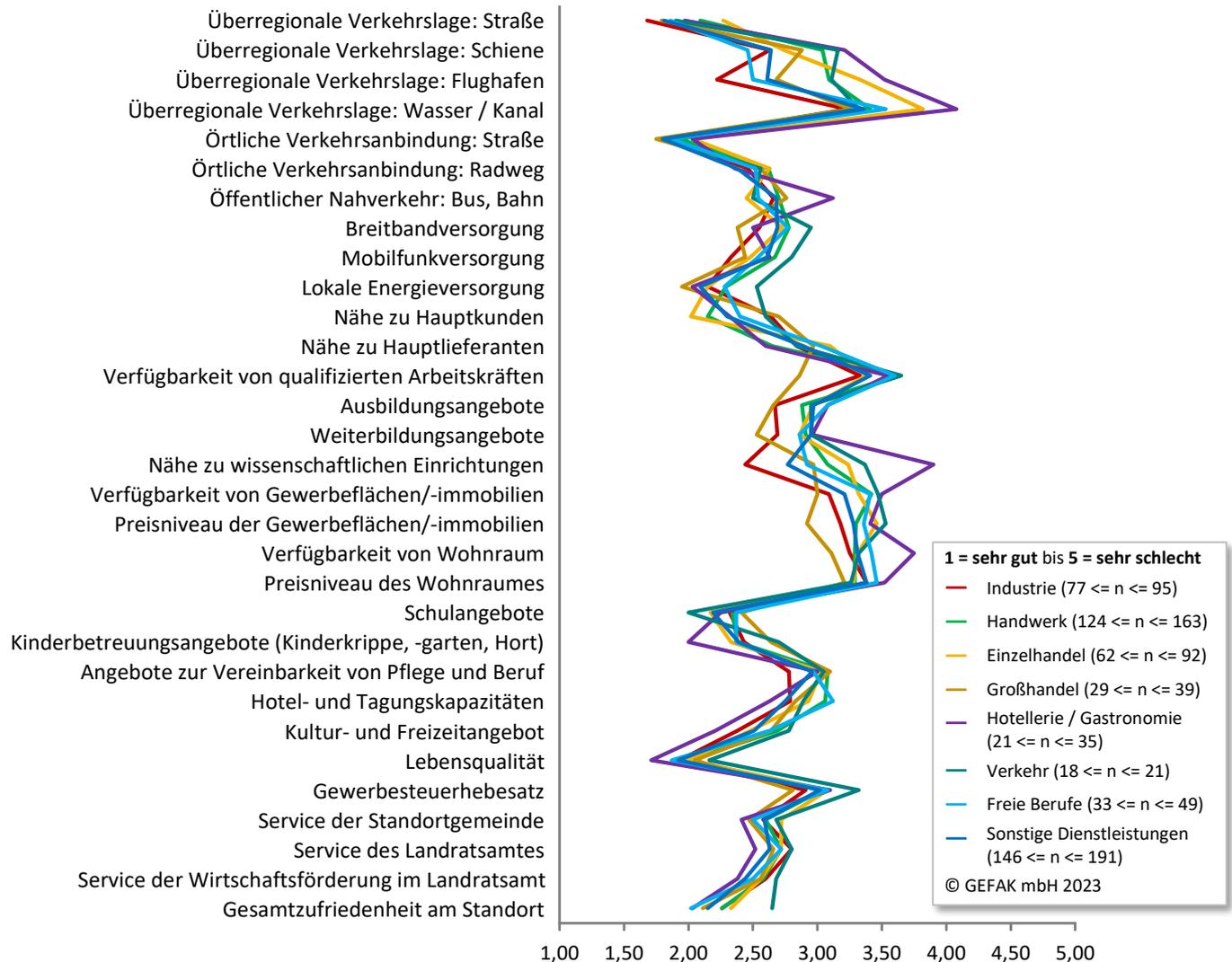
Am kritischsten wird die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften und die überregionale Verkehrsanbindung per Schiff mit jeweils 3,4 gesehen. Dahinter folgen mit Werten zwischen 3,3 und 3,0 das Preisniveau des Wohnraumes, die Verfügbarkeit von Wohnraum das Preisniveau der Gewerbeflächen/-immobilien, die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien, der Gewerbesteuerhebesatz und die Angebote zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf. Die übrigen Standortfaktoren erhalten Bewertungen zwischen 2,2 und 3,0 (vgl. Abbildung 9).

**Abbildung 9** Zufriedenheit der Betriebe mit den Standortfaktoren (Mittelwerte)



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (512 <= n <= 685)

Eine nach den Wirtschaftsbereichen differenzierte Betrachtung zeigt einige Auffälligkeiten (vgl. Abbildung 10). Zum einen fällt die in vielen Punkten schlechtere Bewertung durch die Betriebe aus Hotellerie und Gastronomie auf, etwa bei der verkehrlichen Anbindung, der Nähe zu wissenschaftlichen Einrichtungen oder dem Wohnraumangebot. Zum anderen sind es die Betriebe des Verkehrssektors, die mit der digitalen Infrastruktur und der lokalen Energieversorgung, aber auch mit dem Gewerbesteuerhebesatz und den Services der öffentlichen Verwaltung weniger zufrieden sind als die Vertreter anderer Sektoren. Auch die Gesamtzufriedenheit der Verkehrsbetriebe ist am geringsten ausgeprägt.

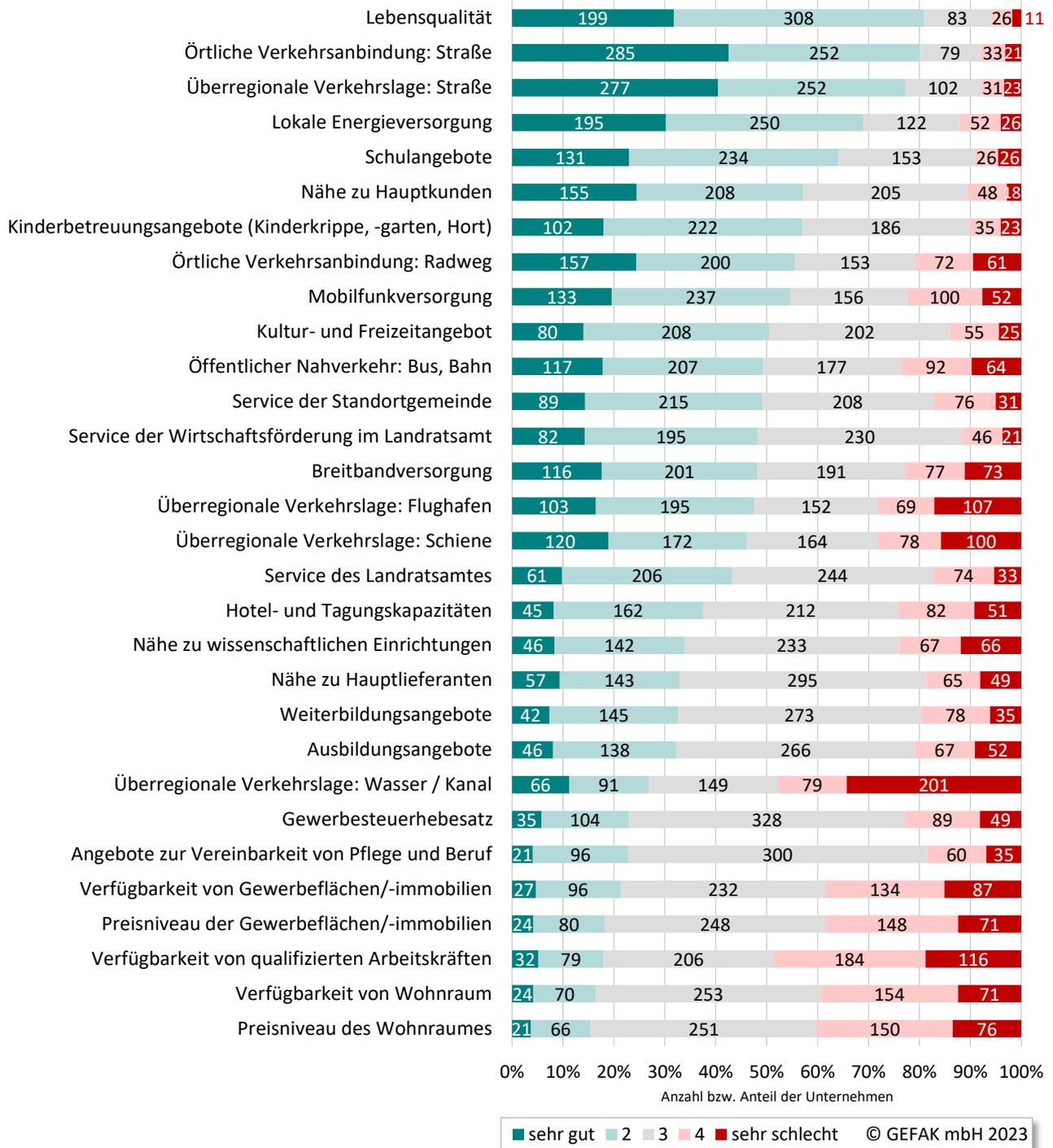
**Abbildung 10** Zufriedenheit mit den Standortfaktoren nach Wirtschaftsbereichen (Mittelwerte)

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023

#### 4.1.1 Absolute Nennungen für die Zufriedenheit mit den Standortfaktoren

Neben der Betrachtung der Mittelwerte ist es sinnvoll, auch die Anzahl der absoluten Nennungen zu beachten, um die für einzelne Unternehmen besonders kritischen Standortfaktoren erkennen zu können. Die Befragungsergebnisse stehen der Wirtschaftsförderung einzelbetrieblich zur Verfügung. Dadurch ist es möglich, unzufriedene Unternehmen zu identifizieren und gezielt anzusprechen (vgl. Abbildung 11).

**Abbildung 11** Zufriedenheit mit den Standortfaktoren



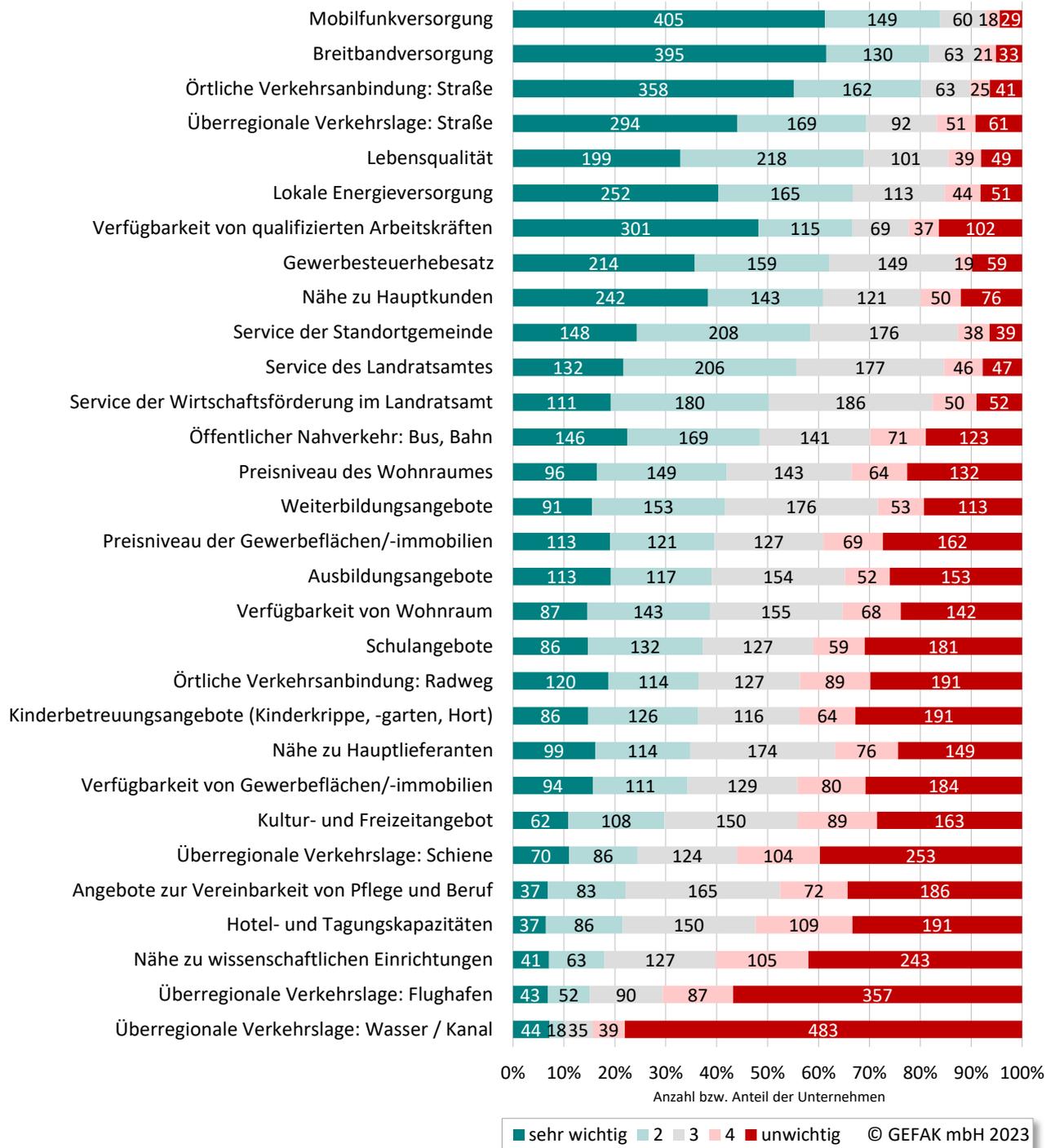
Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (512 <= n <= 685) – Sortierung nach Summe aus 1 + 2

## 4.2 Wichtigkeit der Standortfaktoren im Landkreis Nürnberger Land

Ob die (Un-)Zufriedenheit der Betriebe mit einem Standortfaktor Konsequenzen für die Wirtschaftsförderung bzw. Regionalentwicklung haben sollte, hängt nicht zuletzt davon ab, wie wichtig dieser Standortfaktor für die Betriebe ist. Abbildung 12 zeigt, dass die – wie bereits 2017 - wichtigsten Standortfaktoren die Mobilfunkversorgung, die Breitbandversorgung und die örtliche Straßenanbindung sind: Jeweils rund

80 Prozent der antwortenden Betriebe halten diese Standortfaktoren für sehr wichtig oder wichtig. Die erstmals abgefragte lokale Energieversorgung wird von drei Vierteln der Befragten als (sehr) wichtig eingestuft.

**Abbildung 12** Wichtigkeit der Standortfaktoren

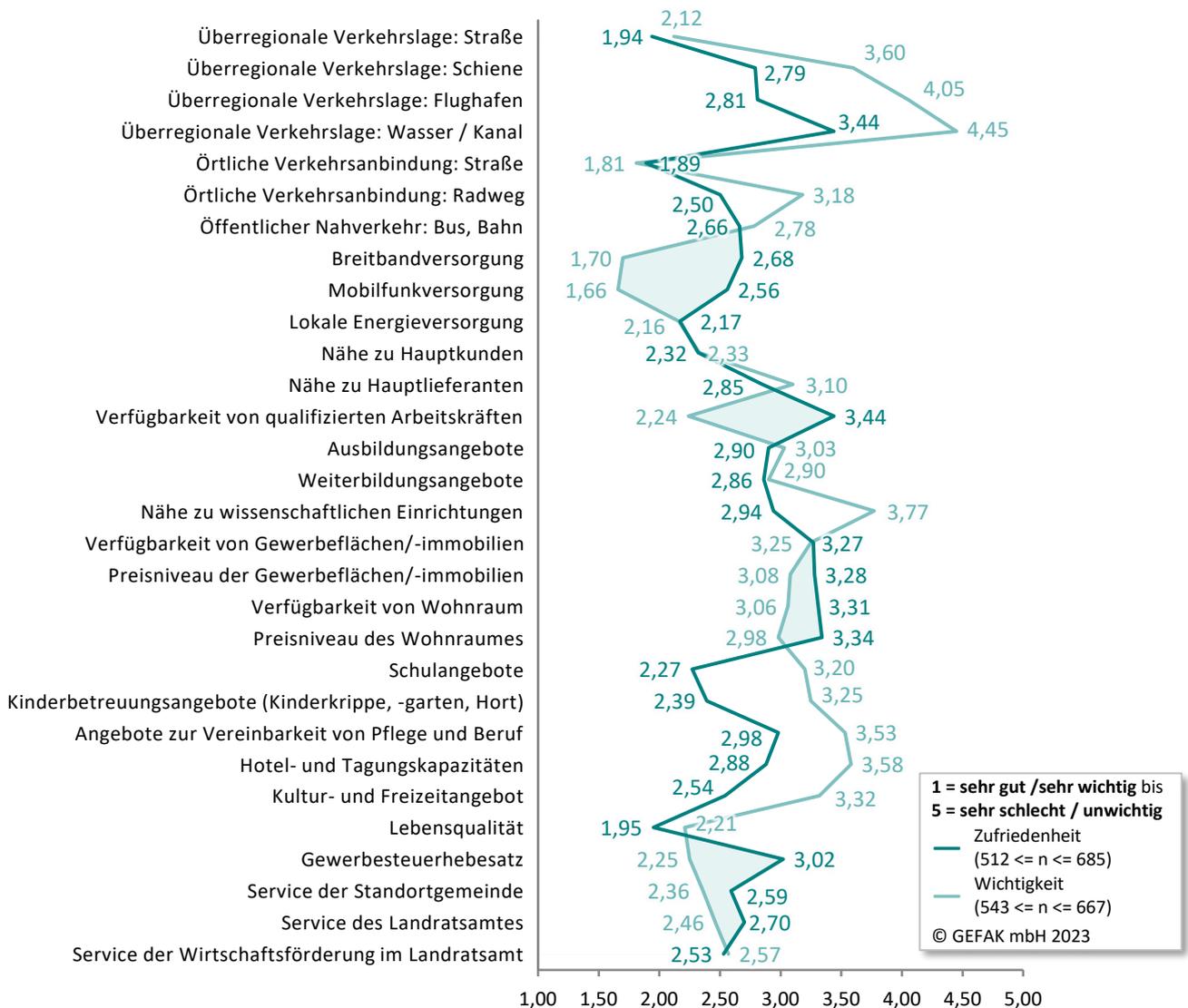


Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (543 <= n <= 667) – Sortierung nach Summe aus 1 + 2

### 4.2.1 Gegenüberstellung von Zufriedenheit und Wichtigkeit der Standortfaktoren

Eine Gegenüberstellung der Wichtigkeit mit den Zufriedenheitswerten der Standortfaktoren (vgl. Abbildung 13) zeigt, dass es bei einigen Faktoren eine große Diskrepanz gibt. Bei den Standortfaktoren, wo die Wichtigkeit deutlich „höher“ ist als die Zufriedenheit, ist ein Handlungsbedarf zu vermuten. Das trifft sehr deutlich für die Mobilfunk- und die Breitbandversorgung sowie die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften zu. Schwächer ausgeprägt ist die Diskrepanz zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit beim Preisniveau der Gewerbeflächen/-immobilien und dem Wohnraumangebot sowie beim Gewerbesteuerhebesatz und den Serviceangeboten der Verwaltung.

**Abbildung 13** Bewertung der Standortfaktoren und deren Wichtigkeit (Mittelwerte) – alle Betriebe



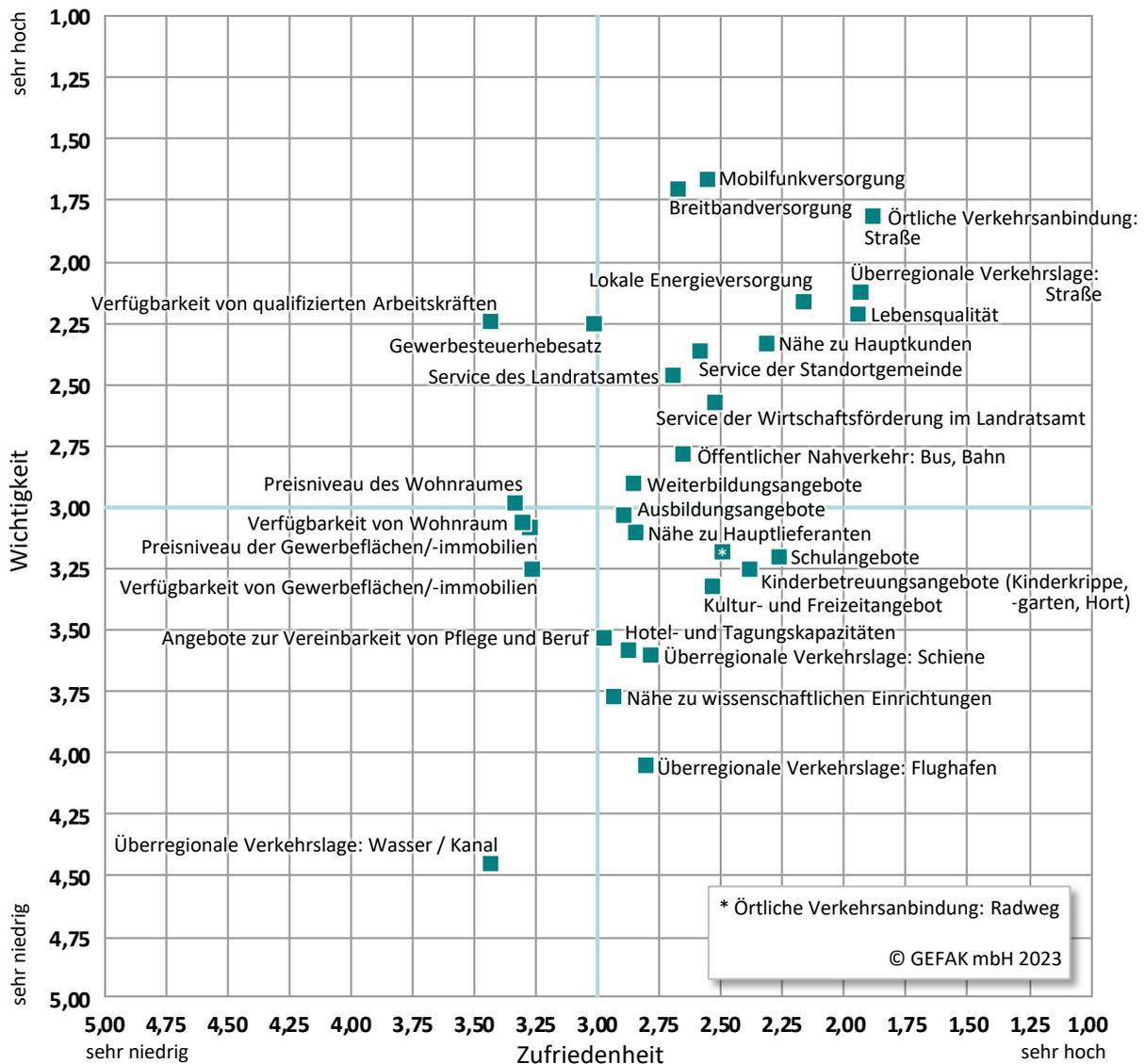
Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023

### 4.2.2 Standortstärken und -schwächen im Landkreis Nürnberger Land

In Abbildung 14 sind Zufriedenheit und Wichtigkeit in anderer Weise dargestellt. In der oberen Hälfte stehen die wichtigeren Standortfaktoren. Dabei ist im linken oberen Quadranten (wichtig/geringere Zufriedenheit) die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften als die größte Herausforderung für die Weiterentwicklung des Landkreises als Wirtschaftsstandort zu erkennen.

Der rechte obere Quadrant zeigt mit der digitalen Infrastruktur, der Straßenanbindung, der Energieversorgung, der Lebensqualität und dem Service der Verwaltung die Standortstärken des Landkreises, die aufgrund ihrer großen Bedeutung – trotz guter Zufriedenheitswerte – kontinuierlich bearbeitet werden sollten.

**Abbildung 14** Standortfaktoren: Zufriedenheit und Wichtigkeit (Mittelwerte)



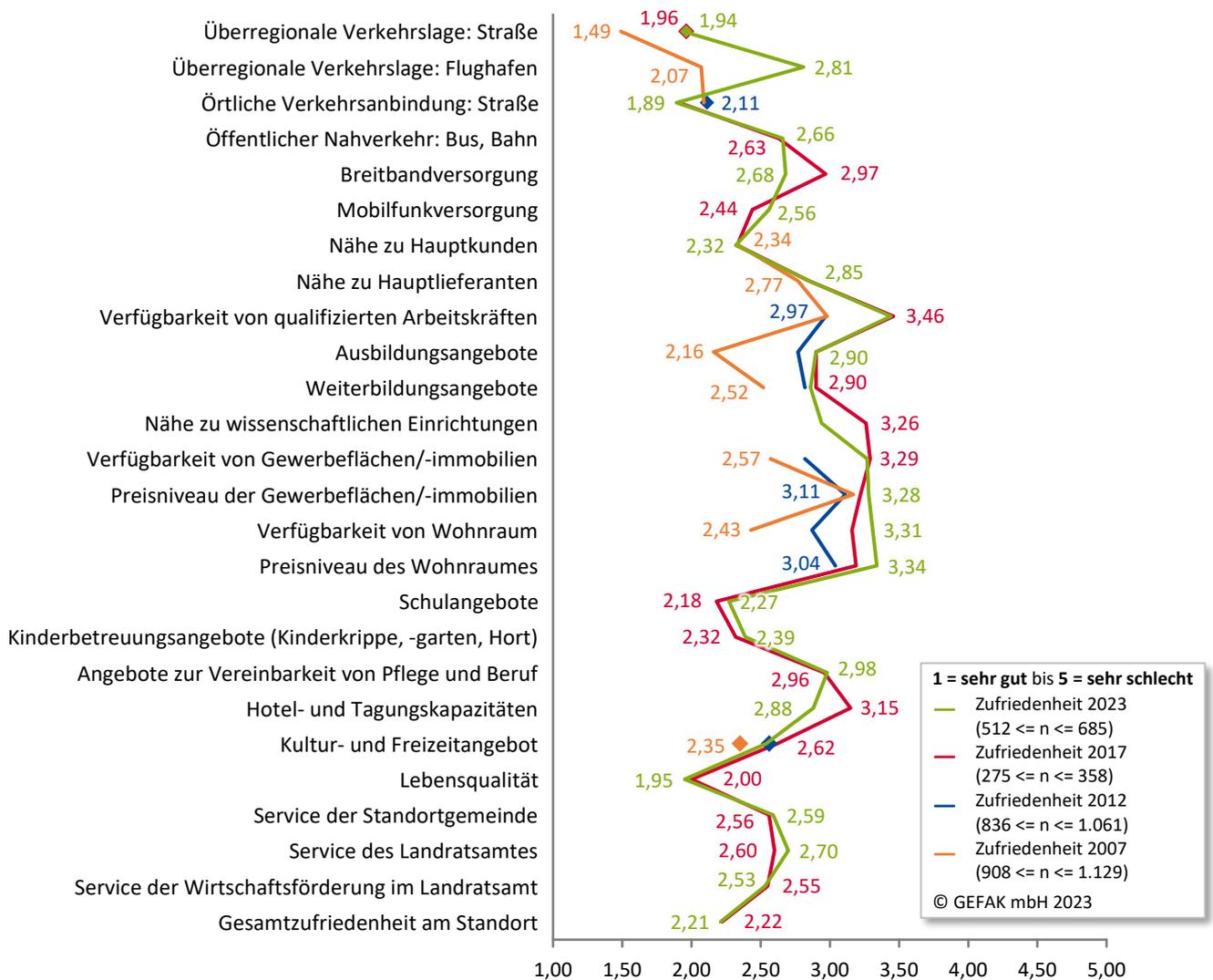
Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (512 <= n <= 685 für die Zufriedenheit und 543 <= n <= 667 für die Wichtigkeit)

### 4.3 Standortbewertung im Vergleich

#### 4.3.1 Standortzufriedenheit im Zeitvergleich

Abbildung 15 zeigt, wie sich seit der Befragung im Jahr 2007 die Standortzufriedenheit der Unternehmen im Nürnberger Land verändert hat. Da nicht alle Standortfaktoren in allen vier Befragungen abgefragt wurden, sind die Linien unvollständig. Gravierende Verschlechterungen sind für die überregionale Verkehrslage (Straße und Flughafen), die Ausbildungsangebote, das Flächenangebot (Wohnen und Gewerbe) und die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften erkennbar. Demgegenüber ist die Zufriedenheit der Betriebe mit der örtlichen Straßenanbindung und der Breitbandversorgung über die Jahre gestiegen. Konstant auf hohem Niveau hält sich die Zufriedenheit mit der Nähe zu Hauptkunden und der Lebensqualität. Auch die Gesamtzufriedenheit mit dem Standort ist aktuell noch genauso hoch wie 2017.

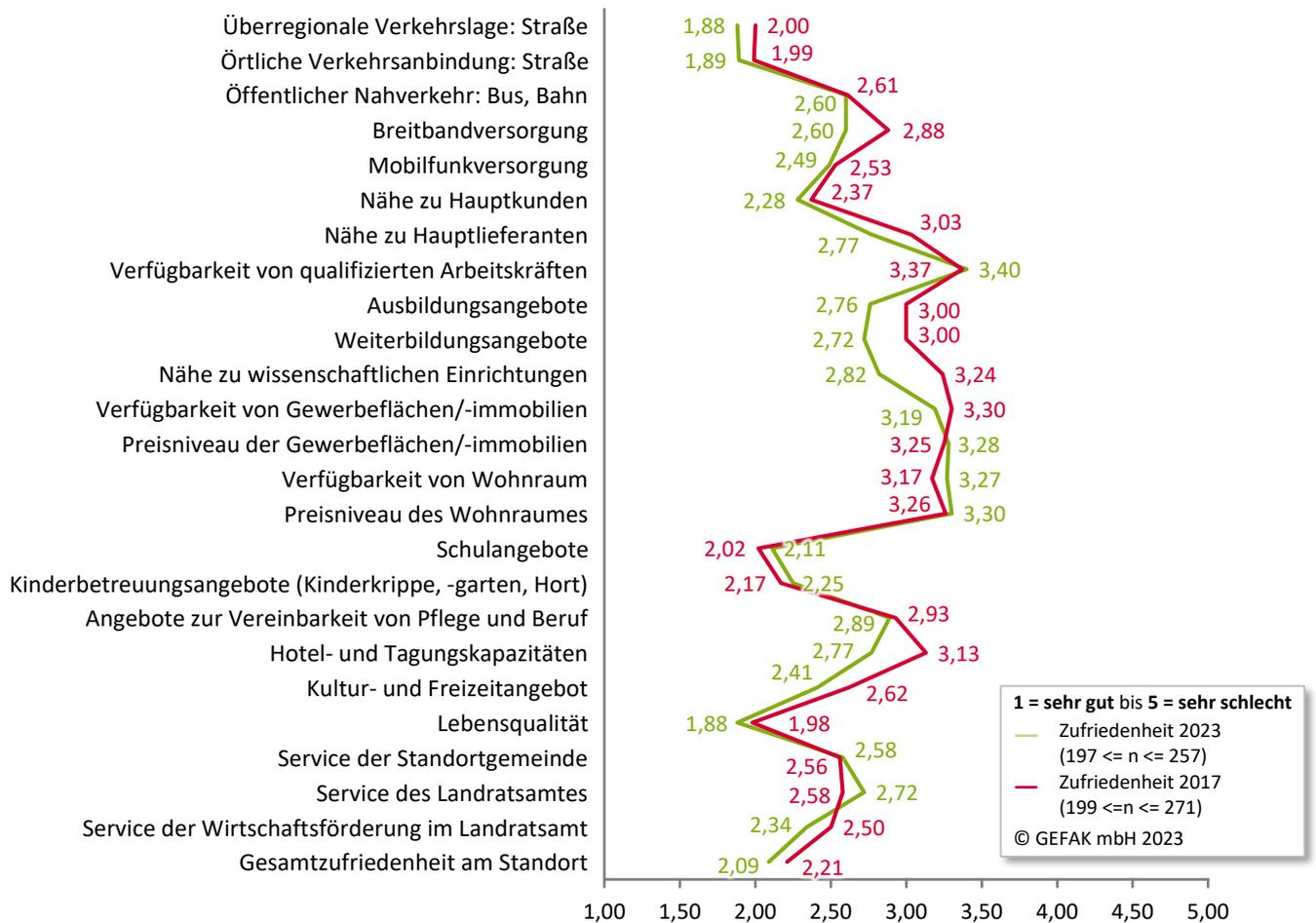
**Abbildung 15** Standortzufriedenheit 2007, 2012, 2017 und 2023 – alle Betriebe



Quelle: Unternehmensbefragungen Landkreis Nürnberger Land 2007, 2012, 2017 und 2023

Einen genaueren Einblick in die Veränderung der Standortzufriedenheit seit der Befragung 2017 gibt Abbildung 16. Hier sind nur die Bewertungen der gut 270 Betriebe eingeflossen, die sowohl 2017 als auch jetzt 2023 einen Fragebogen ausgefüllt haben (Panel-Analyse). Aus Sicht dieser Betriebe haben sich in den vergangenen sechs Jahren die meisten Standortbedingungen verbessert, so etwa die Breitbandversorgung, die Aus- und Weiterbildungsangebote, die Nähe zu wissenschaftlichen Einrichtungen und die Hotel- und Tagungskapazitäten. Geringfügige Verschlechterungen zeigen nur die Verfügbarkeit von Wohnraum, die Schul- und Kinderbetreuungsangebote sowie der Service des Landratsamtes. Die Gesamtzufriedenheit ist von 2,2 auf 2,1 gestiegen.

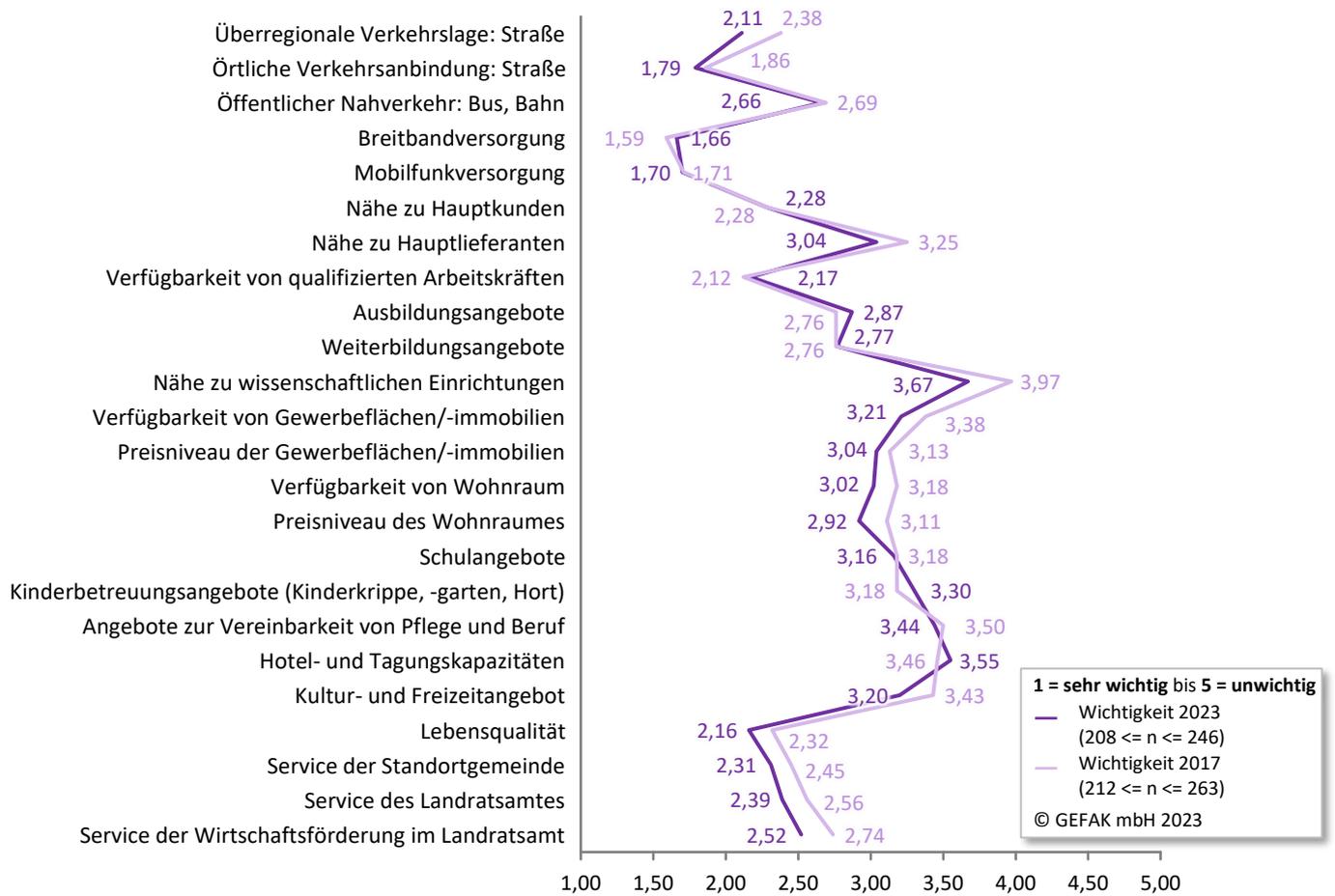
**Abbildung 16** Standortzufriedenheit 2017 und 2023 – Panel



Quelle: Unternehmensbefragungen Landkreis Nürnberger Land 2017 und 2023

Die gravierenden Krisen der vergangenen Jahre werfen die Frage auf, ob sich seit der letzten Befragung 2017 die Wichtigkeit der Standortfaktoren im Nürnberger Land verschoben hat und insbesondere welche Standortfaktoren wichtiger geworden sind. Wie Abbildung 17 zeigt, haben aus Sicht der rund 270 Betriebe, die damals wie heute diese Frage beantwortet haben, eine Vielzahl von Standortfaktoren an Bedeutung gewonnen. Am deutlichsten erkennbar ist der Bedeutungszuwachs bei der überregionalen Verkehrslage, der Nähe zu den Hauptlieferanten, der Nähe zu wissenschaftlichen Einrichtungen, dem Wohnraumangebot und der Lebensqualität. Auch die Services der öffentlichen Verwaltung sind wichtiger geworden.

**Abbildung 17** Wichtigkeit der Standortfaktoren 2017 und 2023 – Panel



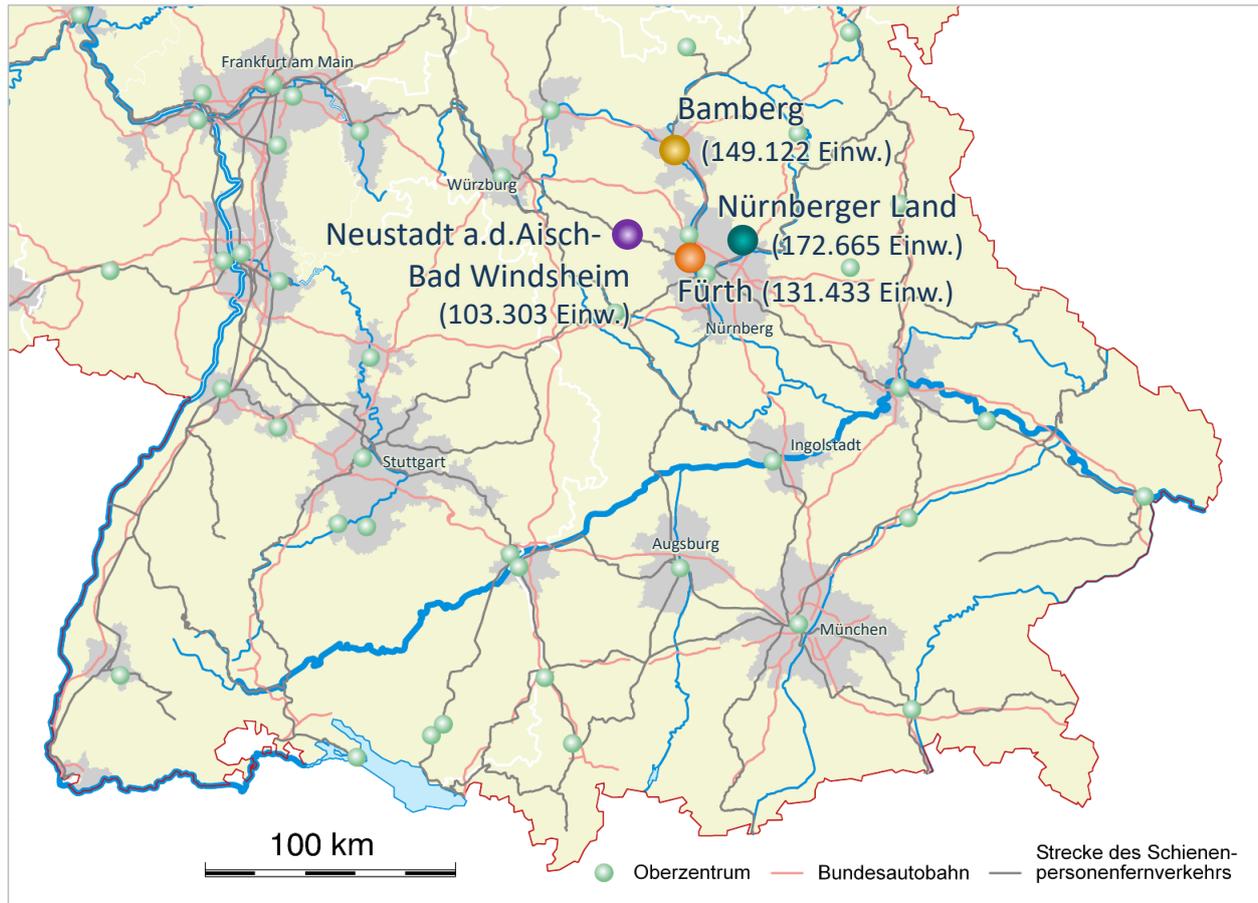
Quelle: Unternehmensbefragungen Landkreis Nürnberger Land 2017 und 2023

### 4.3.2 Standortzufriedenheit im regionalen Vergleich

Im Folgenden werden die Standorteinschätzungen der Unternehmen im Nürnberger Land mit den von der GEFAK in der jüngsten Vergangenheit mit der gleichen Methodik erhobenen Befragungsergebnissen in anderen bayerischen Regionen (vgl. Abbildung 18) verglichen.

Dazu wird zunächst auf die benachbarte Stadt Fürth geschaut, bevor mit den Landkreisen Bamberg und Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim zwei weitere fränkische Landkreise verglichen werden.

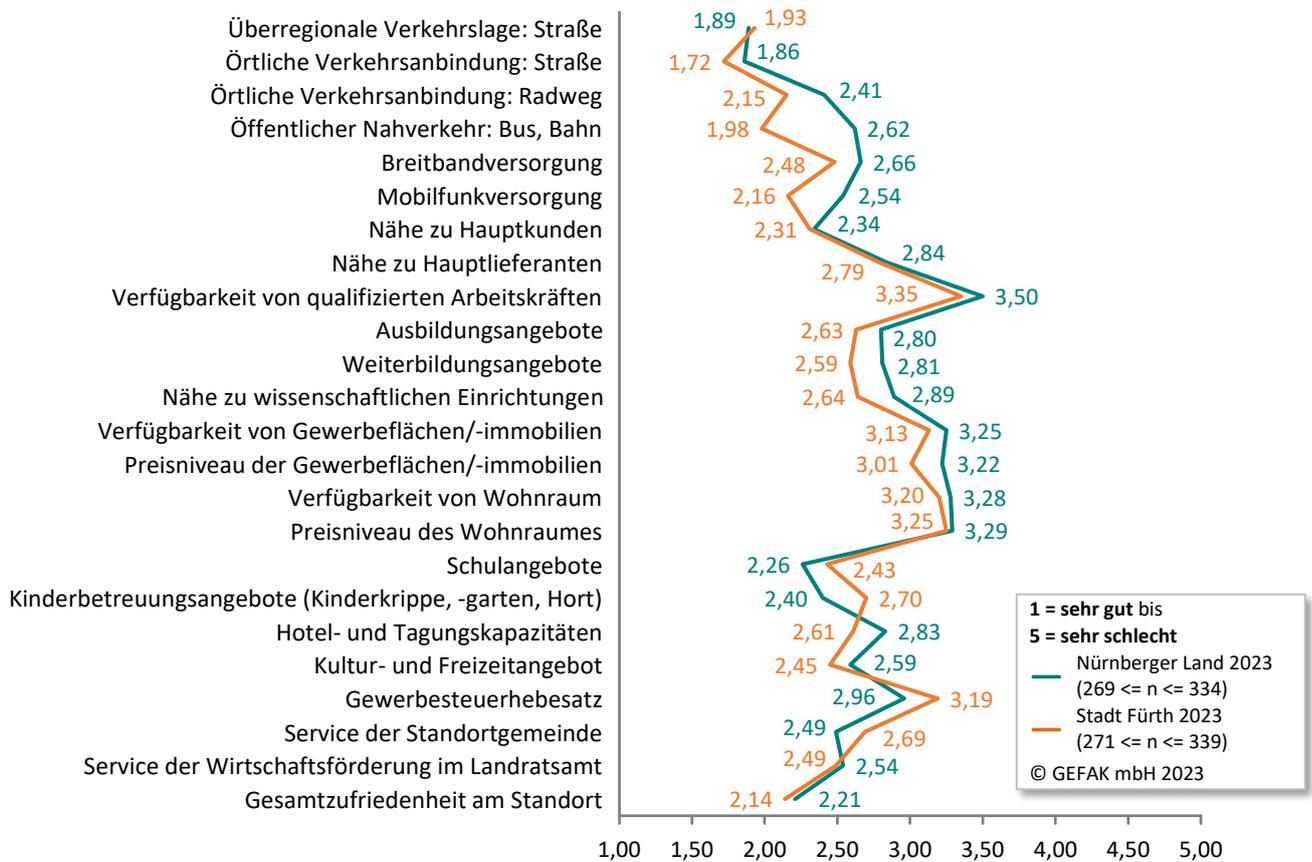
**Abbildung 18** Lage der Vergleichsregionen



Quelle: ROB 2000, verändert; Einwohnerzahlen: Wikipedia, Stand 31.12.2022, Zugriff 25.01.2024

Abbildung 19 zeigt zunächst den Vergleich der Standortbewertung mit der Stadt Fürth. Dabei zeigt sich, dass die Stadt Fürth bei den meisten Standortfaktoren noch besser abschneidet als das in Teilen ländlicher geprägte Nürnberger Land. Dies betrifft erwartungsgemäß vor allem den ÖPNV sowie die Aus- und Weiterbildungsangebote und die Nähe zu wissenschaftlichen Einrichtungen, aber auch die digitale Infrastruktur sowie die Hotel- und Tagungseinrichtungen und das Kultur- und Freizeitangebot. Überraschenderweise sind die Fürther Unternehmen aber auch mit dem Flächenangebot zufriedener als die Betriebe im Nürnberger Land. Demgegenüber punktet das Nürnberger Land beim Schul- und Kinderbetreuungsangebot sowie beim Gewerbesteuerhebesatz und dem Service der Standortgemeinde. Bei der Gesamtzufriedenheit liegt die Stadt Fürth nur geringfügig vorne.

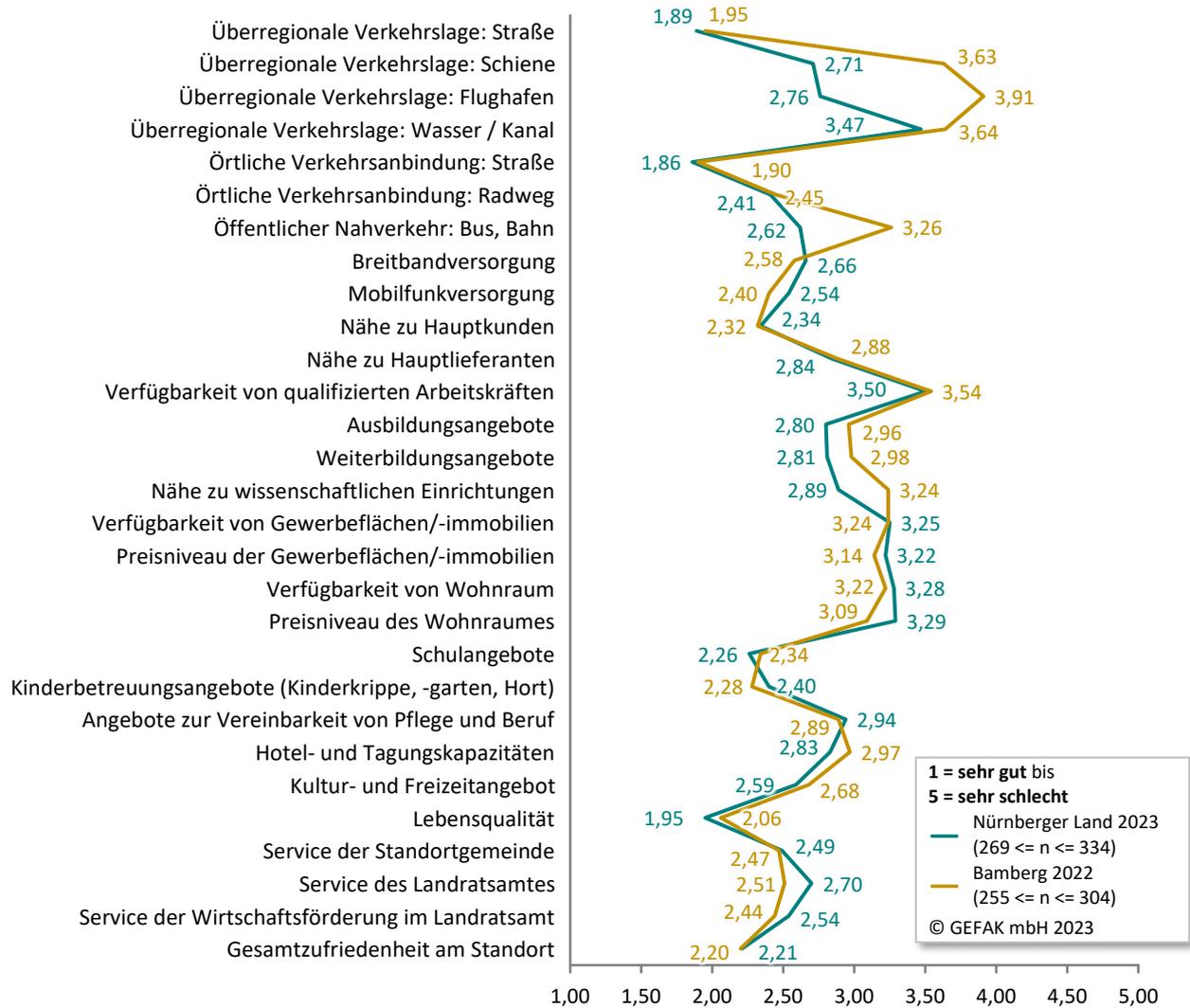
**Abbildung 19** Standortbewertung im regionalen Vergleich: Nürnberger Land und Stadt Fürth



Quelle: Unternehmensbefragungen Landkreise Nürnberger Land und Stadt Fürth  
Zur besseren Vergleichbarkeit wurden jeweils nur Betriebe mit 5-999 Beschäftigten berücksichtigt.

Deutlich besser schneidet das Nürnberger Land beim Vergleich mit anderen Landkreisen ab, hier zunächst mit dem Landkreis Bamberg. Höhere Zufriedenheitswerte als in Bamberg erreichen im Nürnberger Land vor allem die Schienen- und Flughafenanbindung, der ÖPNV, die Aus- und Weiterbildungsangebote, die Nähe zu wissenschaftlichen Einrichtungen und die Lebensqualität. Etwas unzufriedener sind die Unternehmen im Nürnberger Land lediglich mit der Mobilfunkversorgung, dem Preisniveau des Wohnraums und dem Service des Landratsamtes. Die Gesamtzufriedenheit liegt in beiden Landkreisen bei 2,2.

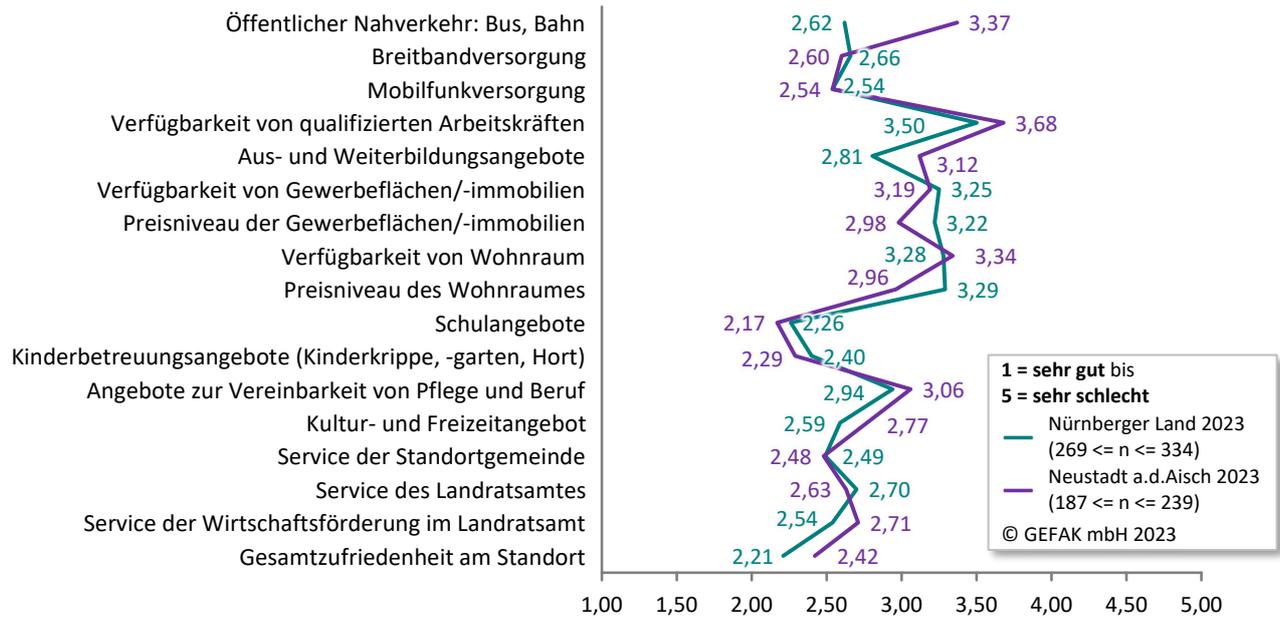
**Abbildung 20** Standortbewertung im regionalen Vergleich: Landkreise Nürnberger Land und Bamberg



Quelle: Unternehmensbefragungen Landkreise Nürnberger Land und Bamberg  
 Zur besseren Vergleichbarkeit wurden jeweils nur Betriebe mit 5-999 Beschäftigten berücksichtigt.

Sehr ähnlich verlaufen die Zufriedenheitskurven beim Vergleich des Nürnberger Lands mit dem Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim. Standortvorteile sehen die Unternehmen im Nürnberger Land beim ÖPNV, den Aus- und Weiterbildungsangeboten, beim Kultur- und Freizeitangebot sowie beim Service der Wirtschaftsförderung. Es fällt auf, dass bei allen Vergleichen – auch hier – die Preise für Gewerbeflächen bzw. -immobilien und für Wohnraum im Nürnberger Land noch kritischer bewertet werden als andernorts. Bei der Gesamtzufriedenheit mit dem Standort schneidet das Nürnberger Land erkennbar besser ab.

**Abbildung 21** Standortbewertung im regionalen Vergleich: Landkreise Nürnberger Land und Neustadt an der Aisch/Bad Windsheim



Quelle: Unternehmensbefragungen Landkreise Nürnberger Land und Neustadt a.d.Aisch/Bad Windsheim  
Zur besseren Vergleichbarkeit wurden jeweils nur Betriebe mit 5-999 Beschäftigten berücksichtigt.

## 5 Beschäftigtenstruktur und Arbeitskräftebedarf

### 5.1 Zur Beschäftigtenstruktur

Die folgenden Auswertungen beziehen sich auf die 637 Betriebe mit detaillierten Beschäftigtenangaben. Diese boten zum Stichtag 30.06.2023 an der angeschriebenen Betriebsstätte 18.500 Arbeitsplätze (einschließlich Auszubildende).

Der Anteil der **Teilzeitbeschäftigten** liegt bei 28 Prozent (die Statistik der Bundeagentur für Arbeit weist für die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten eine Teilzeitquote von 31 Prozent aus). In der Industrie ist die Teilzeitquote mit 14 Prozent deutlich niedriger als in den anderen Wirtschaftsbereichen. Die höchsten Teilzeitquoten haben der Handel und die Hotellerie/Gastronomie und die freien Berufe mit jeweils 53 Prozent. Auch in den sonstigen Dienstleistungen und im Einzelhandel liegt die Teilzeitquote mit 47 bzw. knapp 48 Prozent recht hoch. Das Handwerk kommt auf immerhin 23 Prozent.

Ein Vergleich mit der Erhebung von 2017 zeigt eine Zunahme der Teilzeitquoten in der Industrie (von 8 auf 14 %) und in den freien Berufen von 47 auf 53 Prozent. Im Handwerk (Rückgang von 29 auf aktuell 23 %) und in den anderen Wirtschaftsbereichen ist die Teilzeitquote nicht gestiegen.

**Zeitarbeit** ist in nennenswertem Umfang nur in der Industrie und Handwerk ein Thema. Von den mit der Befragung erfassten 429 in Zeitarbeit beschäftigten Personen arbeiten 264 in der Industrie und 104 im Handwerk. Seit 2017 hat die Zeitarbeit an Bedeutung verloren, damals betraf es noch über 800 Meschen. Bei den acht Betrieben, die sowohl 2017 als auch 2023 Angaben zu Zeitarbeit gemacht haben, ist die Zahl der in Zeitarbeit Beschäftigten deutlich von 328 auf 212 zurückgegangen, also um rund ein Drittel.

**Tabelle 4** Zeitarbeit nach Wirtschaftsbereichen 2023

	Betriebe mit Zeitarbeitenden	Anteil*	Summe Zeitarbeitende je Bereich	Zeitarbeitende pro Betrieb mit Zeitarbeitenden	Anteil Zeitarbeitende an allen Beschäftigten des Sektors
Industrie (n = 91)	17	18,7 %	264	15,5	3,3 %
Handwerk (n = 149)	4	2,7 %	104	26,0	5,4 %
Einzelhandel (n = 86)	5	5,8 %	10	2,0	0,8 %
Großhandel (n = 38)	4	10,5 %	28	7,0	3,2 %
Hotellerie / Gastronomie (n = 32)	1	3,1 %	4	4,0	1,2 %
Verkehr (n = 20)	0	0,0 %	0		0,0 %
Freie Berufe (n = 47)	1	2,1 %	1	1,0	0,5 %
Sonstige Dienstleistungen (n = 180)	5	2,8 %	18	3,6	0,4 %
<b>Summe gesamt:</b>	<b>37</b>	<b>5,8 %</b>	<b>429</b>	<b>11,6</b>	<b>2,3 %</b>

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 643 = Betriebe mit Angabe „Beschäftigte am Standort“)

\* Anteil der Ausbildungsbetriebe an allen Betrieben des jeweiligen Wirtschaftsbereichs mit Beschäftigtenangaben

Bei den 643 Betrieben mit Angaben zu ihrer Gesamtbeschäftigtenzahl waren am 30.06.2023 in 164 antwortenden Unternehmen insgesamt 1.015 **Auszubildende** beschäftigt. Damit bildet gut ein Viertel der befragten Betriebe aus. Der Anteil der Auszubildenden an allen Beschäftigten liegt bei 5,5 Prozent. Allerdings gibt es auch hier deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Sektoren. Die höchste Ausbildungsquote haben mit über sieben Prozent die sonstigen Dienstleistungen und das Handwerk, gefolgt von Hotellerie/Gastronomie mit knapp sechs Prozent. Der Anteil in den anderen Sektoren liegt z. T. deutlich niedriger. Die Bedeutung der betrieblichen Ausbildung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen zeigt Tabelle 5.

**Tabelle 5** Ausbildungsbetriebe nach Wirtschaftsbereichen 2023

	Ausbildungs- betriebe	Anteil*	Summe Auszu- bildende je Bereich	Azubis je Ausbildungsbetrieb	Anteil Azubis an allen Beschäftig- ten des Sektors
Industrie (n = 91)	36	39,6 %	390	10,8	4,9 %
Handwerk (n = 149)	60	40,3 %	140	2,3	7,3 %
Einzelhandel (n = 86)	15	17,4 %	42	2,8	3,3 %
Großhandel (n = 38)	8	21,1 %	13	1,6	1,5 %
Hotellerie / Gastrono- mie (n = 32)	6	18,8 %	18	3,0	5,5 %
Verkehr (n = 20)	3	15,0 %	22	7,3	2,6 %
Freie Berufe (n = 47)	2	4,3 %	2	1,0	1,0 %
Sonstige Dienstleistun- gen (n = 180)	34	18,9 %	388	11,4	7,7 %
<b>Summe gesamt:</b>	<b>164</b>	<b>25,5%</b>	<b>1.015</b>	<b>6,2</b>	<b>5,5 %</b>

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 643 = Betriebe mit Angabe „Beschäftigte am Standort“)

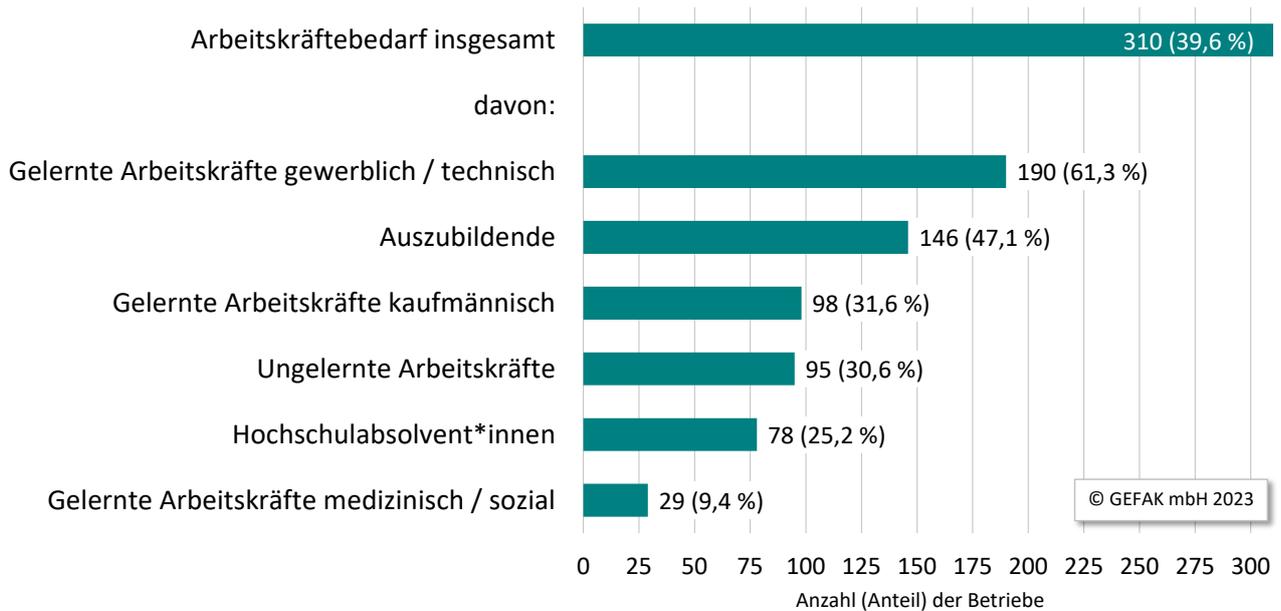
\* Anteil der Ausbildungsbetriebe an allen Betrieben des jeweiligen Wirtschaftsbereichs mit Beschäftigtenangaben

Eine nähere Analyse der 57 Betriebe, die sowohl 2017 als auch jetzt Angaben zur Ausbildung gemacht haben, zeigt, dass in diesen Betrieben die Zahl der Auszubildenden mit 317 (2023) konstant geblieben ist (2017: 318).

## 5.2 Arbeitskräftebedarf

310 Betriebe, das sind gut 40 Prozent der antwortenden Unternehmen, haben in den nächsten zwölf Monaten Bedarf an zusätzlichen Arbeitskräften. Über 60 Prozent der Betriebe mit Arbeitskräftebedarf benötigen gelernte Arbeitskräfte im gewerblich-technischen Bereich, 47 Prozent sucht Auszubildende (vgl. Abbildung 22).

**Abbildung 22** Betriebe mit Arbeitskräftebedarf



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 783; Mehrfachantworten)

Die 253 Betriebe, die ihren Arbeitskräftebedarf quantifiziert haben, wollen binnen zwölf Monaten über 1.600 zusätzliche Stellen besetzen. Mit einem Bedarf von 481 Personen haben gelernte Arbeitskräfte des gewerblich-technischen Bereichs den größten Anteil daran, es folgen Auszubildende (382 Personen) und ungelernete Arbeitskräfte (255 Personen) (vgl. Tabelle 6).

**Tabelle 6** Arbeitskräftebedarf der nächsten zwölf Monate

Arbeitskräfte	Unternehmen mit Bedarf	Unternehmen, die den Bedarf quantifiziert haben	Summierter Arbeitskräftebedarf
Hochschulabsolvent*innen	78	66	208
Gelernte Arbeitskräfte gewerblich / technisch	190	150	481
Gelernte Arbeitskräfte kaufmännisch	98	75	145
Gelernte Arbeitskräfte medizinisch / sozial	29	24	175
Ungelernte Arbeitskräfte	95	65	255
Auszubildende	146	106	382
<b>Summe:</b>	<b>310*</b>	<b>253*</b>	<b>1.646</b>

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 310)

\* überschneidungsfrei

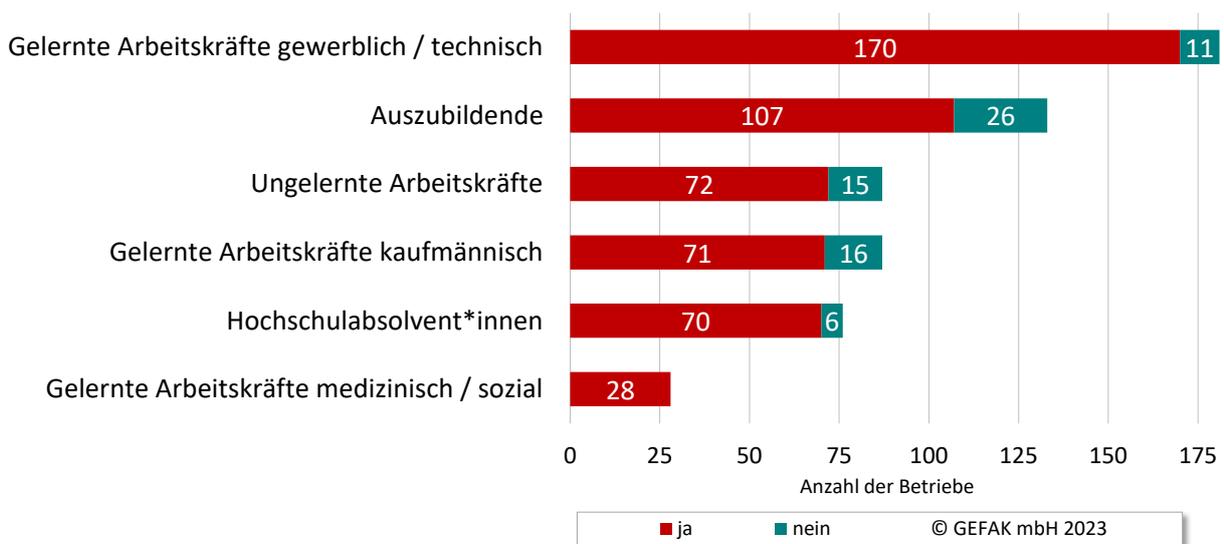
Zusätzlich wurde abgefragt, welche beruflichen Qualifikationen von den Unternehmen gesucht werden. Diese Angaben stehen einzelbetrieblich in der KWIS-Datenbank zur Verfügung.

Ein Vergleich mit 2017 zeigt, dass zwar die Zahl der Unternehmen mit kurzfristigem Arbeitskräftebedarf von 43,6 Prozent auf 39,6 Prozent gesunken ist, deren Bedarf jedoch deutlich gestiegen ist (von gut 1.100 in 2017 auf eben über 1.600 Arbeitskräfte). Auch die Struktur des Arbeitskräftebedarfs hat sich seit 2017 verschoben: Während der Anteil der gewerblich-technischen Arbeitskräften an allen gesuchten Arbeitskräften von 34,2 Prozent auf 29,2 Prozent gesunken ist, ist der Anteil der Arbeitskräfte aus dem medizinisch-sozialen Bereich von sieben Prozent auf 10,6 Prozent gestiegen.

### 5.3 Stellenbesetzungsprobleme

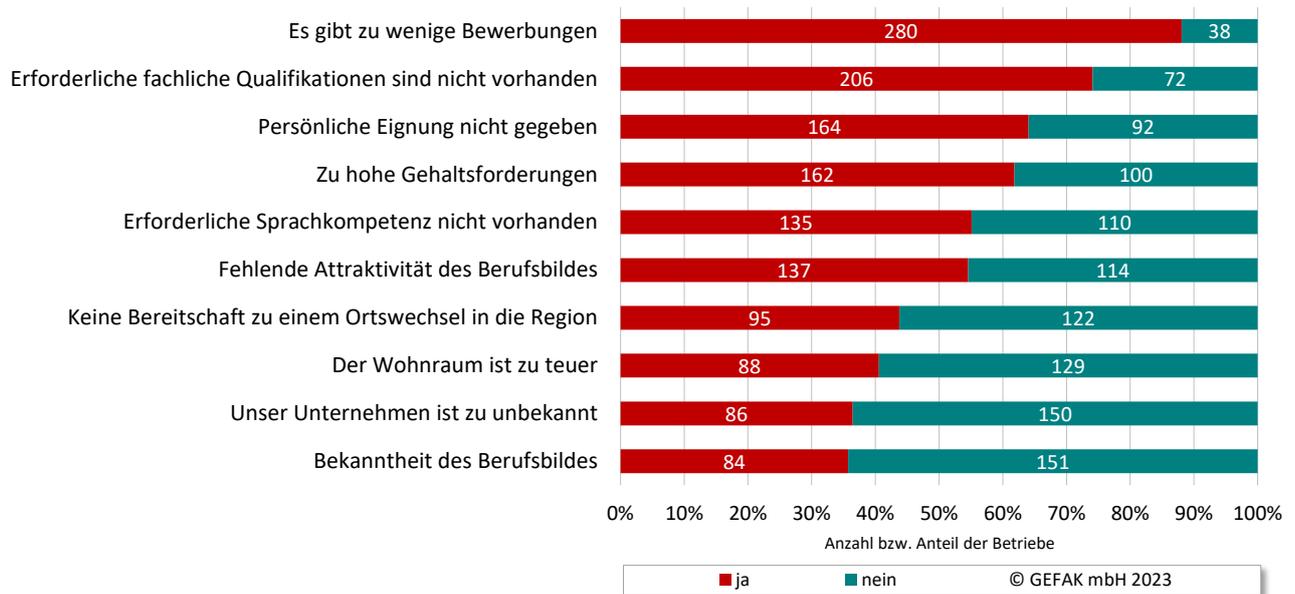
Für die Zukunft erwarten 272 Betriebe bei der Besetzung der geplanten Stellen Probleme, das ist der größte Teil der Betriebe mit Arbeitskräftebedarf. Die meisten Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung werden bei gewerblich-technischen Fachkräften erwartet. Über 90 Prozent der antwortenden Betriebe gehen davon aus, bei dieser Zielgruppe Probleme zu bekommen. Abbildung 23 zeigt, dass die Unternehmen auch bei der Besetzung von Stellen in den anderen Berufsgruppen große Sorgen haben.

**Abbildung 23** Erwartete Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 293; Mehrfachantworten)

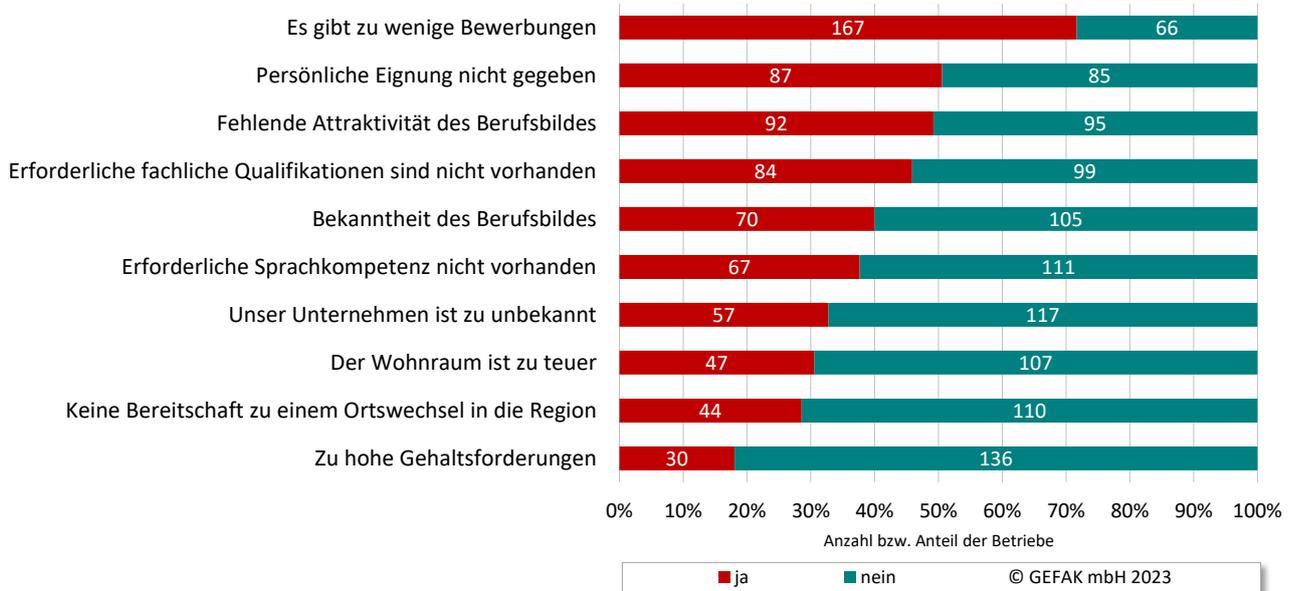
Für die Probleme bei der Rekrutierung von Fachkräften führen fast 90 Prozent der antwortenden Betriebe die wenigen Bewerbungen auf die ausgeschriebenen Stellen an. Weitere 74 Prozent bemängeln die fehlende fachliche Qualifikation und jeweils über 60 Prozent verweisen auf fehlende persönliche Eignung und zu hohe Gehaltsforderungen. Fehlende Sprachkompetenzen und eine geringe Attraktivität des Berufsbildes sind für jeweils die Hälfte der antwortenden Betriebe (weitere) Hinderungsgründe.

**Abbildung 24** Ursachen für die Stellenbesetzungsprobleme bei Fachkräften

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 333; Mehrfachantworten)

Auch bei der Suche nach Auszubildenden sind die wenigen Bewerbungen mit Abstand der größte Hinderungsgrund bei der Besetzung offener Stellen. Die anderen Gründe folgen mit einigem Abstand, die fehlende persönliche Eignung und die mangelnde Attraktivität des Berufsbildes werden jedoch von etwa der Hälfte der Befragten genannt (vgl. Abbildung 25).

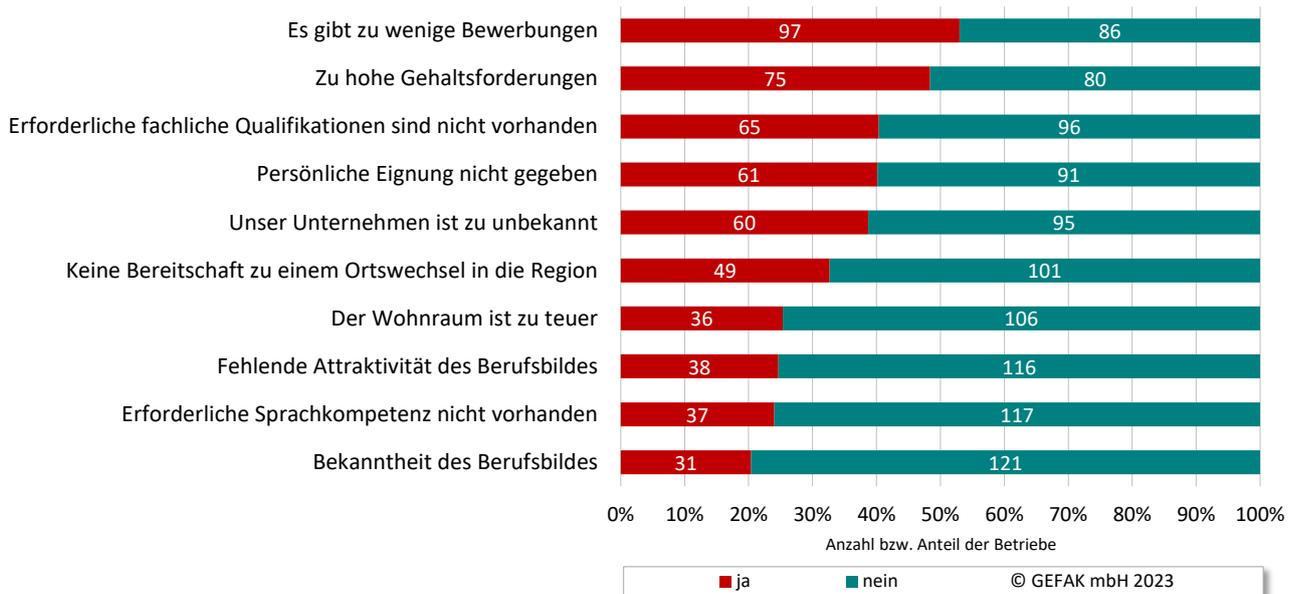
**Abbildung 25** Ursachen für die Stellenbesetzungsprobleme bei Auszubildenden



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 243; Mehrfachantworten)

Bei den Akademiker\*innen zeigt sich ein etwas anderes Bild. Die abgefragten Ursachen sind im Vergleich nahezu alle weniger bedeutend als bei Auszubildenden und sonstigen Fachkräften. Auch hier sind die wenigen Bewerbungen das Hauptproblem, gefolgt von zu hohen Gehaltsforderungen (vgl. Abbildung 26.).

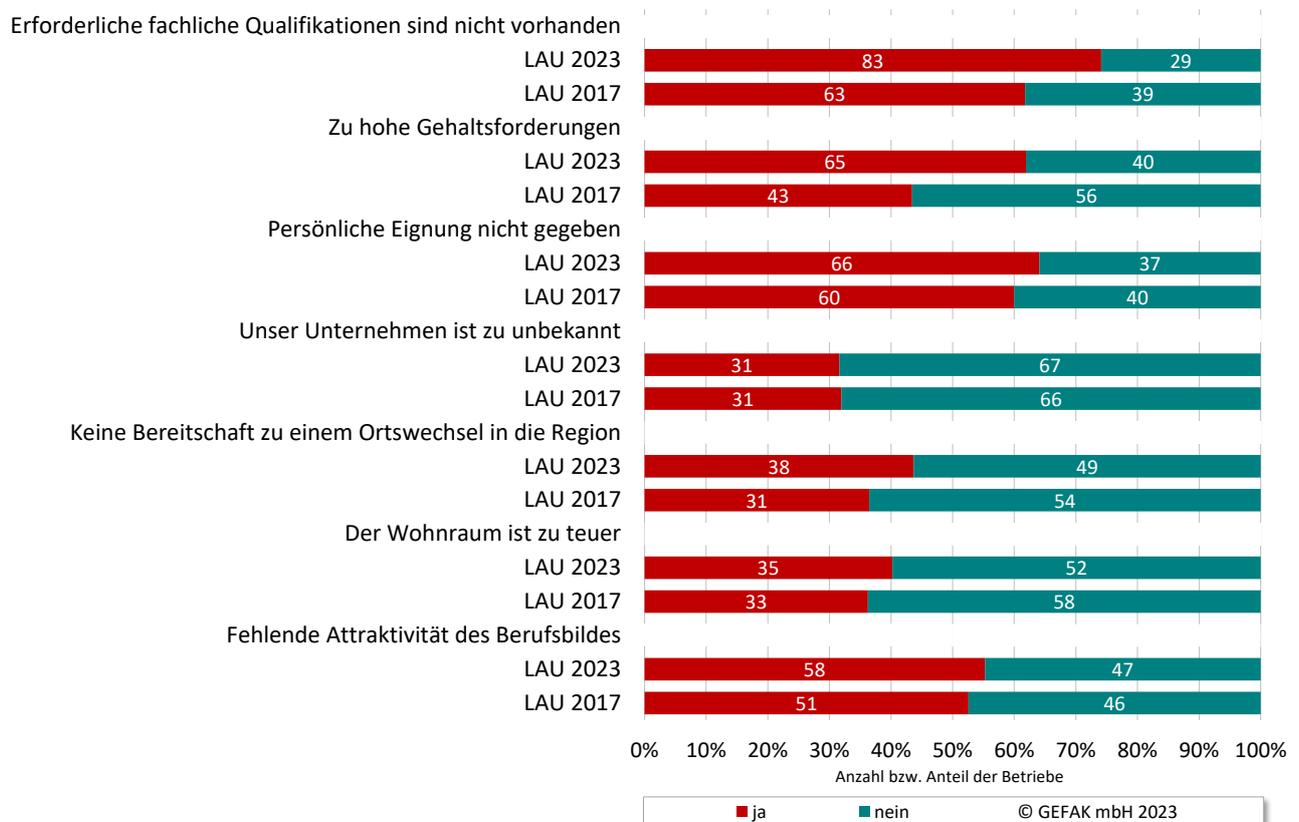
**Abbildung 26** Ursachen für die Stellenbesetzungsprobleme bei Akademiker\*innen



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 193; Mehrfachantworten)

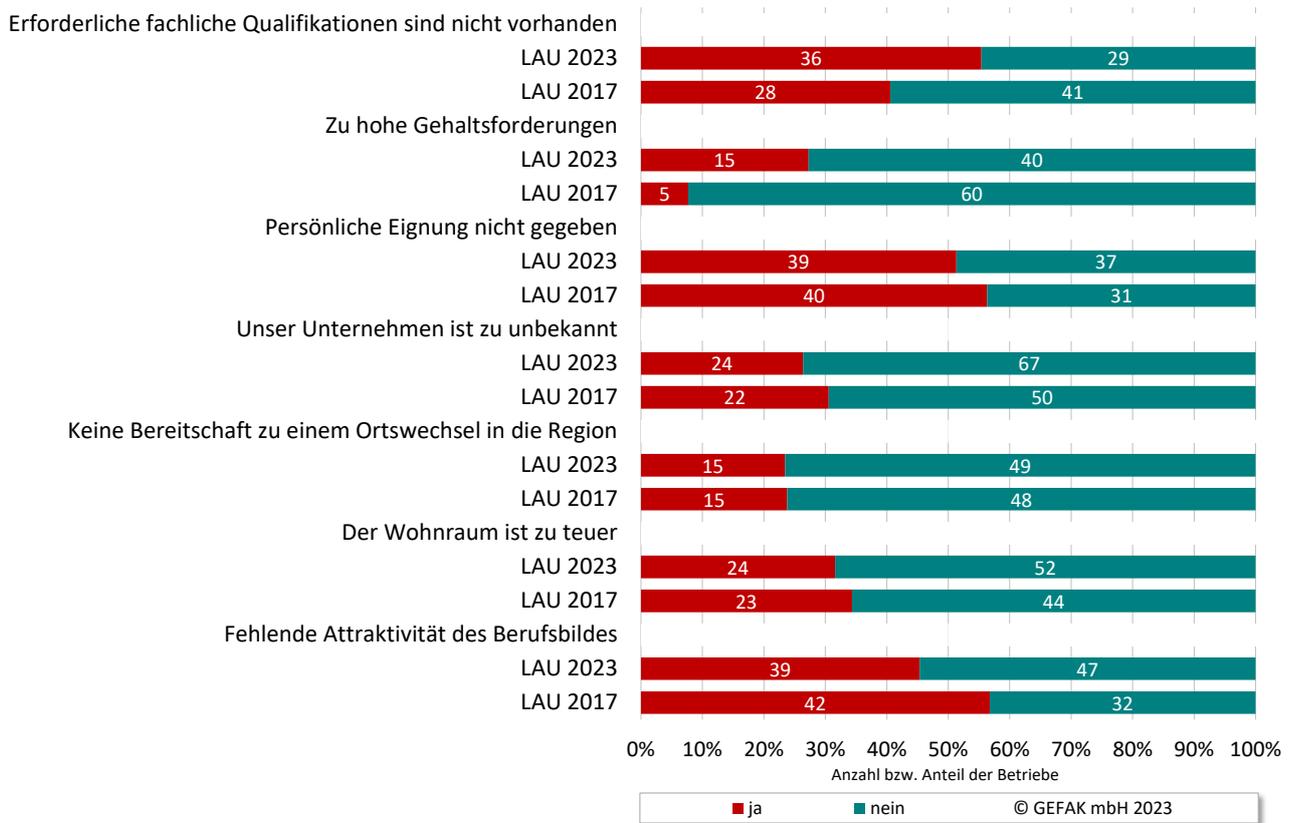
Die folgenden drei Abbildungen zeigen die Ursachen für Stellenbesetzungsprobleme im Nürnberger Land 2017 und 2023, und zwar bezogen auf die 277 Unternehmen, die sich an beiden Befragungen beteiligt haben. Bei allen drei Qualifikationsniveaus (Akademiker:innen, sonstige Fachkräfte und Auszubildende) hat die Zahl der Unternehmen deutlich zugenommen, die die fehlende fachliche Qualifikationen der Bewerber:innen beklagen. Eine wachsende Zahl an Unternehmen sieht sich - zumindest Fachkräften und Auszubildenden – mit hohen Gehaltsforderungen konfrontiert. Bei der Stellenbesetzung von Fachkräften und Akademiker:innen sind seit 2017 die Themen Ortswechsel und Wohnraumkosten stärker in den Vordergrund gerückt.

**Abbildung 27** Stellenbesetzungsprobleme im Vergleich zu 2017 – Fachkräfte

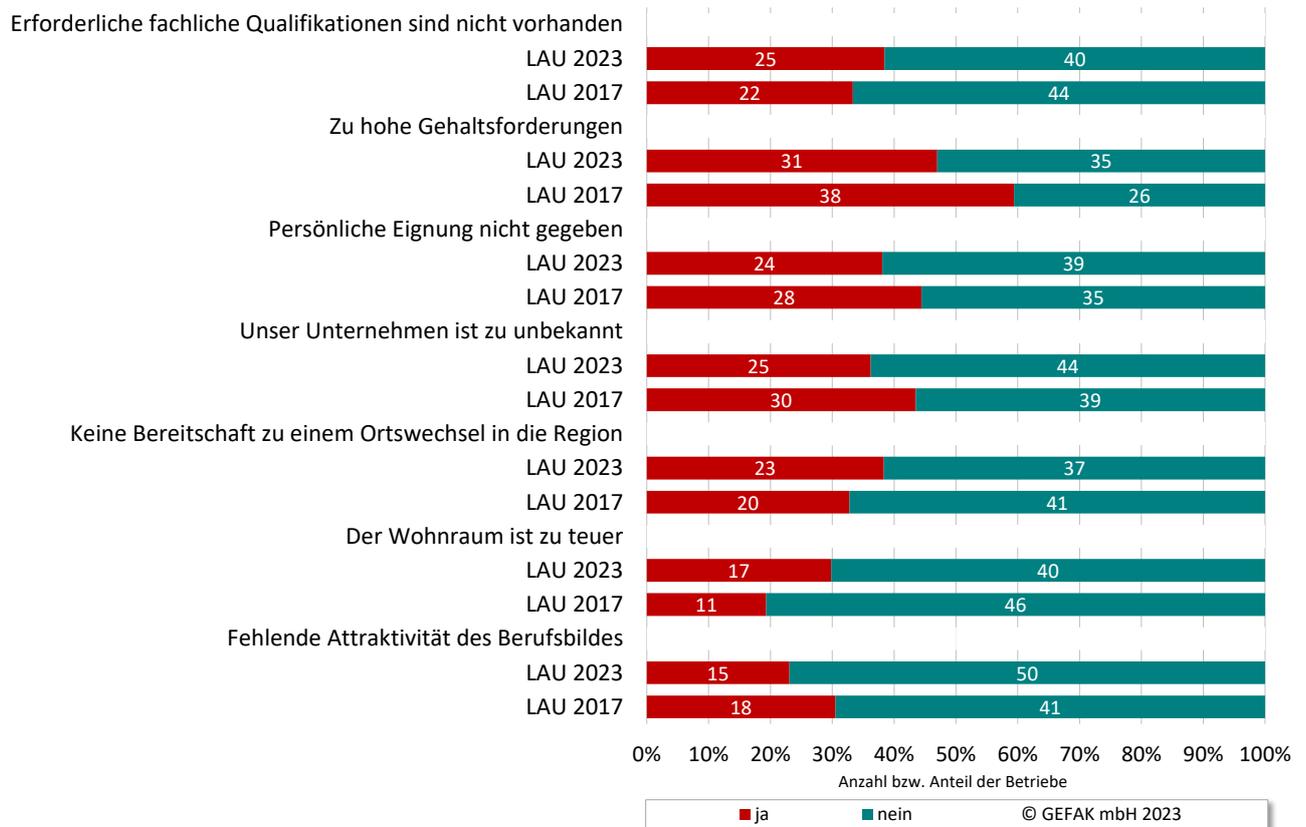


Quelle: Unternehmensbefragungen Landkreis Nürnberger Land 2017 und 2023 (n = 127 bzw. 135; Mehrfachantworten)

**Abbildung 28** Stellenbesetzungsprobleme im Vergleich zu 2017 – Auszubildende



Quelle: Unternehmensbefragungen Landkreis Nürnberger Land 2017 und 2023 (n = 88 bzw. 100; Mehrfachantworten)

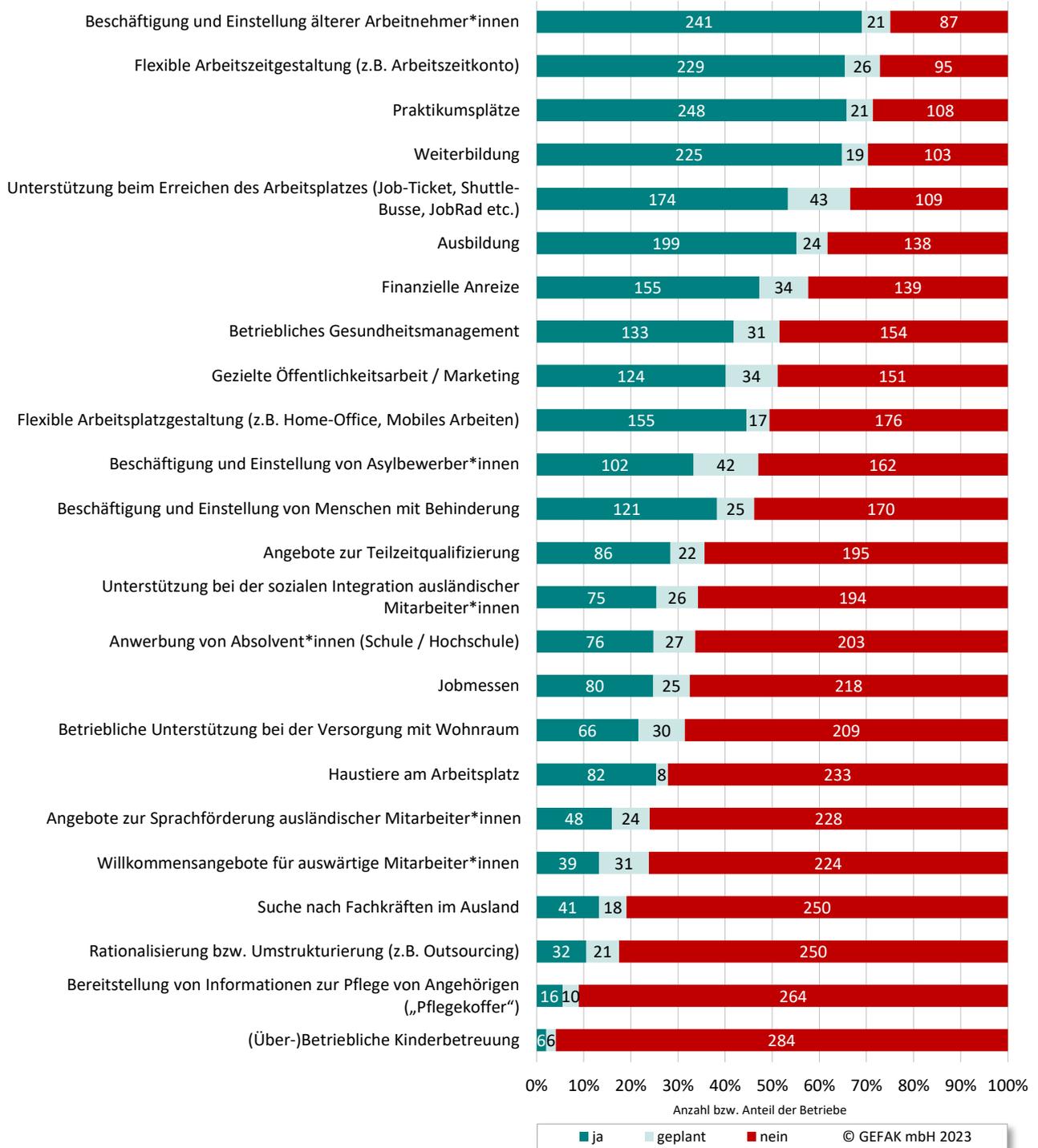
**Abbildung 29** Stellenbesetzungsprobleme im Vergleich zu 2017 – Akademiker:innen

Quelle: Unternehmensbefragungen Landkreis Nürnberger Land 2017 und 2023 (n = 79 bzw. 81; Mehrfachantworten)

### 5.4 Betriebliche Maßnahmen zur Fachkräftesicherung

Die am häufigsten genannte betriebliche Maßnahme zur Sicherung des Fachkräftebedarfs ist die Beschäftigung und Einstellung älterer Arbeitnehmer\*innen. 75 Prozent der Betriebe setzen bereits darauf oder planen, hier tätig zu werden. Es folgt die flexible Arbeitszeitgestaltung (z.B. Arbeitszeitkonto) mit knapp 73 Prozent sowie Praktikumsplätze und Weiterbildung mit jeweils knapp über 70 Prozent (Abbildung 30).

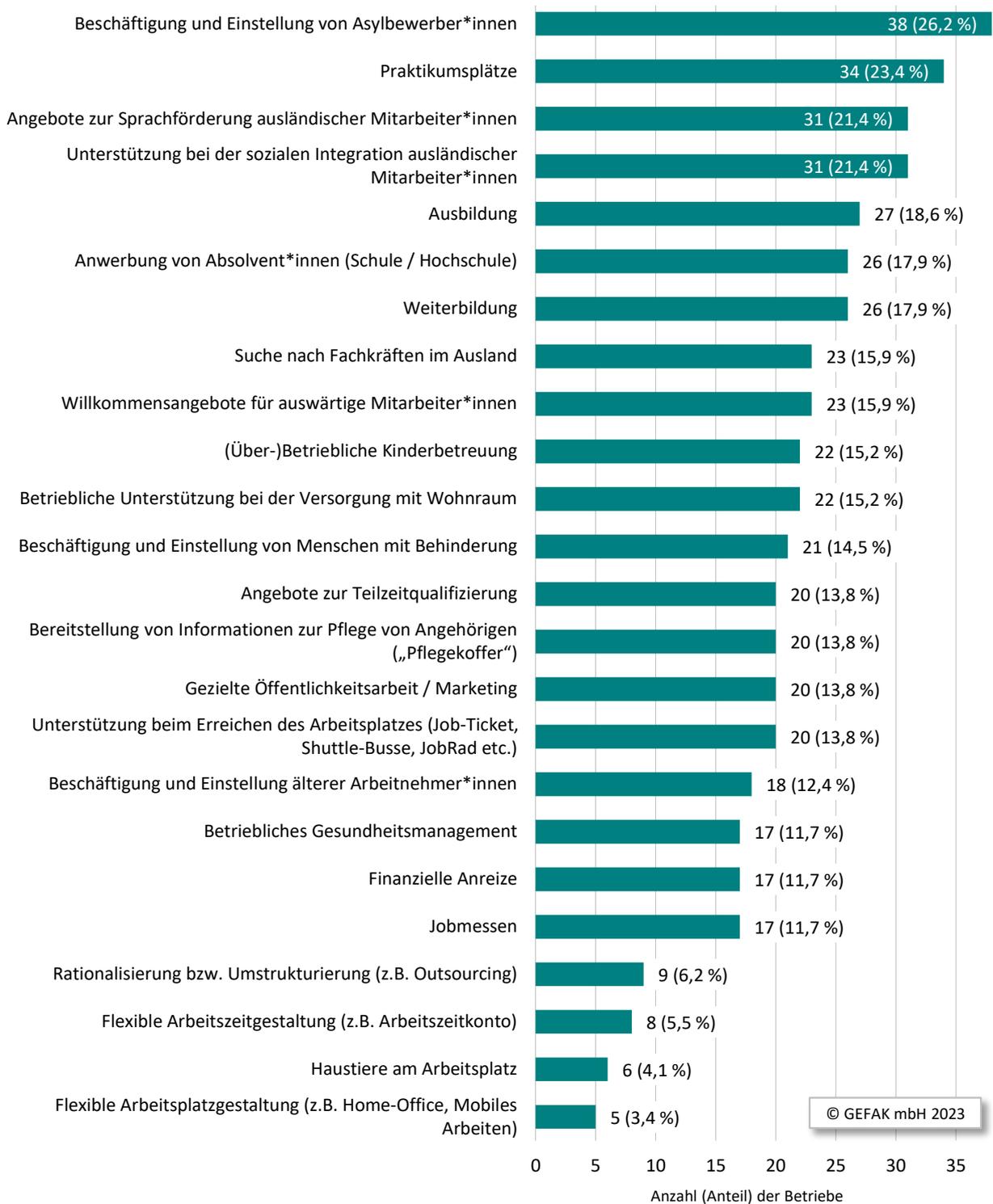
**Abbildung 30** Betriebliche Maßnahmen zur Fachkräftesicherung



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 431; Mehrfachantworten)

Mit der Befragung konnte eine Reihe von Betrieben identifiziert werden, die Interesse an Maßnahmen zur Fachkräftesicherung haben. Davon nennen jeweils über 30 Betriebe die Themen Beschäftigung und Einstellung von Asylbewerber\*innen, Praktikumsplätze, Angebote zur Sprachförderung ausländischer Mitarbeiter\*innen und Unterstützung bei der sozialen Integration ausländischer Mitarbeiter\*innen. Auch für einige andere – zum Teil sehr innovative – Maßnahmen gibt es eine nennenswerte Zahl von Interessenten (vgl. Abbildung 31).

**Abbildung 31** Betriebe mit Interesse an Maßnahmen zur Fachkräftesicherung



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 145; Mehrfachantworten)

## 6 Entwicklungspläne und Standortanforderungen

### 6.1 Mittelfristige Entwicklungspläne der Unternehmen

Die Entwicklungspläne der Unternehmen sind trotz der verschiedenen Krisen insgesamt dynamisch. Es gibt mehr Unternehmen mit expansiven Entwicklungsplänen in den kommenden drei Jahren als Unternehmen, die in diesem Zeitraum Schrumpfungsmaßnahmen planen. Weil im Rahmen der Befragung keine genauen Angaben (z.B. Investitionsvolumen, Anzahl geplanter Entlassungen etc.) abgefragt wurden, können aus den vorliegenden Zahlen keine „Nettoeffekte“ berechnet werden. Außerdem ist zu beachten, dass diese sensible Frage nicht von allen Befragten beantwortet wurde. Die folgenden prozentualen Angaben beziehen sich also auf eine kleinere Teilmenge.

55 Prozent der hier antwortenden Unternehmen planen die Einführung neuer Dienstleistungen, Produkte oder Prozesse. Die Neueinstellung von Beschäftigten beabsichtigen 46 Prozent und eine Standortmodernisierung bzw. Instandhaltung 34 Prozent (vgl. Abbildung 32). Den 271 Betrieben, die Neueinstellungen planen, stehen 36 Betriebe mit gut 1.900 Beschäftigten gegenüber, die einen Personalabbau vorsehen, darunter ein Großbetrieb mit knapp 700 Beschäftigten. Sieben dieser Betriebe scheinen vor Umstrukturierungen zu stehen, da sie gleichzeitig auch die Neueinstellung von Beschäftigten planen.

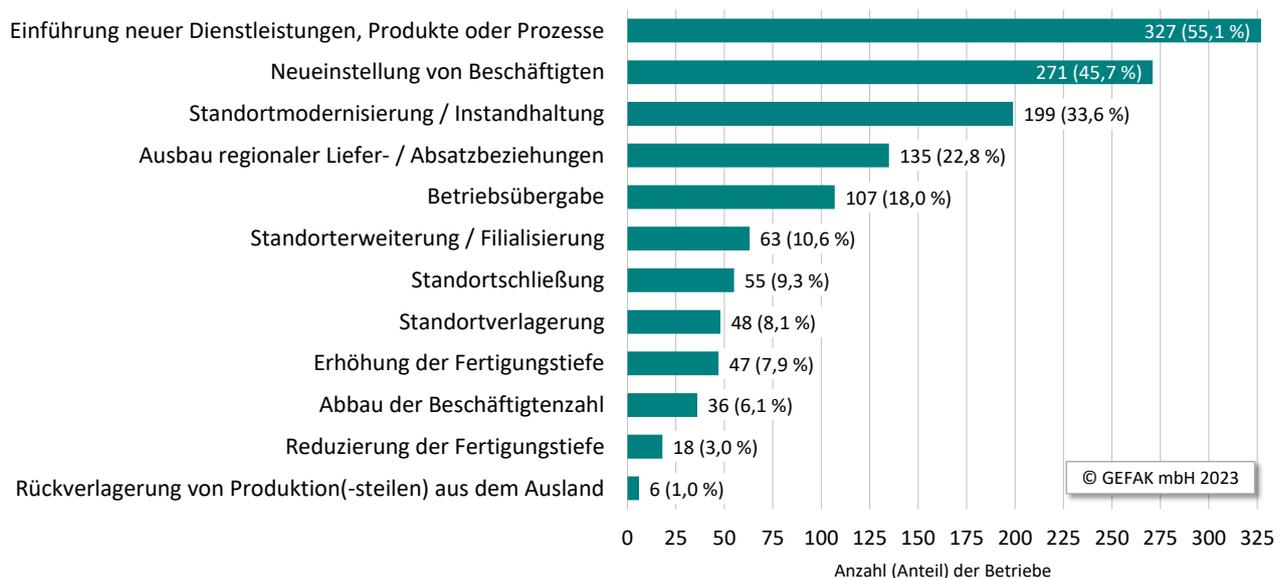
63 Betriebe mit über 2.300 Beschäftigten planen eine Standorterweiterung bzw. Filialisierung, 48 Unternehmen (663 Beschäftigte) ziehen eine Standortverlagerung in Erwägung. 16 Betriebe haben sowohl Standorterweiterung bzw. Filialisierung als auch Standortverlagerung angekreuzt.

Eine Standortschließung erwägen 55 Kleinbetriebe mit maximal 15 Beschäftigten. 107 Betriebe mit 1.125 Beschäftigten planen in den kommenden drei Jahren die Übergabe ihres Betriebes.

135 Betriebe, also mehr als jeder fünfte, will seine regionalen Liefer-/Absatzbeziehungen ausbauen. Den 47 Betrieben mit 3.517 Beschäftigten, die eine Erhöhung ihrer Fertigungstiefe planen, stehen 18 Betriebe mit 1.292 Beschäftigten gegenüber, die ihre Fertigungstiefe reduzieren wollen.

Aufgrund der Befragung in nicht-anonymer Form sind der Wirtschaftsförderung die jeweiligen Betriebe bekannt, sodass eine gezielte Ansprache möglich ist.

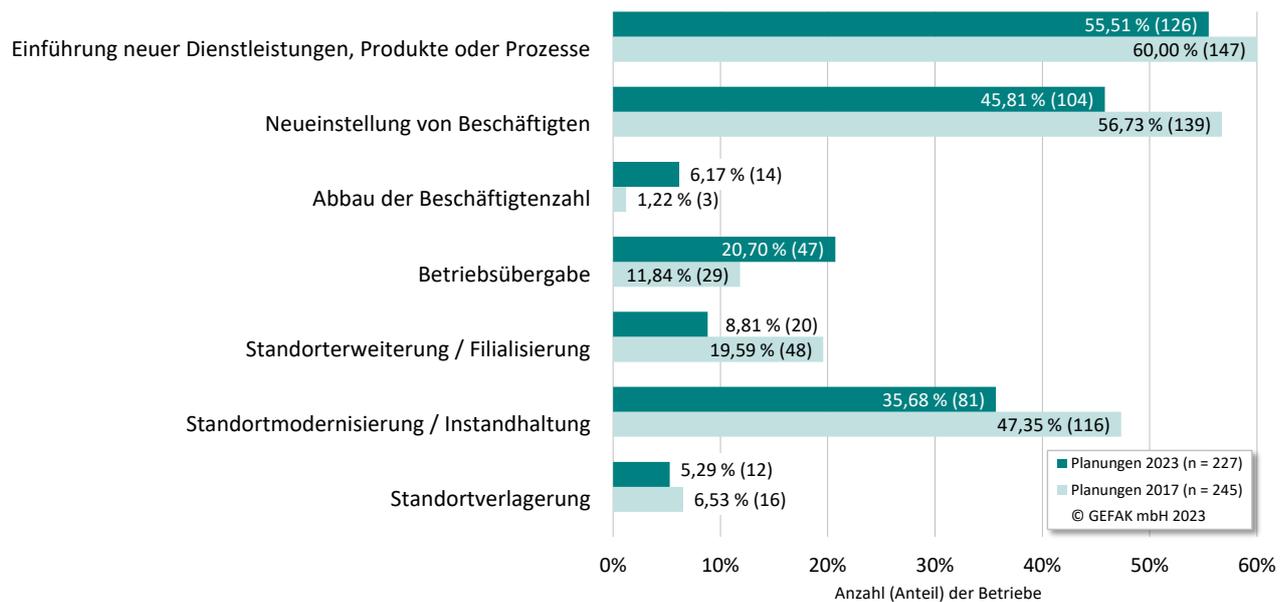
**Abbildung 32** Unternehmensplanungen bis 2026



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 593; Mehrfachantworten)

Auch wenn es - wie schon in allen früheren Befragungen - deutlich mehr Unternehmen mit expansiven Entwicklungsplänen gibt als mit geplanten Reduzierungen, haben sich die Aussichten in den vergangenen sechs Jahren erkennbar verschlechtert. Das zeigen die Angaben der circa 250 Unternehmen, die sowohl 2017 als auch jetzt ihre Entwicklungspläne offengelegt haben. Während die Anteile der Betriebe, die Beschäftigte einstellen wollen oder ihren Standort erweitern bzw. modernisieren wollen, um jeweils über zehn Prozent geschrumpft sind, hat sich der Anteil der Betriebe mit geplanten Entlassungen um fünf Prozent erhöht. Der Anteil der geplanten Betriebsübergaben hat sich seit 2017 auf 21 Prozent nahezu verdoppelt.

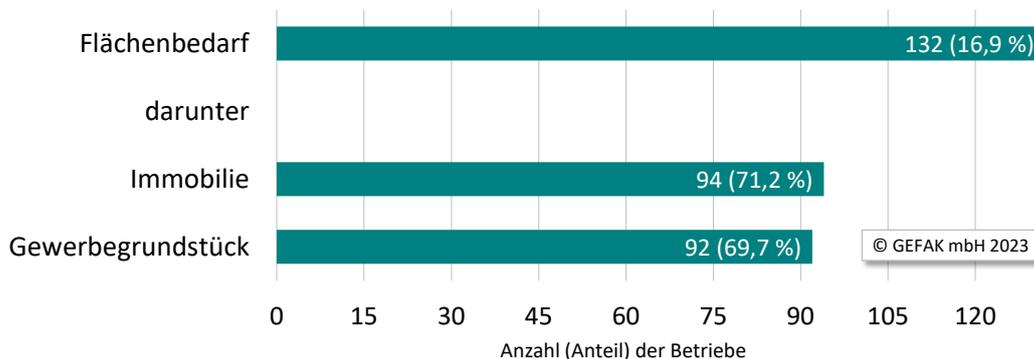
**Abbildung 33** Unternehmensplanungen der kommenden drei Jahre im Vergleich mit 2017



Quelle: Unternehmensbefragungen Landkreis Nürnberger Land 2017 und 2023  
Zur besseren Vergleichbarkeit wurden jeweils nur Betriebe mit 5-999 Beschäftigten berücksichtigt.

## 6.2 Gewerbeflächenbedarf

132 Betriebe, das sind knapp 17 Prozent, haben Flächenerweiterungsbedarf (vgl. Abbildung 34). Im Vergleich zur Befragung 2017 ist der Anteil der Betriebe mit Gewerbeflächenbedarf drastisch gesunken, und zwar von 27 Prozent. Unter den 132 Betrieben mit aktuellem Flächenbedarf befinden sich 76 Betriebe mit rund 2.900 Beschäftigten, die gleichzeitig die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen als schlecht oder gar sehr schlecht bewertet haben (2017: 109 Betriebe mit ca. 4.700 Beschäftigten) (vgl. Kapitel 4.1.1).

**Abbildung 34** Unternehmen mit Gewerbeflächenbedarf

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 783; Mehrfachantworten)

Während 2017 119 Betriebe ein Gewerbegrundstück suchten, sind es aktuell 92. Die 69 Betriebe, die ihren Bedarf an einem Gewerbegrundstück quantifiziert haben, wünschen sich insgesamt gut 33 Hektar. Zum Vergleich: 2017 quantifizierten 72 Betriebe ihren Bedarf und wollten zusammen rund 35 Hektar. Gewerbeimmobilien werden aktuell in ähnlichem Umfang wie 2017 nachgefragt, und zwar in Höhe von rund 5,5 Hektar (vgl. Tabelle 7).

**Tabelle 7** Gewerbeflächenbedarf

Art des Flächenbedarfs	Betriebe mit Bedarf	Betriebe mit quantifiziertem Bedarf	insgesamt Umfang in m <sup>2</sup>
Gewerbegrundstück	92	69	332.225
Immobilie	94	62	55.160
<b>Summen</b>	<b>132*</b>	<b>99*</b>	<b>387.385</b>

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 132; Mehrfachantworten)  
\* überschneidungsfrei

Die so ermittelten Flächenangaben bedürfen einer vertiefenden Analyse, denn einerseits fehlen darin die nicht quantifizierten Bedarfe einer Reihe von Unternehmen. Andererseits geben rund zwei Drittel der Betriebe an, ihren Flächenbedarf ggf. an ihrem bestehenden Standort befriedigen zu können.

Tabelle 8 zeigt die zeitliche Verteilung des geäußerten Gewerbeflächenbedarfs. Dabei wird deutlich, dass ein erheblicher Teil des Bedarfs kurzfristiger Natur ist. Bis 2025 wünschen sich 50 Betriebe Gewerbegrundstücke mit zusammen 20 Hektar Fläche.

**Tabelle 8** Zeitpunkt des Gewerbeflächenbedarfs

Art des Flächenbedarfs	2023/2024		2025		Bedarf ab 2026 (oder ohne Zeitangabe)	
	Anzahl	Umfang in m <sup>2</sup>	Anzahl	Umfang in m <sup>2</sup>	Anzahl	Umfang in m <sup>2</sup>
Gewerbegrundstück	30	115.250	20	110.025	19	106.950
Immobilie	29	36.870	16	7.650	17	10.640
<b>Summen</b>		<b>152.120</b>		<b>117.675</b>		<b>117.590</b>

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 99; Mehrfachantworten)

27 Unternehmen geben an, dass sie derzeit über ungenutzte Flächen verfügen. Dabei handelt es sich um unterschiedlichste Angebote, von einer Gewerbefläche, unterschiedlichen Büroflächen sowie Hallen- und Lagerflächen bis hin zu befristeten Angeboten.

### 6.3 Betriebliche Maßnahmen zur Nachhaltigkeit

Eine der drängenden Herausforderungen unserer Zeit ist der Umbau unseres Wirtschaftssystems in Richtung einer nachhaltigen Produktion. Immer mehr Unternehmen ist es ein Anliegen, aktiv Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu gehen. Um den derzeitigen Stand und die Perspektiven in diesem wichtigen Handlungsfeld abzubilden, wurden die Unternehmen nach ihren derzeitigen und geplanten Maßnahmen zur betrieblichen Nachhaltigkeit gefragt.

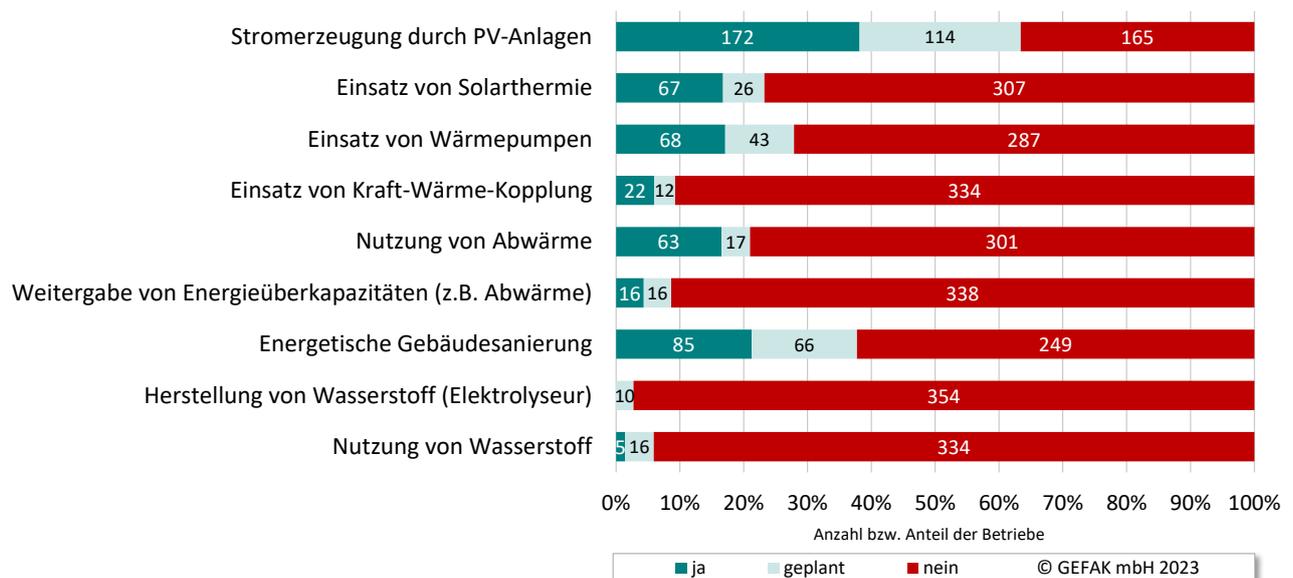
#### 6.3.1 Energie/Ressourcen

Im Teilbereich Energie/Ressourcen gibt es große Unterschiede bei der Verbreitung bestehender und bei geplanten Maßnahmen. Besonders groß ist mit fast zwei Dritteln der Anteil der Unternehmen, die Stromerzeugung durch PV-Anlagen bereits umgesetzt haben (38 %) oder dies planen (25 %). Jeweils um die 20 Prozent der Betriebe haben bereits Maßnahmen zur Gebäudesanierung umgesetzt bzw. nutzen bereits Wärmepumpen, Solarthermie oder Abwärme. Deutlich mehr Betriebe planen die Gebäudesanierung (66) bzw. den Einsatz einer Wärmepumpe (43) als die Nutzung von Solarthermie (26) oder die Nutzung von Abwärme (17).

Noch kaum verbreitet ist der Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung (22 bereits aktive und zwölf Betriebe mit Plänen). Wenige Betriebe betrifft auch die Weitergabe von Energieüberkapazitäten (16 aktive/16 in Planung).

Erste Pioniere widmen sich dem Thema Wasserstoff: fünf Betriebe nutzen bereits Wasserstoff, weitere 16 planen das, und zehn Betriebe planen die Herstellung von Wasserstoff (vgl. Abbildung 35).

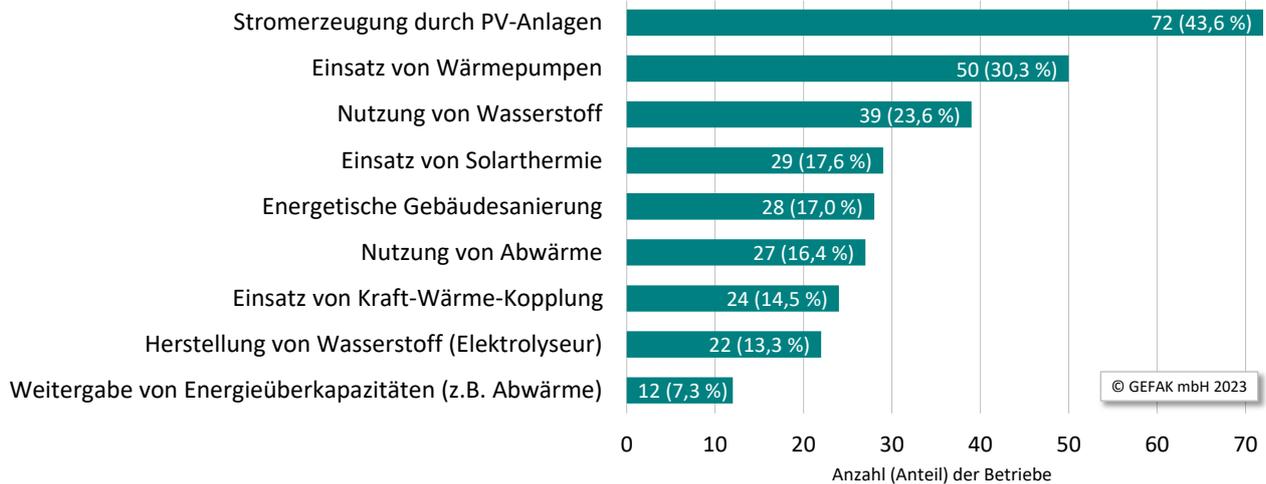
**Abbildung 35** Betriebliche Maßnahmen zur Nachhaltigkeit – Energie/Ressourcen



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 499; Mehrfachantworten)

Unter den vielen Unternehmen, die bislang nicht in Maßnahmen zur Energie- bzw. Ressourceneffizienz investiert haben, gibt es - je nach Thema - mehr oder weniger viele, die Interesse daran zeigen. Auf das größte Interesse stoßen PV-Anlagen, Wärmepumpen sowie die Nutzung von Wasserstoff (vgl. Abbildung 36)

**Abbildung 36** Interesse an Maßnahmen zur betrieblichen Nachhaltigkeit – Energie/Ressourcen



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 129; Mehrfachantworten)

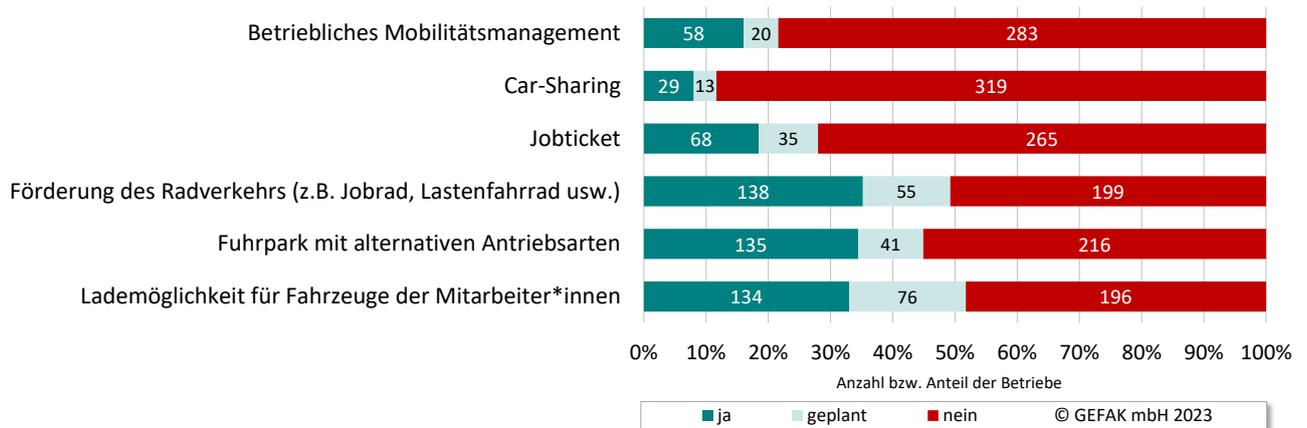
Mit 148 Betrieben zeigt sich mehr als ein Viertel der Befragten interessiert an einem Wärmenetz. In diesem Zusammenhang wird die Nutzung von Nah- bzw. Abwärme häufig genannt.

### 6.3.2 Mobilität

Im Handlungsfeld Mobilität haben rund die Hälfte der Unternehmen bereits Lademöglichkeiten für Fahrzeuge der Mitarbeitenden sowie eine Stärkung des Radverkehrs oder einen alternativen Fuhrpark umgesetzt oder in Planung, wobei unter den Planungen die Ladeinfrastruktur am häufigsten genannt ist.

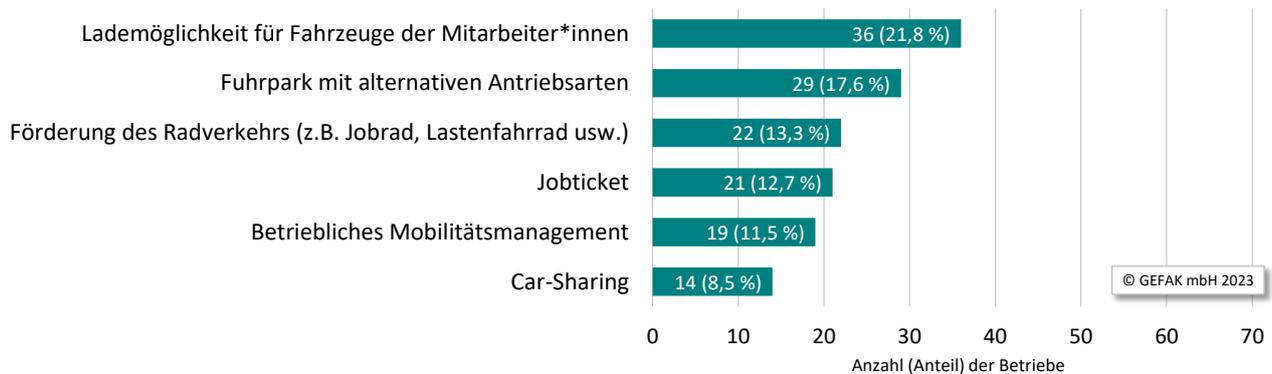
Ein Jobticket bieten bereits 68 Betriebe an, weitere 35 planen es. Mehr als 70 Prozent der Befragten sind demnach bislang in diesem Thema nicht aktiv. Noch seltener ist das Thema Carsharing verbreitet. Hier haben gerade einmal 29 Betriebe Erfahrungen, 13 haben es in Planung.

Die bisherigen Maßnahmen im Bereich Mobilität scheinen überwiegend Einzelmaßnahmen zu sein, denn lediglich 58 Betriebe, das entspricht etwa jedem sechsten Betrieb, hat bereits ein betriebliches Mobilitätsmanagement. 20 weitere Betriebe planen diese systematische Arbeit am Thema Mobilität (vgl. Abbildung 37).

**Abbildung 37** Betriebliche Maßnahmen zur Nachhaltigkeit – Mobilität

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 453; Mehrfachantworten)

Auch zum Thema Mobilität hat die Befragung eine Reihe von Unternehmen identifiziert, die an entsprechenden Maßnahmen interessiert sind (vgl. Abbildung 38).

**Abbildung 38** Interesse an Maßnahmen zur betrieblichen Nachhaltigkeit – Mobilität

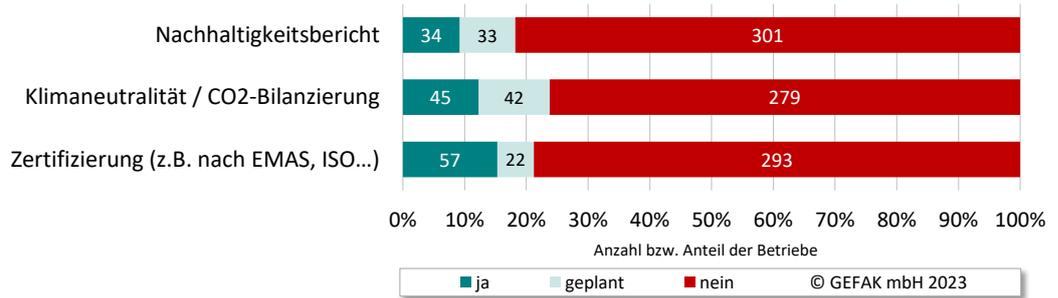
Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 78; Mehrfachantworten)

### 6.3.3 Nachhaltigkeitsbericht/Monitoring

Das dritte in der Befragung untersuchte Handlungsfeld der betrieblichen Nachhaltigkeit betrifft das Vorhandensein von Nachhaltigkeitsberichten bzw. einem Monitoring. Den hier aktiven Unternehmen kann unterstellt werden, dass sie das Nachhaltigkeitsthema systematisch und strukturiert angehen und sich nicht auf Einzelmaßnahmen beschränken.

Während immerhin gut 20 Prozent eine Zertifizierung vorweisen können (57 Betriebe) bzw. eine solche planen (20), verfügen lediglich 34 Betriebe – und damit weniger als zehn Prozent – über einen Nachhaltigkeitsbericht, 33 Betriebe planen eine Berichterstellung. 45 Betriebe haben eine CO<sub>2</sub>-Bilanzierung, 22 sind auf dem Weg dahin (vgl. Abbildung 39).

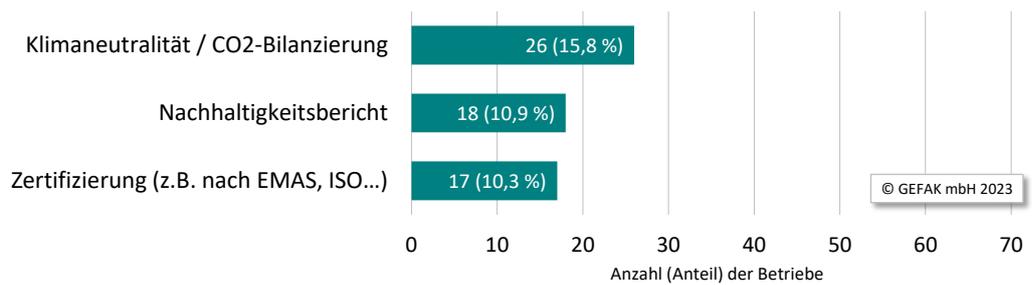
**Abbildung 39** Betriebliche Maßnahmen zur Nachhaltigkeit – Nachhaltigkeitsbericht / Monitoring



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 385; Mehrfachantworten)

Das Interesse an diesen Maßnahmen zur strategischen Nachhaltigkeit hält sich in Grenzen, immerhin 26 Betriebe sind offen für eine CO<sub>2</sub>-Bilanzierung (vgl. Abbildung 40).

**Abbildung 40** Interesse an Maßnahmen zur betrieblichen Nachhaltigkeit – Nachhaltigkeitsbericht / Monitoring



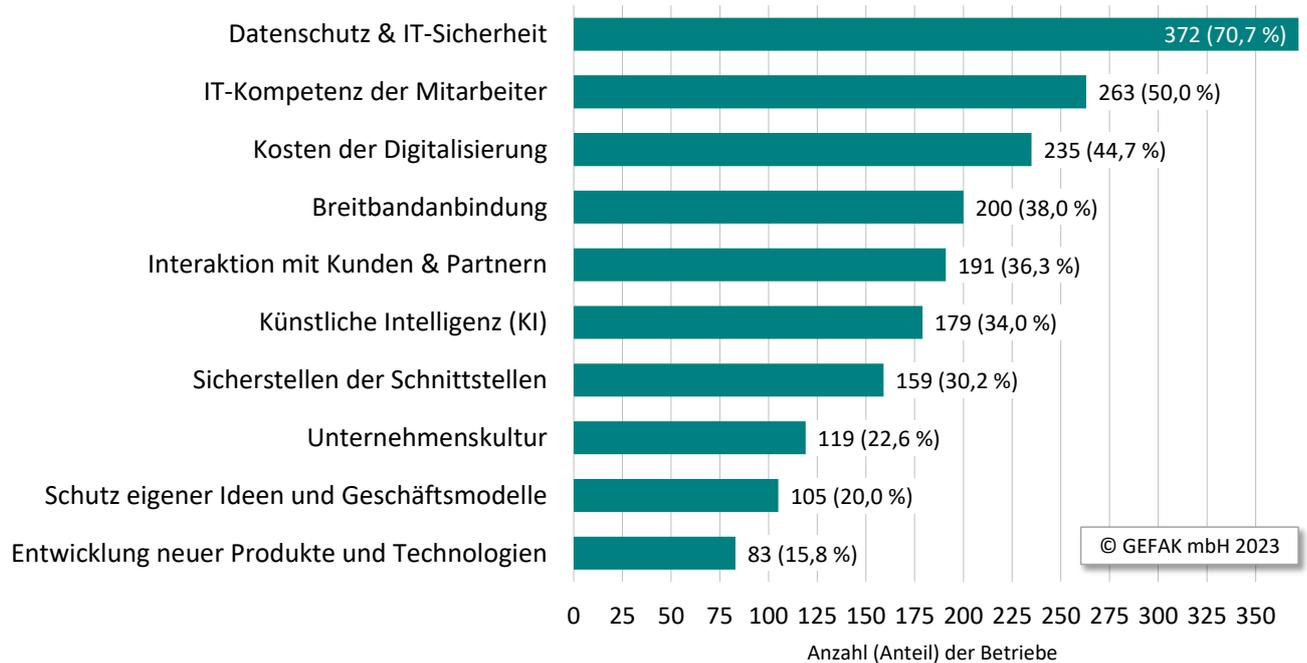
Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 37; Mehrfachantworten)

Eine darüber hinaus gehende Frage hat ergeben, dass immerhin 79 Betriebe (14 %) Interesse an Informationen zu den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) bzw. zu alternativen Wirtschaftsmodellen (z.B. der Gemeinwohl-Ökonomie oder der Postwachstumsökonomie) zeigen.

## 6.4 Digitalisierung

Neben dem Arbeitskräftemangel und dem Klimawandel wird die digitale Transformation die meisten Veränderungen für die Wirtschaft mit sich bringen. Die größten damit verbundenen Herausforderungen sehen die antwortenden Betriebe beim Datenschutz und der IT-Sicherheit (71 %). Für die Hälfte der Betriebe ist die IT-Kompetenz der Mitarbeitenden eine (weitere) Herausforderung. Durch die Kosten der Digitalisierung sehen sich 45 Prozent herausgefordert. Weitere Herausforderungen zeigt Abbildung 41.

**Abbildung 41** Herausforderungen der digitalen Transformation aus Sicht der Unternehmen



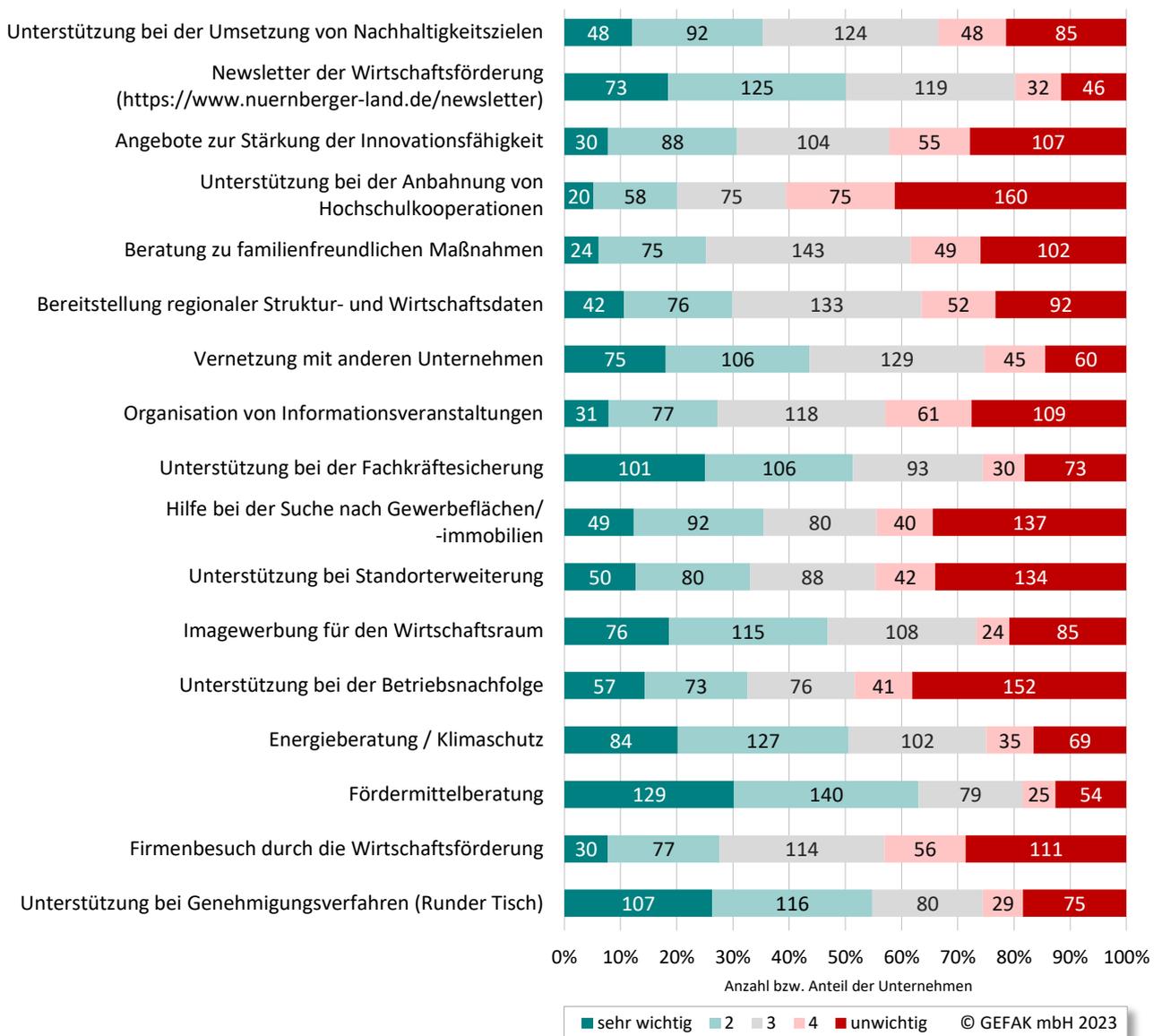
Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 526; Mehrfachantworten)

## 7 Wirtschaft und Wirtschaftsförderung

### 7.1 Wichtigkeit von Unterstützungsleistungen

Zur bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Serviceangebote der Wirtschaftsförderung im Landratsamt Nürnberger Land, aber auch der anderen einschlägigen Akteure wie den Standortgemeinden, den Kammern etc., wurden die Betriebe gefragt, wie wichtig ihnen in Zukunft welche Angebote sind (vgl. Abbildung 42). Mehr als die Hälfte der hier antwortenden Betriebe halten die Fördermittelberatung, die Unterstützung bei Genehmigungsverfahren (Runder Tisch), die Unterstützung bei der Fachkräftesicherung, die Energieberatung/Klimaschutz und den Newsletter der Wirtschaftsförderung für wichtig oder gar sehr wichtig. Es folgen die Imagewerbung für den Wirtschaftsraum sowie die Vernetzung mit anderen Unternehmen (von jeweils rund 45 % als (sehr) wichtig angesehen).

**Abbildung 42** Wichtigkeit von Wirtschaftsförderungsaktivitäten

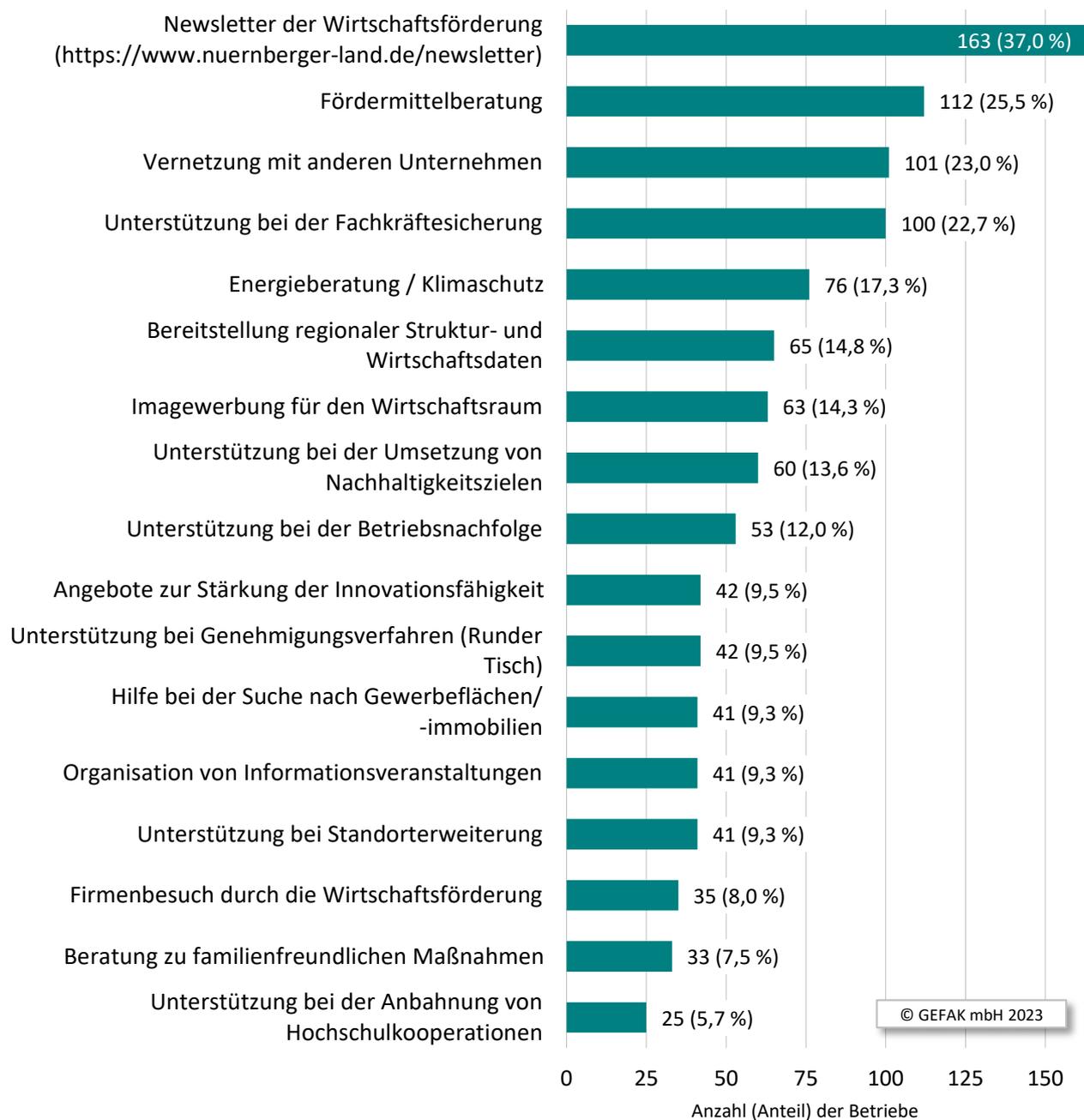


Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 510; Mehrfachantworten) - Sortierung nach Summe aus 1 + 2

## 7.2 Aktueller Bedarf an Unterstützungsleistungen

Der konkrete und aktuelle Bedarf der Betriebe an Unterstützungsleistungen lässt sich in Abbildung 43 erkennen. Die häufigsten Nennungen entfallen auf den Newsletter der Wirtschaftsförderung, die Fördermittelberatung, die Vernetzung mit anderen Unternehmen und die Unterstützung bei der Fachkräftesicherung. Die Abbildung zeigt weiter, dass auch zu allen weiteren Themen ein zum Teil erheblicher einzelbetrieblicher Beratungsbedarf besteht. Die Ergebnisse können zur weiteren Optimierung der Serviceangebote – je nach Zuständigkeit – bei der Wirtschaftsförderung im Landratsamt oder bei den regionalen Kooperationspartnern genutzt werden.

**Abbildung 43** Konkreter Bedarf an Wirtschaftsförderungsaktivitäten



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2017 (n = 440; Mehrfachantworten)

## 8 Handlungsempfehlungen

Der Wirtschaftsförderung im Landratsamt Nürnberger Land ist es mit der Unternehmensbefragung 2023 gelungen, den seit vielen Jahren gepflegten Dialog mit der Wirtschaft auf hohem Niveau fortzusetzen. Dass sich auch an einer reinen Online-Befragung knapp 800 Unternehmen beteiligen und somit die Rücklaufquote wie 2017 bei 14 Prozent liegt, ist als Erfolg zu werten. Dass mit der Befragung fast jeder dritte Arbeitsplatz im Nürnberger Land erreicht werden konnte, macht die Ergebnisse sehr aussagekräftig, auch wenn sie nicht in allen Aspekten repräsentativ sein mögen.

Eine Unternehmensbefragung ist naturgemäß kein Selbstzweck, sondern sie dient dem Erkenntnisgewinn und bietet zu vielen Fragestellungen eine Entscheidungsgrundlage für Politik und Verwaltung im Nürnberger Land. Die folgenden Handlungsempfehlungen leiten sich unmittelbar aus den Befragungsergebnissen ab und stellen Vorschläge der GEFAK zur Umsetzung der Ergebnisse dar. Dabei sind sie keineswegs so zu verstehen, dass die Umsetzung ausschließlich Aufgabe der Wirtschaftsförderung im Landratsamt Nürnberger Land ist. Aufgrund ihrer begrenzten eigenen Ressourcen muss es vielmehr ein vordringliches Anliegen der Wirtschaftsförderung sein, die Ergebnisse den übrigen Akteuren der kommunalen und regionalen Entwicklung (v.a. den relevanten Dienststellen im Landratsamt und den Standortgemeinden, aber auch den übrigen Kooperationspartnern in der Region) zu kommunizieren und mit diesen gemeinsam arbeitsteilige Lösungsstrategien zu vereinbaren.

Die Empfehlungen der GEFAK beziehen sich in vielen Punkten auf die vertiefende, bedarfs- oder problemgerechte Ansprache einer Gruppe von Unternehmen mit gleichen Herausforderungen bzw. Interessen. Durch die Übernahme sämtlicher Daten aus der nicht-anonymen Befragung in die Software KWIS bei der Wirtschaftsförderung im Landratsamt ist es dem Auftraggeber möglich, die betreffenden Unternehmen bzw. deren Ansprechpartner gezielt zu selektieren und individuell zu kontaktieren. Damit kann die Wirtschaftsförderung den Dialog mit der Wirtschaft auch im Anschluss an die Befragung systematisch vertiefen.

### 8.1 Handlungsfeld Arbeitskräfte

Die Zusammenschau von Standortbewertung und Entwicklungsplänen der Betriebe zeigt, dass aus Sicht der Unternehmer die Fachkräftesicherung nach wie vor ein vordringliches Thema für die Kreisentwicklung sein muss. Vor dem Hintergrund der hohen Bedeutung und der unterdurchschnittlichen Zufriedenheit mit der Verfügbarkeit von Fachkräften (schlechtester Mittelwert mit 3,4) sollten aus Sicht der GEFAK folgende Themen bzw. Ergebnisse der Unternehmensbefragung vertieft werden.

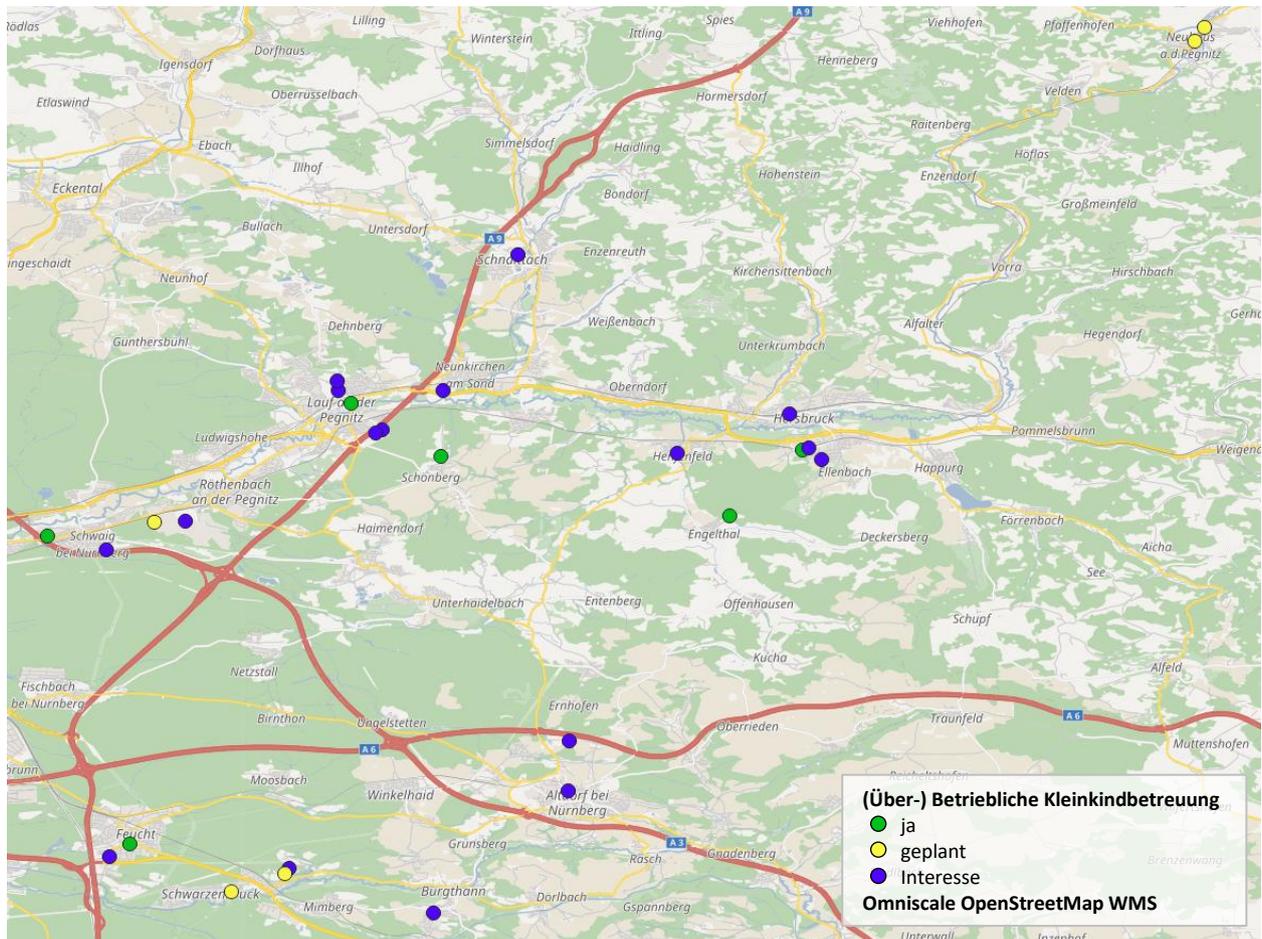
Die am häufigsten genannten Ursachen für Stellenbesetzungsprobleme neben der zu geringen Zahl von Bewerbungen sind die mangelnde fachliche Qualifikation bzw. die fehlende persönliche Eignung der Bewerber:innen. Im Vergleich zur Befragung von 2017 sind fehlende fachliche Qualifikationen noch wichtiger geworden. Damit kommt der weiteren Optimierung der Aus- und Weiterbildungsangebote eine strategisch wichtige Rolle zur Fach- und Nachwuchskräftesicherung zu, obwohl die Zufriedenheit der Betriebe mit den Aus- und Weiterbildungsangeboten seit 2017 erfreulicherweise gestiegen ist. Die jeweils gut 100 noch unzufriedenen Betriebe sollten angesprochen werden, um ihre Kritik zu präzisieren und gemeinsam mit ihnen und den Anbietern von Aus- und Weiterbildung Ansatzpunkte zur Verbesserung zu identifizieren. Darin sollten auch die 27 bzw. 26 Betriebe eingebunden werden, die zur Deckung ihres Fachkräftebedarfs an Aus- bzw. Weiterbildungsmaßnahmen konkretes Interesse gezeigt haben.

Auch die Potenziale von regionalen Unternehmenskooperationen sollten ausgeschöpft werden. Dazu könnten u.a. die jeweils gut 130 Betriebe vernetzt werden, die sich offen gezeigt haben für Kooperationen zur Weiterbildung/Qualifizierung bzw. zur Mitarbeiterrekrutierung. Deren Vernetzung könnte damit eingeleitet werden, dass man unter den bestehenden Kooperationen einige besonders gelungene identifiziert und als Good Practice zur Nachahmung empfiehlt.

Die 58 Betriebe, die Interesse an Hochschulkontakten haben, sollten über die Angebote der Hochschulen in Nürnberg und Erlangen informiert werden. Das gleiche gilt für die jeweils rund 20 Betriebe, die offen sind für Werkstudierende, Praktikant:innen, die Betreuung studentischer Arbeiten oder das duale Studium. Bei den Kontakten der Unternehmen zu Schulen sollte zunächst eruiert werden, warum rund 100 Betriebe ihre 2017 bestehenden Schulkontakte nicht fortgeführt haben. Den 46 erstmals an Schulkontakten interessierten Betrieben sollte eine Liste mit den für die Berufsorientierung Verantwortlichen der Schulen im Nürnberger Land zur Verfügung gestellt werden. Die bislang verhaltene Nutzung der lokalen Angebote zur Ausbildungsakquise kann durch die Ansprache der mit der Befragung identifizierten Interessenten deutlich gesteigert werden. Allein am Ausbildungsportal Nürnberger Land zeigen sich 63 Betriebe interessiert, während von den Befragten derzeit gerade einmal 43 Betriebe das Portal bereits nutzen. Auch das Angebot azubi2match findet mit 45 Betrieben mehr als doppelt so viele Interessenten wie bisherige Nutzer (21). Ähnliches gilt für die BDS AzubiAkademie (14 Nutzer bei 39 Interessenten).

Nach dem gleichen Prinzip sollten die Betriebe, die Interesse an der Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte (z.B. Einstellung von Asylbewerber:innen, Sprachförderung, soziale Integration, suche nach Fachkräften im Ausland) zeigen, zusammengeführt und näher informiert werden.

Auch für andere Zielgruppen scheint es erfolgversprechend, Good Practice aufzubereiten und diese Pioniere mit potenziellen Nachahmern zu vernetzen. Abbildung 44 zeigt beispielhaft die Betriebe, die entweder bereits eine Kinderbetreuung anbieten, ein solches Angebot planen oder daran interessiert sind. Hier könnte die Wirtschaftsförderung räumlich benachbarte Betriebe aufeinander aufmerksam machen.

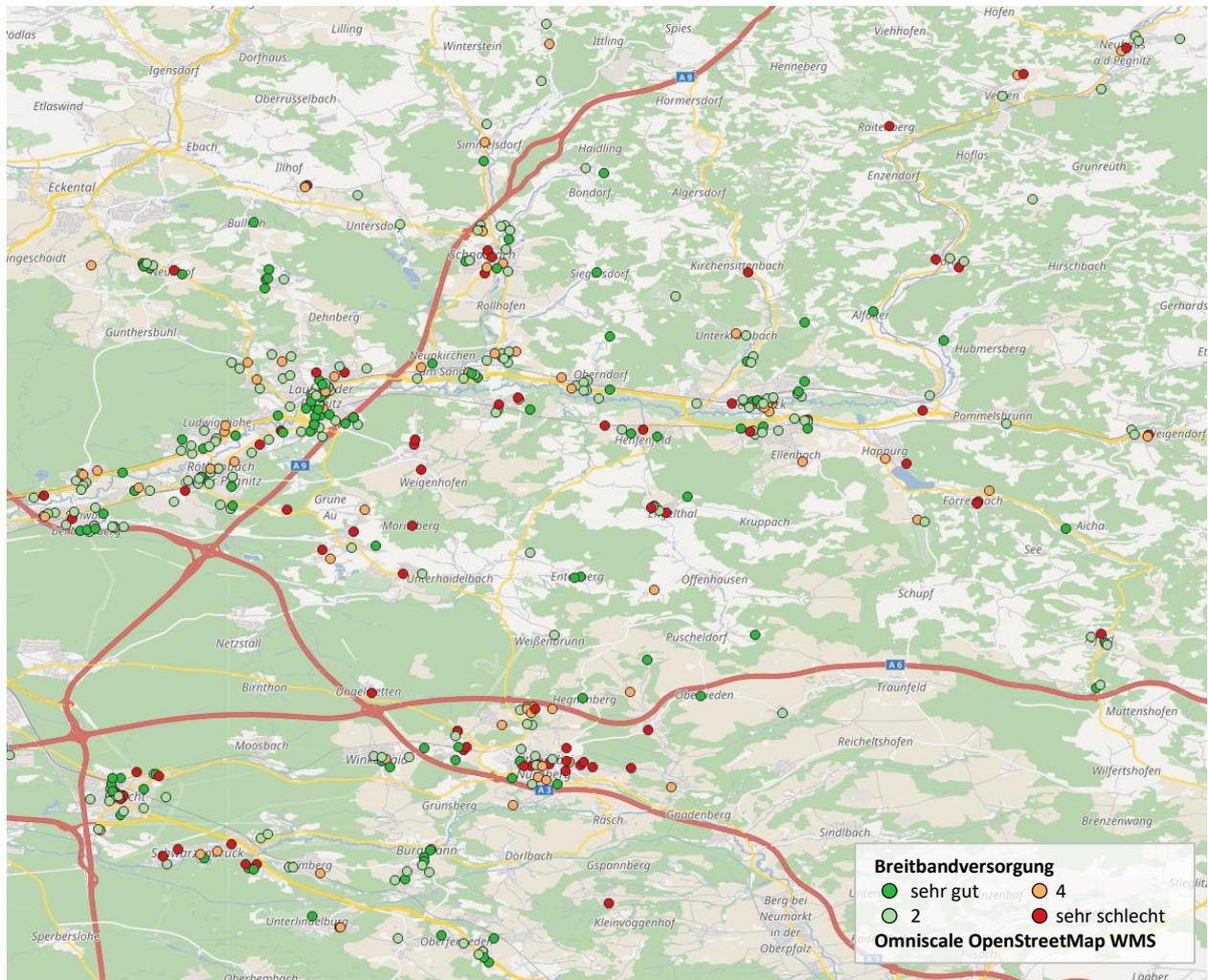
**Abbildung 44** Lage der Betriebe mit Kinderbetreuung

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 28)  
 © 2023 maps.omniscale.com, Kartendaten: OpenStreetMap - (Lizenz: ODbL)

## 8.2 Handlungsfeld Digitalisierung

Die Versorgung mit Mobilfunk und Breitband sind aus Sicht der befragten Unternehmen die wichtigsten Standortbedingungen im Nürnberger Land. Das war auch schon bei der Befragung 2017 so. Offensichtlich sind seit der letzten Befragung entsprechende Maßnahmen ergriffen worden, denn die Zufriedenheitswerte haben sich für die Breitbandversorgung erkennbar verbessert (im Panel von 2,9 in 2017 auf 2,6 in 2023), und auch beim Mobilfunk hat es eine (wenn auch nur geringe) Verbesserung (auf 2,5) gegeben. Während 2017 noch ein Drittel der Betriebe ihre Breitbandversorgung als schlecht oder gar sehr schlecht bezeichnet haben, liegt der Anteil dieser Unzufriedenen in der aktuellen Befragung nur noch bei rund 23 Prozent. Beim Mobilfunk ist der Anteil bei rund 23 Prozent konstant geblieben. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf die zukünftig noch höheren Bedarfe muss der Ausbau der Kommunikationsnetze ein vorrangiges Ziel der Standortgemeinden bleiben. Abbildung 45 zeigt, dass es über das gesamte Kreisgebiet verteilt mit der Breitbandversorgung unzufriedene Betriebe gibt, mit einigen Häufungen in ländlichen Gemeinden. Die Wirtschaftsförderung könnte den Standortgemeinden die unzufriedenen Betriebe nennen. Die örtlichen Breitbandpaten sollten den Betroffenen die – möglicherweise immer noch nicht bekannten - Versorgungsmöglichkeiten kommunizieren und prüfen, wie etwaige Versorgungslücken geschlossen werden könnten.

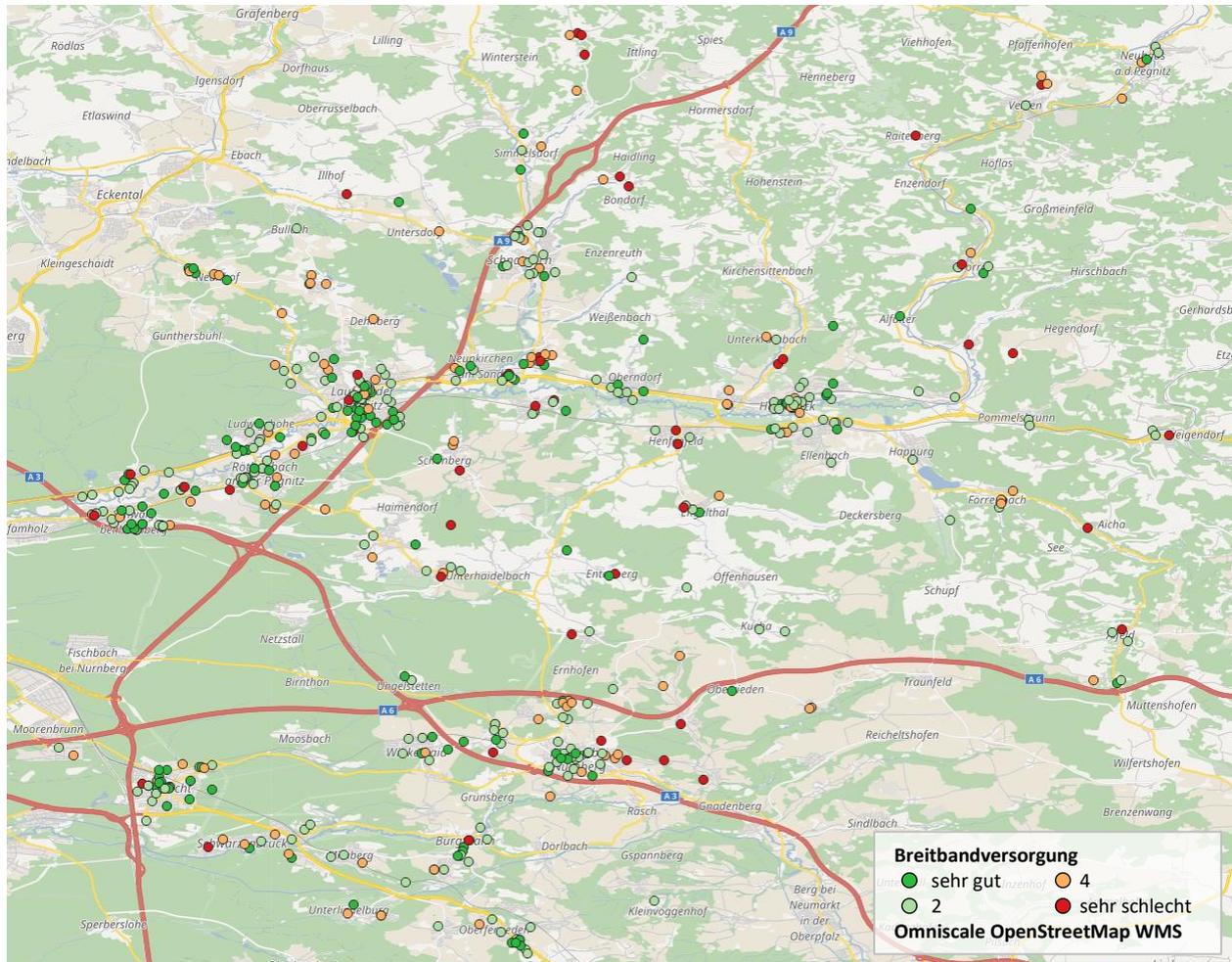
Abbildung 45 Lage der Betriebe und Bewertung der Breitbandversorgung



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 465 mit den Noten 1, 2, 4 und 5)  
 © 2023 maps.omniscale.com, Kartendaten: OpenStreetMap - (Lizenz: ODbL)

Abbildung 46 zeigt, dass die Mobilfunkversorgung eher punktuelle Lücken aufweist. Auch dieses Thema sollte mit den Standortgemeinden vertieft werden.

**Abbildung 46** Lage der Betriebe und Bewertung der Mobilfunkversorgung



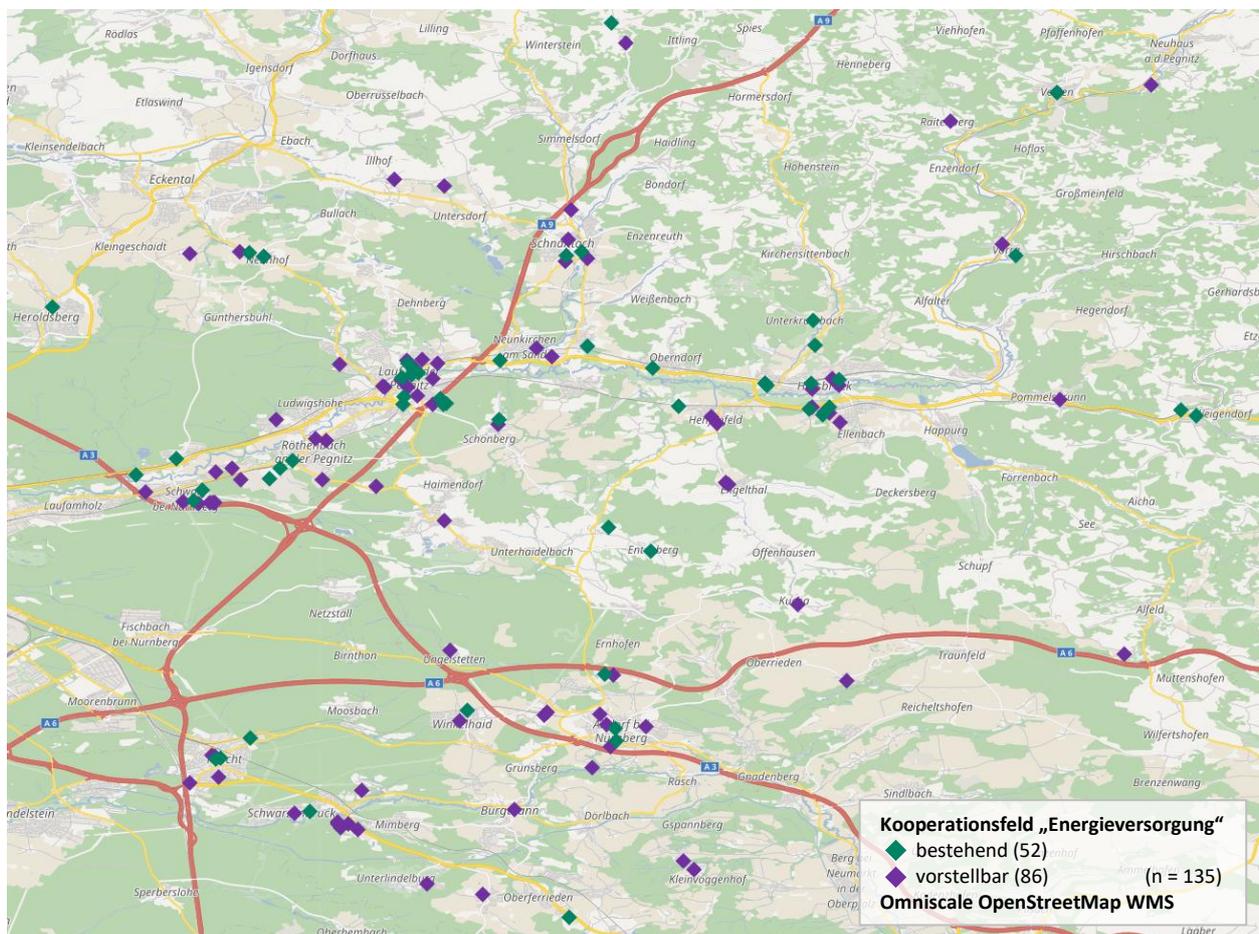
Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 520 mit den Noten 1, 2, 4 und 5)  
© 2023 maps.omniscale.com, Kartendaten: OpenStreetMap - (Lizenz: ODbL)

Die Versorgung mit der digitalen Infrastruktur ist eine wichtige – aber nicht die einzige – Voraussetzung, um das Zukunftsthema Digitalisierung erfolgreich anzugehen. Über zwei Drittel der befragten Betriebe sehen im Datenschutz und der IT-Sicherheit die größten Herausforderungen, für die Hälfte der Betriebe ist es außerdem die IT-Kompetenz der Beschäftigten. Die Wirtschaftsförderung sollte in Abstimmung mit den einschlägigen Fortbildungseinrichtungen und den Angeboten des Freistaates (z.B. Digitalbonus) bei den Unternehmen für eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema werben. Bereits die Befragung 2017 hatte eine stattliche Zahl von Unternehmen identifiziert, die bereits über eine fortgeschrittene Digitalisierungsstrategie verfügen. Aus Sicht der GEFAK wäre es auch jetzt noch lohnenswert, unter diesen Betrieben Vorreiter auszuwählen, deren Praxiserfahrungen auch für andere Betriebe im Landkreis, z.B. im Rahmen einer Veranstaltung, nutzbar zu machen. Mit Blick auf den oben beschriebenen Arbeitskräftemangel sollte ein besonderer Fokus darauf gelegt werden, welche Möglichkeiten die Digitalisierung bietet, menschliche Arbeit zu ersetzen.

### 8.3 Handlungsfeld Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Der Umbau der deutschen Wirtschaft auf eine nachhaltige Energieversorgung und die im Zuge des Ukraine-Krieges entstandene Energiekrise stellt für die meisten Unternehmen, vorrangig für die produzierenden Betriebe, eine enorme Herausforderung dar. Nachdem bereits fast zwei Drittel der befragten Betriebe eine eigene Stromversorgung durch PV-Anlagen haben (38 %) oder dies planen (25 %), geraten zunehmend andere Maßnahmen zur Energieversorgung in den Fokus. Die Wirtschaftsförderung sollte in diesem Themenfeld zwei Strategien verfolgen: einerseits sollten die mit der Befragung identifizierten Vorreiter, z.B. beim Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung oder bei der Herstellung bzw. Nutzung von Wasserstoff, zu Good Practice aufbereitet werden und an potenzielle Nachahmer kommuniziert werden. Andererseits sollten Angebot und Nachfrage zusammengeführt, also Unternehmen vernetzt werden, die als Kooperationspartner in Frage kommen. Dazu zählen etwa die zwölf Betriebe, die Abwärme weitergeben können und die 27, die an einer Abwärmenutzung interessiert sind. Oder die noch wenigen Betriebe, die planen Wasserstoff herzustellen und die 39 Betriebe, die Wasserstoff nutzen wollen. In diesen Fragen der Kooperation ist räumliche Nähe der Betriebe zueinander ein wichtiger Erfolgsfaktor. Abbildung 47 zeigt die Standorte der Betriebe, die beim Energiemanagement bereits kooperieren und derjenigen, die an einer Kooperation interessiert sind und wo sich folglich eine Kooperationsförderung anbietet.

**Abbildung 47** Lage der Betriebe mit bestehenden und vorstellbaren Kooperationen beim Energiemanagement

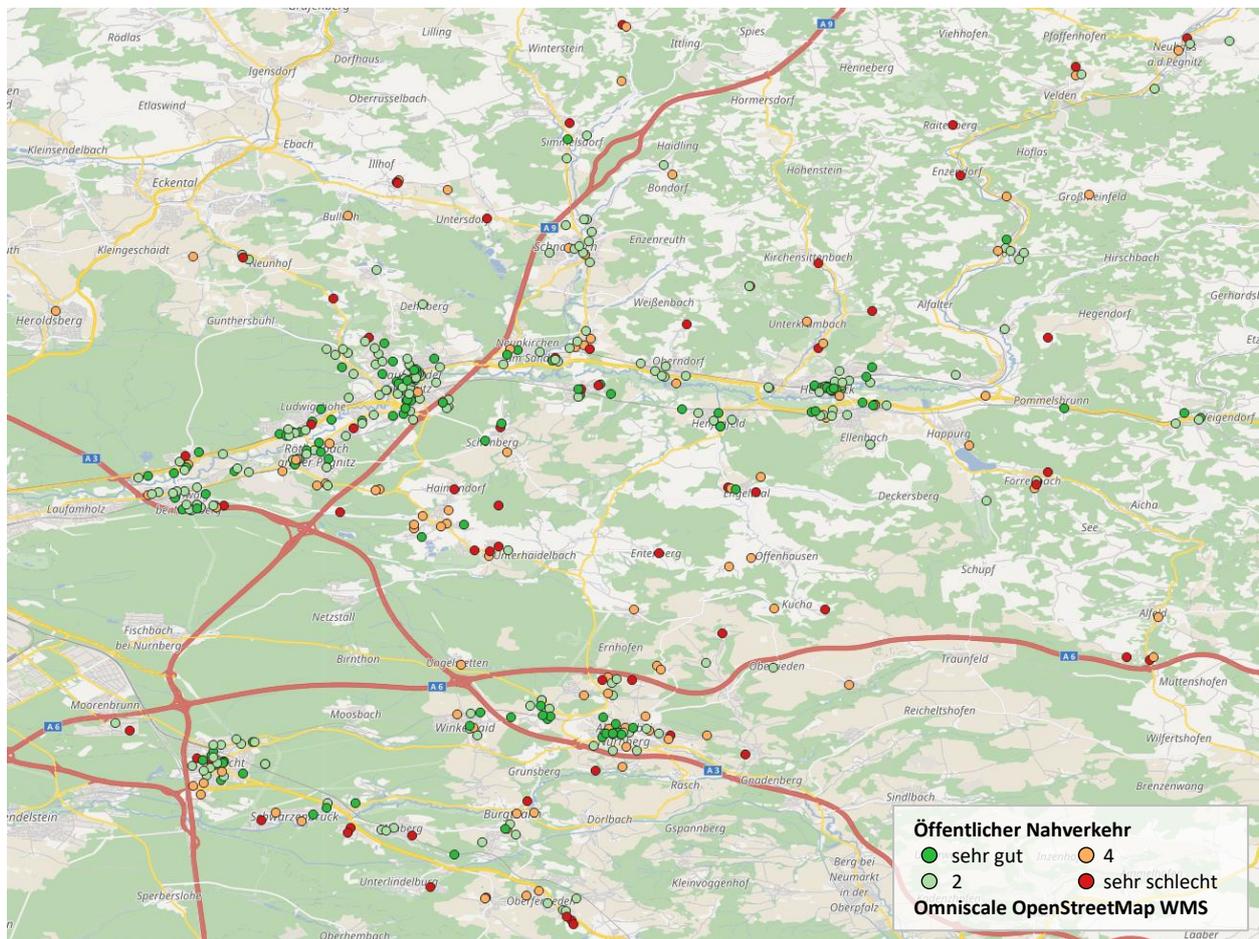


Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 135)  
 © 2023 maps.omniscale.com, Kartendaten: OpenStreetMap - (Lizenz: ODbL)

Für die kommunale Wärmeplanung der Standortgemeinden im Nürnberger Land dürfte die Information wertvoll sein, dass ein Viertel der Befragten an einem Wärmenetz interessiert ist. Da mit dem Anschreiben zur Befragung die Nutzung der Daten auch durch die jeweilige Standortgemeinde angekündigt wurde, sollte die Wirtschaftsförderung die Kontaktdaten der an einem Wärmenetz interessierten Unternehmen an die zuständigen Kommunen weiterleiten.

Auch für den Bereich der Mobilität geben die Befragungsergebnisse Anknüpfungspunkte für Maßnahmen der Wirtschaftsförderung bzw. der anderen relevanten Akteure zur Kommunal- und Regionalentwicklung. Abbildung 48 zeigt, wo rund 150 Betriebe sitzen, die die öffentliche Verkehrsanbindung über Busse und Bahnen schlecht oder gar sehr schlecht bewertet haben. Obwohl das Nürnberger Land schon bei der ÖPNV-Anbindung besser abschneidet als die Vergleichslandkreise Bamberg und Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim, sollten die zuständigen Stellen über die Standorte der unzufriedenen Betriebe informiert werden, um die noch bestehenden Versorgungslücken zu schließen.

**Abbildung 48** Lage der Betriebe und Bewertung des Öffentlichen Nahverkehrs (Bus, Bahn)



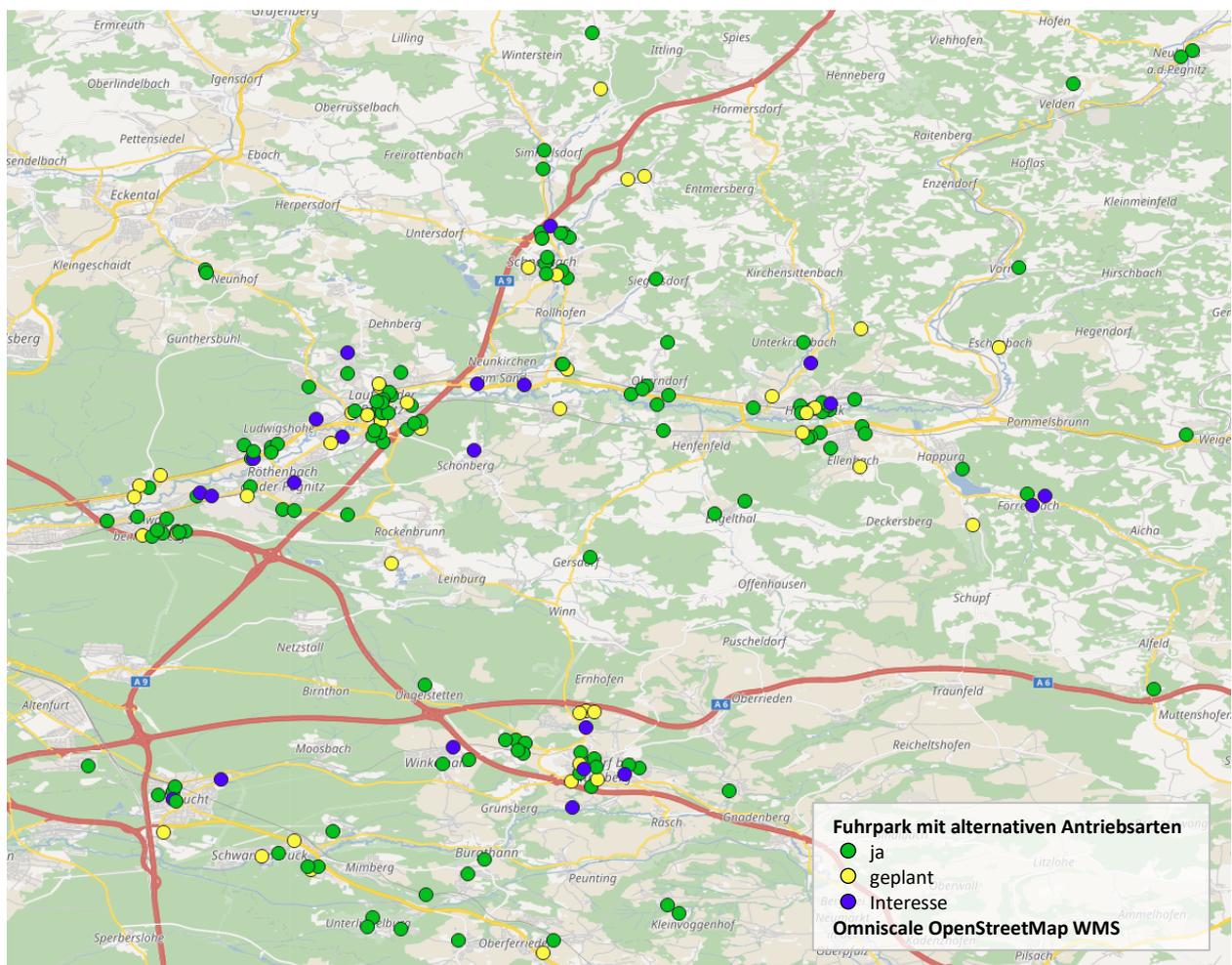
Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 479 mit den Noten 1, 2, 4 und 5)  
 © 2023 maps.omniscale.com, Kartendaten: OpenStreetMap - (Lizenz: ODbL)

Analog sollten die Standorte der über 130 antwortenden Betriebe, die ihre Radwegeanbindung kritisieren, an die zuständige Stelle weitergeleitet werden.

Für die mit der Befragung thematisierten betrieblichen Maßnahmen zur nachhaltigen Ausrichtung der Mobilität gilt analog zum Thema Energie, die Pioniere sichtbar zu machen (Good Practice) und den an neuen Maßnahmen interessierten Betrieben Informationen an die Hand zu geben. Um die in vielen Betrieben bereits umgesetzten oder geplanten Einzelmaßnahmen in eine Strategie zu integrieren, sollte vor allem für ein betriebliches Mobilitätsmanagement geworben werden. Hier gibt es bereits 58 Vorreiter, aus deren Erfahrungen man schöpfen sollte.

Einige betriebliche Maßnahmen zur Mobilität zahlen nicht nur auf die nachhaltige Ausrichtung des Betriebes ein, sondern sind auch unmittelbar mit dem Thema der Arbeitskräftesicherung verknüpft. Die Wirtschaftsförderung könnte diesen Doppelnutzen offensiv kommunizieren und über solche Angebote wie Jobticket oder Jobrad oder Lademöglichkeiten für Fahrzeuge der Beschäftigten werben. Unter den abgefragten Maßnahmen zur Fachkräftesicherung ist die Unterstützung beim Erreichen des Arbeitsplatzes die Maßnahme mit dem meisten zu erwartendem Zuwachs: 43 Betriebe planen entsprechende Maßnahmen, weitere 20 zeigen sich daran interessiert. Die Wirtschaftsförderung könnte außerdem prüfen, ob durch eine Vernetzung benachbarter Betriebe auch betriebsübergreifende Lösungen möglich wären, etwa durch eine Sharing-Lösung beim Fuhrpark mit alternativen Antriebsarten (vgl. Abbildung 49) oder bei der Organisation eines Shuttle-Busses.

**Abbildung 49** Lage der Betriebe mit bestehenden bzw. geplanten Unterstützungsangeboten zum Erreichen des Arbeitsplatzes



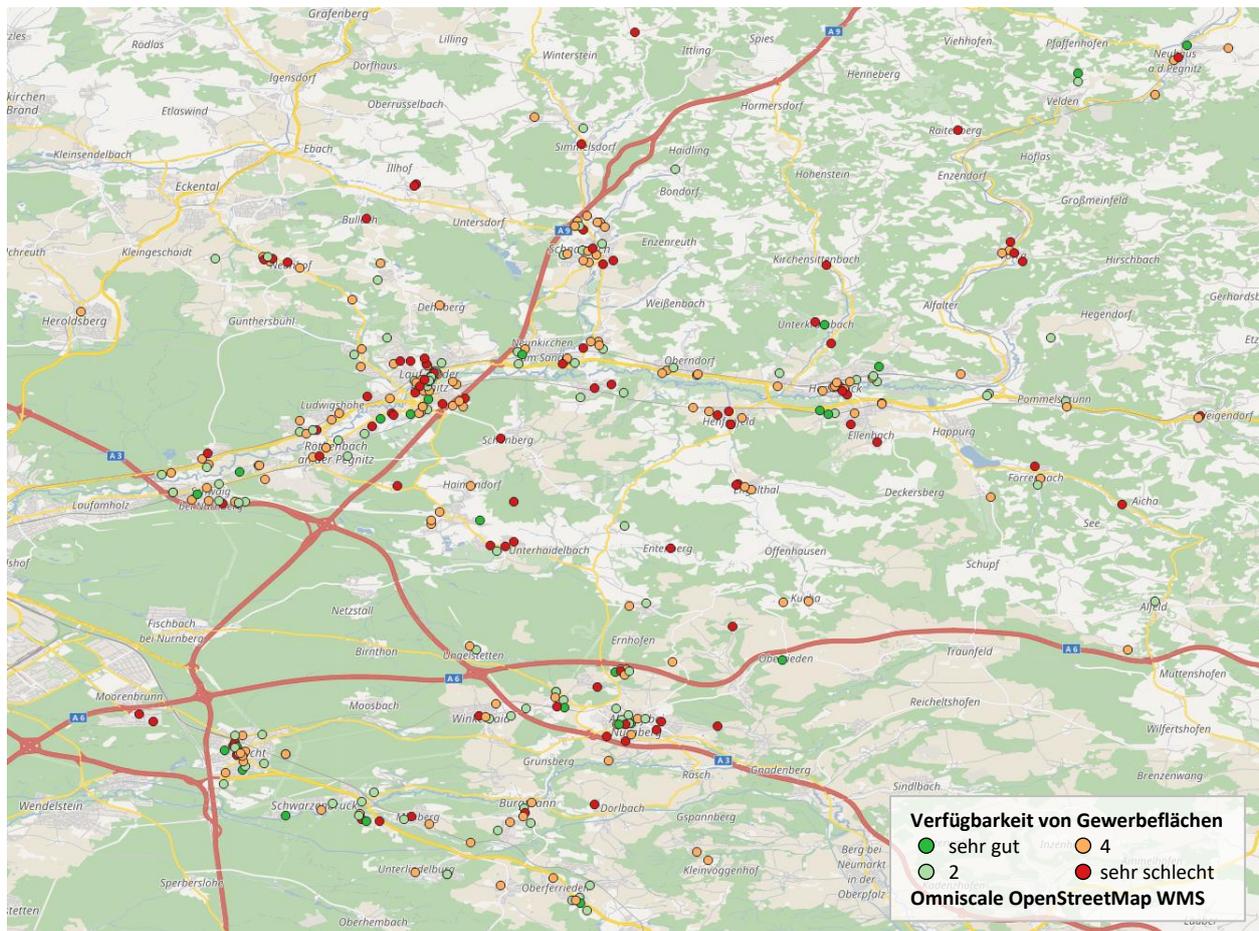
Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 198)  
© 2023 maps.omniscale.com, Kartendaten: OpenStreetMap - (Lizenz: ODbL)

Beim dritten Thema im Handlungsfeld Klimaschutz und Nachhaltigkeit, der systematischen und strategischen Bearbeitung der betrieblichen Nachhaltigkeit, sieht die GEFAK die Aufgabe der Wirtschaftsförderung darin, die noch zahlreichen Betriebe ohne entsprechende Aktivitäten über die Vorteile – und die Notwendigkeit – der vertieften Auseinandersetzung mit der Nachhaltigkeit zu informieren und für verstärkte Anstrengungen zu werben. Wie zu anderen Themen gibt die Befragung auch hier Auskunft über die Vorreiter in Sachen CO<sub>2</sub>-Bilanzierung (45 Betriebe), Zertifizierung (57) und Nachhaltigkeitsbericht (34), deren Erfahrungen weitergegeben werden sollten. Es wird empfohlen, die bereits bestehenden und bevorstehenden regulativen Vorgaben der Europäischen Union (CSRD, Lieferkettengesetz etc.) als Aufhänger für Informationsveranstaltungen zu nutzen. Dabei sollte das Ziel sein, dass die Unternehmen die künftigen Berichtspflichten nicht als lästige bürokratische Pflicht ansehen, sondern als Chance für die Zukunftssicherung ihres Betriebes – und unserer Gesellschaft allgemein. Vor diesem Hintergrund regt die GEFAK an, solche Informationsveranstaltungen nicht auf organisatorisch-technische Aspekte zu beschränken, sondern in einen größeren Zusammenhang zu stellen, nämlich der dringenden Notwendigkeit einer sozial-ökologischen Transformation. Immerhin 79 Betriebe haben in der Befragung Interesse an Informationen zu den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) bzw. zu alternativen Wirtschaftsmodellen (z.B. der Gemeinwohl-Ökonomie oder der Postwachstumsökonomie) gezeigt. Diese Themen sollten aufgegriffen werden.

## 8.4 Handlungsfeld Gewerbeflächen

Der Anteil der Unternehmen mit Gewerbeflächenbedarf ist im Vergleich zur Befragung 2017 von 27 Prozent auf 17 Prozent gesunken. Dennoch summiert sich der aktuell ermittelte Gewerbeflächenbedarf auf den ersten Blick auf rund 33 Hektar, was einem nur geringen Rückgang seit 2017 (damals 35 ha) entspricht. Das Gewerbeflächenangebot im Nürnberger Land stellt demnach nach wie vor einen potenziellen Engpassfaktor für die wirtschaftliche Entwicklung dar. Abbildung 50 zeigt, dass die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien über das gesamte Kreisgebiet verteilt von vielen Betrieben kritisiert wird.

**Abbildung 50** Lage der Betriebe und Bewertung der Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien

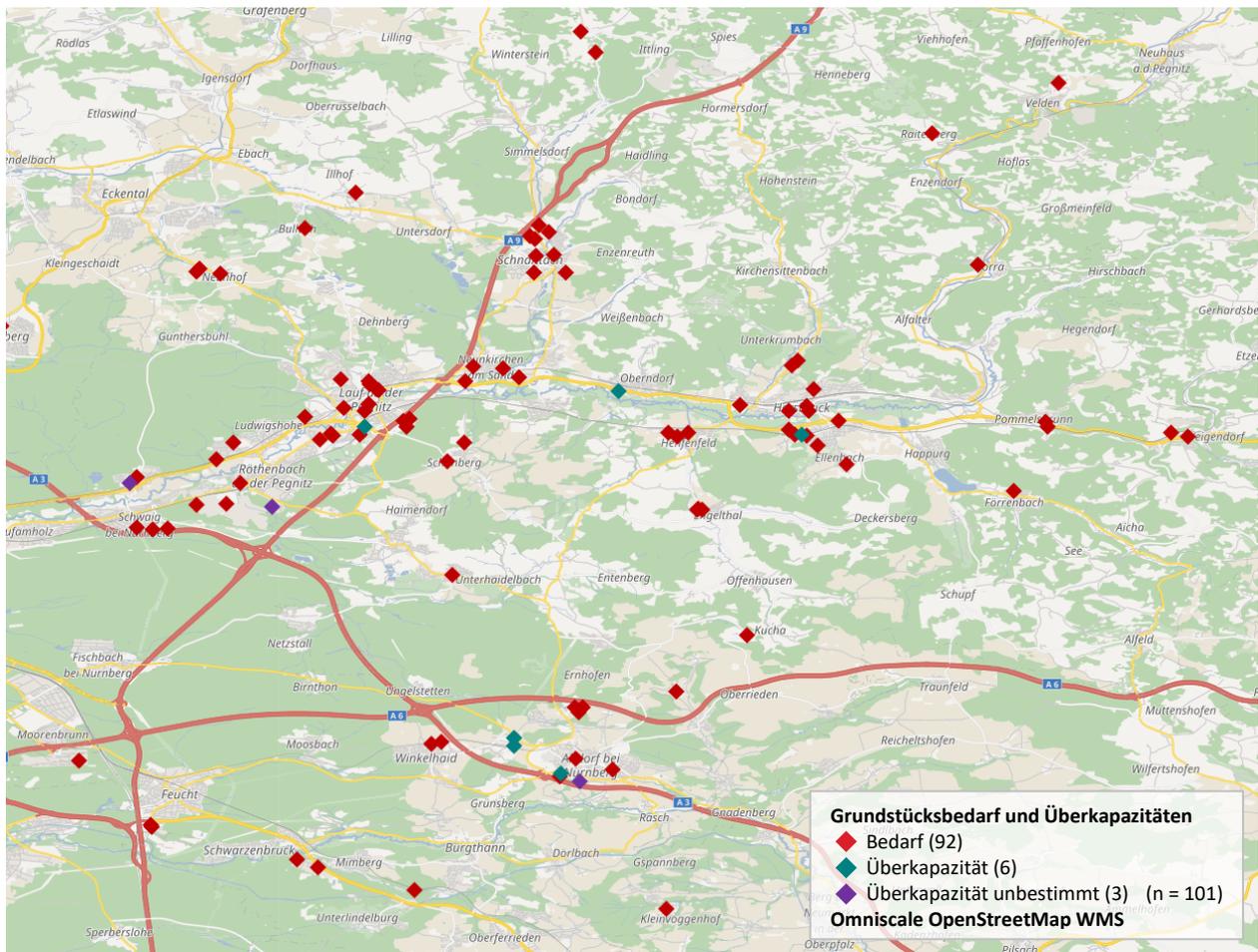


Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 344 mit den Noten 1, 2, 4 und 5)  
© 2023 maps.omniscale.com, Kartendaten: OpenStreetMap - (Lizenz: ODbL)

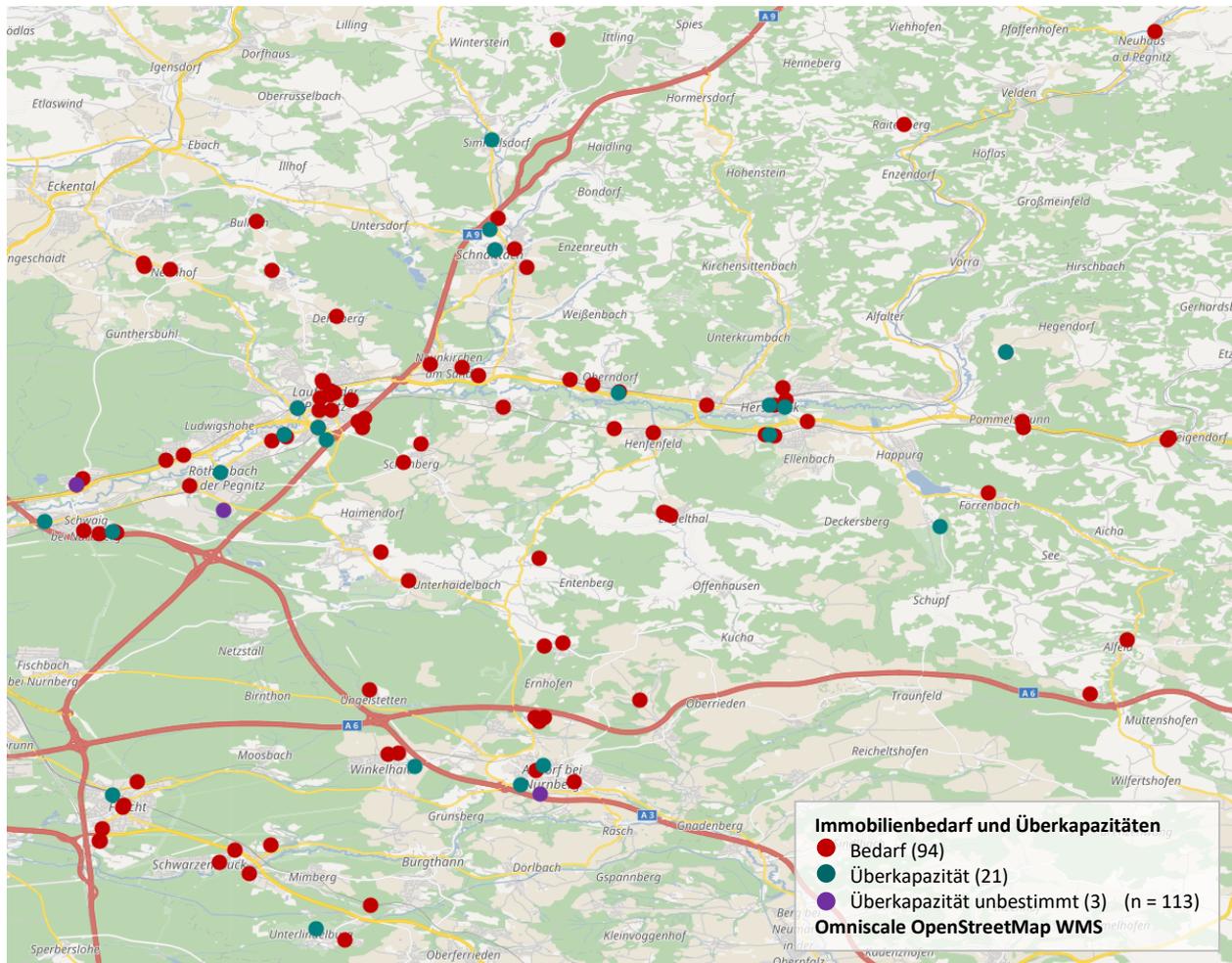
Alle 132 Betriebe, die gewerblichen Flächenbedarf angemeldet haben, sollten in Abstimmung mit den Standortgemeinden individuell kontaktiert werden, um deren Bedarf über die bisher ermittelten Angaben hinaus zu konkretisieren. Von besonderem Interesse dürfte dabei die Frage sein, welche Bedarfe auf den vorhandenen Betriebsstandorten befriedigt werden könnten, und welche zusätzliche Gewerbegrundstücke erfordern. Bei der Priorisierung der Kontaktaufnahme sollte die zeitliche Dringlichkeit der Nachfrage ebenso berücksichtigt werden wie die Bewertung der Verfügbarkeit (von den 312 Betrieben bewerteten 76 Betriebe mit fast 3.000 Beschäftigten die Verfügbarkeit als (sehr) schlecht).

Da es sich bei den 27 identifizierten Überkapazitäten jeweils um spezielle Gewerberäume oder -flächen handelt, ist auch hier eine Einzelfallprüfung erforderlich, ob die angebotenen Überkapazitäten zu einer der bei der Befragung ermittelten Flächennachfragen passen. Abbildung 51 und Abbildung 52 zeigen die Standorte der Betriebe mit Bedarfen an gewerblich nutzbarer Fläche und derjenigen mit Überkapazitäten. Die Wirtschaftsförderung sollte gemeinsam mit den Standortgemeinden prüfen, wo Angebot und Nachfrage zusammenpassen könnten.

**Abbildung 51** Gewerbeflächenbedarfe und -überkapazitäten



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 101)  
 © 2023 maps.omniscale.com, Kartendaten: OpenStreetMap - (Lizenz: ODbL)

**Abbildung 52** Immobilienbedarfe und -überkapazitäten

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Nürnberger Land 2023 (n = 113)  
 © 2023 maps.omniscale.com, Kartendaten: OpenStreetMap - (Lizenz: ODbL)

Auch aus den vielen anstehenden Betriebsübergaben könnten sich Potenziale für die Nachnutzung von Betriebsflächen durch flächensuchende Betriebe ergeben.

Angesichts des ermittelten Gewerbeflächenbedarfs (hier nur der bereits ansässigen Betriebe, also ohne weitere Bedarfe von externen Investoren oder Existenzgründern) stellt sich vor dem Hintergrund der knappen und nicht vermehrbaren Ressource Boden, dem bundesweiten Ziel der Flächenkreislaufwirtschaft bis 2050 (auch) im Nürnberger Land die Frage nach einer mittel- bis langfristigen Strategie zur Gewerbeflächenentwicklung. Die GEFÄK sieht wichtige Bausteine einer solchen Strategie in der nachhaltigen Optimierung von bestehenden Gewerbegebieten, in einem Online-Portal mit verfügbaren Grundstücken und Immobilien (Leerstands-, Brachen- und Baulückenkataster) und in der Entwicklung von Kriterienkatalogen zur nachhaltigen Vergabe von Gewerbegrundstücken. Die Wirtschaftsförderung im Landratsamt könnte diesen Prozess mit den Standortgemeinden anstoßen und neutral moderieren.

Wie die Standortfaktorenanalyse zeigt, wird das Flächenangebot im Nürnberger Land unterdurchschnittlich bewertet und das Preisniveau der Gewerbe- und Wohnflächen schneidet schlechter ab als in den Ver-

gleichslandkreisen – und sogar als in der Stadt Fürth. Es fällt auf, dass die Unzufriedenheit mit dem Flächenangebot den Wohnraum noch mehr betrifft als die Gewerbeflächen. Auch wird das Wohnraumangebot als wichtiger erachtet als das Gewerbeflächenangebot. In diesen Ergebnissen kommt deutlich zum Ausdruck, dass es bei der Konkurrenz in der Widmung des knappen Faktors Boden aus Sicht der Wirtschaftsförderung kein einseitiges Votum für die Schaffung von gewerblich nutzbarer Fläche geben sollte, sondern mehr Unternehmen von zusätzlichem Wohnraum profitieren als von zusätzlichen Gewerbeflächen. Diese Zusammenhänge müssten vor allem mit Blick auf die kommunale Planungshoheit mit den Städten, Märkten und Gemeinden erörtert werden.

## 8.5 Weitere Handlungsfelder

Die 63 Betriebe mit über 2.300 Beschäftigten, die eine Standorterweiterung bzw. Filialisierung oder eine Standortverlagerung planen, sollten von der Wirtschaftsförderung kurzfristig angesprochen werden, um frühzeitig über die Gründe und Konsequenzen genauer im Bilde zu sein. Das Gleiche gilt für die 36 mit fast 2.000 Beschäftigten, die Personal abbauen wollen, sowie die 55 Kleinbetriebe, die eine Standortschließung erwägen.

Ein besonderes Augenmerk sollte auf die über 100 Betriebe gelegt werden, die bis 2026 eine Betriebsübergabe vorgesehen haben. Auf die Frage nach gewünschten Wirtschaftsförderungsaktivitäten haben sogar 53 Betriebe konkreten Bedarf zum Thema Betriebsnachfolge geäußert. Diese sollte die Wirtschaftsförderung kontaktieren und an entsprechende Hilfsangebote, z.B. die Kammern, verweisen. Darüber hinaus könnte sie über ihre Netzwerke bei der Suche nach Nachfolgern helfen und ggf. auch nicht mehr benötigte Betriebsstätten an flächensuchende Betriebe vermitteln (vgl. oben).

Die Tatsache, dass mit 135 Betrieben mehr als jeder fünfte seine regionalen Liefer-/Absatzverflechtungen ausbauen möchte, sollte die Wirtschaftsförderung an die Europäische Metropolregion Nürnberg (EMN) kommunizieren, um auf dieser übergeordneten Ebene Maßnahmen zur stärkeren Transparenz der in Frage kommenden Kooperationspartner in der Region zu prüfen.

Die häufigste Nennung bei den konkreten Bedarfen der Wirtschaftsförderung war der Newsletter der Wirtschaftsförderung. Auf dieser Basis kann der Verteiler für den Newsletter erweitert werden.

Die zweithäufigsten Nennungen entfielen auf die Fördermittelberatung. Hier sollte die Wirtschaftsförderung gemeinsam mit den jeweiligen Stellen eine Übersicht über die jeweiligen Ansprechpartner bzw. Programme zusammenstellen und an über 100 Unternehmen verschicken. Nach dem Vorbild anderer bayrischer Landkreise, wie etwa dem Berchtesgadener Land oder dem Landkreis Miesbach, könnte das Landratsamt alternativ die Einrichtung einer eigenen Förderstelle („Förderlotse“) prüfen.

Auch bei den übrigen konkreten Bedarfen an Wirtschaftsförderungsaktivitäten gilt es, die Zuständigkeiten zu klären und die Unternehmen zu kontaktieren.

Dem vermeintlichen Rückgang der Betriebe, die vor Ort Forschung und Entwicklung betreiben, könnte dadurch auf den Grund gegangen werden, dass man die 13 identifizierten Betriebe kontaktiert, die 2017 noch F&E-Aktivitäten angegeben haben, jetzt aber nicht mehr.

Die sonstigen Mitteilungen an das Landratsamt am Ende des Fragebogens sollten individuell geprüft werden, ob und welche Konsequenzen man daraus ziehen möchte.

Schließlich drängt sich eine offensive Kommunikation der Befragungsergebnisse auf, und zwar nicht alleine mit den Zielgruppen Standortgemeinden und regionale Akteure zur Wirtschaftsförderung, sondern

auch mit der Zielgruppe der Unternehmen. Die näher Interessierten könnten zu einer öffentlichen Präsentation der Ergebnisse mit anschließender Diskussion eingeladen werden. Dieses Vorgehen hat sich nicht nur in vielen Landkreisen bewährt. Eine solche Veranstaltung könnte auch so konzipiert werden, dass die Vernetzung der Betriebe untereinander gefördert wird.

## 8.6 Handlungsfelder und Maßnahmen im Überblick

Handlungsfeld	Maßnahme
<b>8.1 Arbeitskräfte</b>	
Kapitel 4.1.1	Ansprache der unzufriedenen Betriebe zur Optimierung der Aus- und Weiterbildungsangebote und Weitergabe der Ergebnisse an die Aus- und Weiterbildungseinrichtungen
Kapitel 3.2	Vernetzung der an Kooperationen interessierten Betriebe: Weiterbildung, Qualifizierung, Mitarbeiterrekrutierung
Kapitel 3.1	Information an Betriebe mit Interesse an Hochschulkontakten
Kapitel 3.1	Information an Betriebe mit Interesse an Schulkontakten
Kapitel 3.1	Eintrag der am Ausbildungsportal interessierten Betriebe
Kapitel 3.1	Information an Betriebe mit Interesse an azubi2match und BDS AzubiAkademie
Kapitel 5.4	Information an bzw. Vernetzung der Betriebe mit Interesse an ausländischen Arbeitskräften (Asylbewerber:innen, Sprachförderung, soziale Integration, Suche nach Fachkräften im Ausland)
Kapitel 5.4	Vernetzung der Betriebe mit Erfahrung bzw. Interesse an Kinderbetreuung
Kapitel 5.4	Identifizierung von Vorreitern, Aufbereitung zu Good Practice und Information an potenzielle Nachahmer (z.B. Unterstützung bei der Versorgung mit Wohnraum, Teilzeitqualifizierung, Betriebliches Gesundheitsmanagement etc.)
<b>8.2 Digitalisierung</b>	
Kapitel 4.1.1	Ansprache der mit der Breitbandversorgung unzufriedenen Betriebe über die Standortgemeinden
Kapitel 4.1.1	Ansprache der mit der Mobilfunkversorgung unzufriedenen Betriebe über die Standortgemeinden
Kapitel 6.4	Vermittlung von Informations- und Förderangeboten für die Betriebe, die in der Digitalisierung Herausforderungen sehen (Datenschutz/IT-Sicherheit, IT-Kompetenz der Beschäftigten)
Kapitel 6.4	Identifizierung von Vorreitern, Aufbereitung zu Good Practice und Information an potenzielle Nachahmer
<b>8.3 Klimaschutz und Nachhaltigkeit</b>	
Kapitel 6.3.1	Identifizierung von Vorreitern, Aufbereitung zu Good Practice und Information an potenzielle Nachahmer (z.B. Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung, Wasserstoffnutzung und -herstellung)
Kapitel 6.3.1	Vernetzung benachbarter Betriebe, die Abwärme weitergeben können, mit denen, die an der Nutzung von Abwärme interessiert sind
Kapitel 6.3.1	Vernetzung der Betriebe, die Erfahrung bzw. Interesse an einer Kooperation beim Energiemanagement haben
Kapitel 6.3.1	Information an die Standortgemeinden über die an einem Wärmenetz interessierten Betriebe
Kapitel 6.3.2	Information an die für den ÖPNV zuständigen Stellen über die mit ihrer Anbindung unzufriedenen Betriebe
Kapitel 6.3.2	Vernetzung benachbarter Betriebe mit Interesse an innovativen Mobilitätslösungen (z.B. E-Fuhrpark, Shuttle-Bus)

Kapitel 6.3.3	Identifizierung von Vorreitern, Aufbereitung zu Good Practice und Information an potenzielle Nachahmer zu Nachhaltigkeitsberichten, CO2-Bilanzierung und Zertifizierungen
Kapitel 6.3.3	Informationsveranstaltung für interessierte Betriebe zu den SDG's der UN
Kapitel 6.3.3	Informationsveranstaltung für interessierte Betriebe zu alternativen Wirtschaftsmodellen (z.B. Gemeinwohl-Ökonomie, Postwachstum)
<b>8.4 Gewerbeflächen</b>	
Kapitel 6.2	Präzisierung des Gewerbeflächenbedarfs durch Ansprache der 132 Betriebe mit Bedarf (in Abstimmung mit den Standortgemeinden)
Kapitel 6.2	Abgleich der 27 Überkapazitäten mit den Flächennachfragen (in Abstimmung mit den Standortgemeinden)
<b>8.5 Weitere Handlungsfelder</b>	
Kapitel 6.1	Ansprache der Betriebe mit geplanter Standorterweiterung bzw. -verlagerung
Kapitel 6.1	Ansprache der Betriebe mit geplanter Standortschließung
Kapitel 7.2	Vermittlung von Beratungsangeboten für die 53 Betriebe mit Unterstützungsbedarf bei der Betriebsnachfolge
Kapitel 6.1	Analyse der 135 Betriebe, die ihre regionalen Liefer-/Absatzverflechtungen ausbauen wollen, und Impuls an die EMN, dieses Thema aufzugreifen
Kapitel 7.2	Erweiterung des Newsletter-Verteilers um die interessierten Betriebe
Kapitel 7.2	Prüfung der Optimierung der Fördermittelberatung; Information über Beratungsangebote an die 112 Betriebe mit Bedarf
Kapitel 8	Kommunikation der Befragungsergebnisse an die Politik
Kapitel 8	Kommunikation der Befragungsergebnisse an die Unternehmen
Kapitel 8	Kommunikation der Befragungsergebnisse an die Standortgemeinden
Kapitel 8	Kommunikation der Befragungsergebnisse an sonstige Akteure

## 9 Anhang

### 9.1 Anschreiben



Armin Kroder · Waldluststraße 1 · 91207 Lauf a. d. Pegnitz



Premiumadress  
Basis  
Brief

##«UnternehmenID»##  
«Unternehmen»  
«Anrede\_Adresse» «Akademischer\_Titel»  
«Vorname» «Nachname»  
«Straße»  
«PLZ» «Ort»

Der Landrat des Landkreises  
Nürnberger Land

**Armin Kroder**

Waldluststraße 1  
91207 Lauf a. d. Pegnitz

Ansprechpartner:  
Frank Richartz  
Tel. 09123 950-6064  
Fax 09123 950-7064  
f.richartz@nuernberger-land.de  
www.nuernberger-land.de

Lauf, 22.09.2023

#### Unternehmensbefragung Nürnberger Land 2023

«Anrede\_Text» «Akademischer\_Titel» «Nachname»,

gerade in diesen krisenhaften Zeiten ist uns der Dialog mit der Wirtschaft im Nürnberger Land sehr wichtig. Wie zuletzt 2017 führen wir in Zusammenarbeit mit den Städten, Märkten und Gemeinden des Landkreises diese Befragung bei rund 6.500 Unternehmen durch.

Wir wollen erfahren, wie zufrieden Sie mit Ihren Standortbedingungen sind und welche künftigen Anforderungen Ihr Betrieb an den Standort im Landkreis hat. Nur wenn wir diese Informationen von möglichst vielen Betrieben haben, können wir erkennen, in welchen Handlungsfeldern wir ansetzen müssen und welche künftigen Maßnahmen Ihnen den höchstmöglichen Nutzen bringen werden. Damit wir Sie bedarfsgerecht ansprechen oder ggf. mit anderen Unternehmen im Landkreis vernetzen können, ist diese Befragung nicht anonym.

Wir bitten Sie, sich etwas Zeit zu nehmen und unseren **Online-Fragebogen bis zum 13.10.2023** auszufüllen. Nicht alle Fragen müssen für Ihren Betrieb zutreffend sein, da ein für alle Branchen einheitlicher Fragebogen konzipiert wurde. Ihre Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nur für Zwecke der Wirtschaftsförderung im Landratsamt bzw. der Verwaltung Ihrer Standortkommune verarbeitet. Eine Weitergabe erfolgt also nur an Ihre örtliche kommunale Verwaltung, Dritten werden die Daten nur in anonymisierter Form zugänglich gemacht. Die Erfassung und Auswertung der Daten erfolgt unter Beachtung datenschutzrechtlicher Erfordernisse. Ihren individuellen Fragebogen finden Sie hier:

URL: <https://nuernberger-land.befragt.org>

Passwort: «Passwort»

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Wirtschaftsförderung, Herrn Frank Richartz unter Tel.: 09123 950-6064 oder per E-Mail an [f.richartz@nuernberger-land.de](mailto:f.richartz@nuernberger-land.de).



Die Ergebnisse der Befragung werden im Frühjahr 2024 vorgestellt.

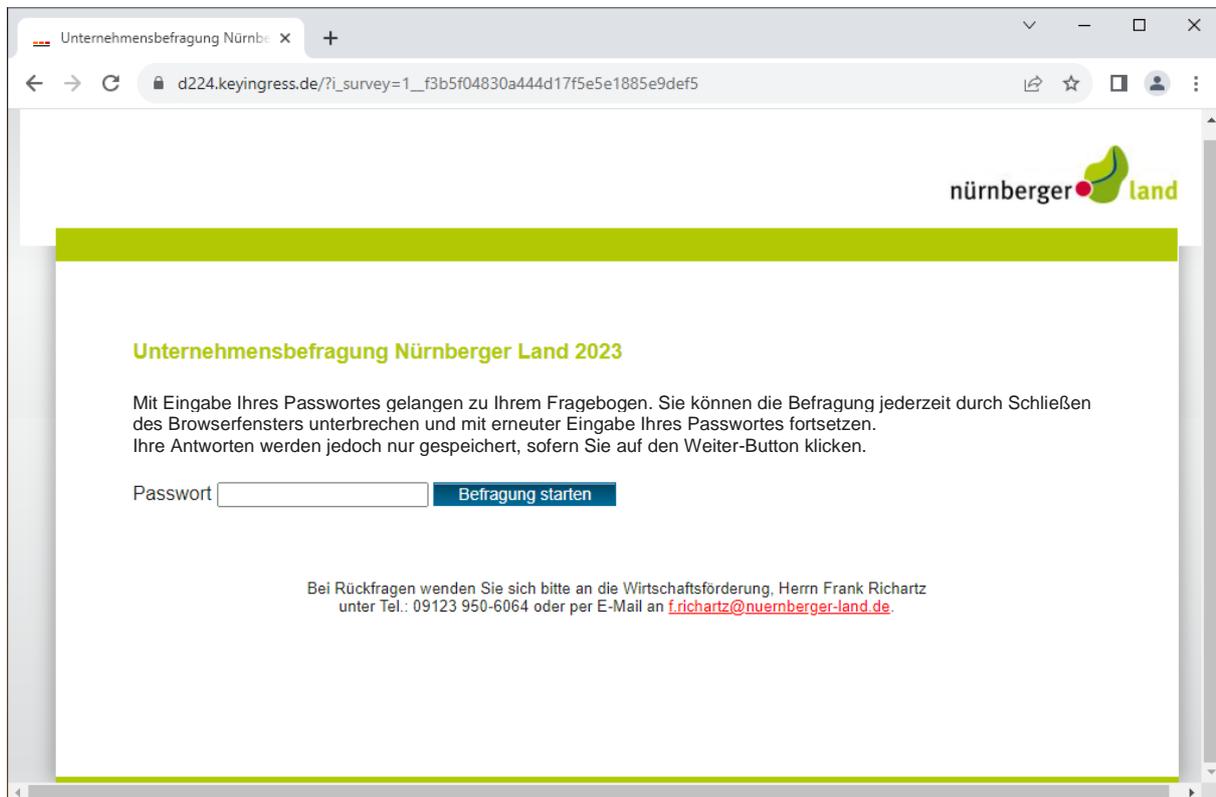
Für Ihre Mitarbeit und Unterstützung danken wir Ihnen schon heute.

Mit freundlichen Grüßen

Armin Kroder

P.S.: Übrigens informiert unsere Wirtschaftsförderung monatlich über Wissenswertes für Unternehmen im Nürnberger Land. Interesse? Dann melden Sie sich einfach hier an: [www.nuernberger-land.de/newsletter](http://www.nuernberger-land.de/newsletter)

## 9.2 Fragebogen



Unternehmensbefragung Nürnberger Land 2023

Mit Eingabe Ihres Passwortes gelangen zu Ihrem Fragebogen. Sie können die Befragung jederzeit durch Schließen des Browserfensters unterbrechen und mit erneuter Eingabe Ihres Passwortes fortsetzen. Ihre Antworten werden jedoch nur gespeichert, sofern Sie auf den Weiter-Button klicken.

Passwort

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Wirtschaftsförderung, Herrn Frank Richartz unter Tel.: 09123 950-6064 oder per E-Mail an [f.richartz@nuernberger-land.de](mailto:f.richartz@nuernberger-land.de).

Unternehmensbefragung Nürnberger Land 2023

Fortschritt 0%

**Unternehmensbefragung Nürnberger Land 2023**

Der Landkreis Nürnberger Land führt in diesem Herbst eine Unternehmensbefragung durch, um die weitere Arbeit der Verwaltung, insbesondere der Wirtschaftsförderung, auf die Bedürfnisse der Wirtschaft ausrichten zu können. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Ihre Angaben werden vom Landratsamt bzw. der Verwaltung Ihrer Standortkommune ausschließlich zu Zwecken der Wirtschaftsförderung verwendet.

Für die Teilnahme an der Unternehmerbefragung benötigen wir Ihre Einwilligung. Die Verarbeitung umfasst insbesondere das Erheben, Speichern und Nutzen Ihrer personenbezogenen Daten. Sie haben die Möglichkeit, die erteilte Einwilligung jederzeit schriftlich oder elektronisch gegenüber dem SG L/6, Herrn Richartz, Waldluststr. 1, 91207 Lauf, wirtschaft@nuernberger-land.de mit Wirkung für die Zukunft zu widerrufen. Ab Zugang der Widerrufserklärung werden Ihre Daten nicht mehr weiterverarbeitet. Sie werden unverzüglich gelöscht. Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der bis dahin erfolgten Verarbeitung nicht berührt. Der Widerruf hat zur Folge, dass eine Teilnahme an der Befragung nicht möglich ist.

Unsere Datenschutzerklärung finden Sie [hier](#). Die Datenschutzinformation gemäß Art. 13 und 14 DSGVO können sie [hier](#) einsehen.

Bevor es mit dem nächsten Klick weiter zum Fragebogen geht, benötigen wir noch Ihre Zustimmung zur Datenverarbeitung.

In die Verarbeitung der in der Umfrage eingegebenen personenbezogenen Daten willige ich ein.

Herzlichen Dank, dass Sie sich Zeit nehmen, um an der Unternehmerbefragung teilzunehmen und damit die Arbeit der Wirtschaftsförderung unterstützen.

[weiter ...](#)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Wirtschaftsförderung, Herrn Frank Richartz unter Tel.: 09123 950-6064 oder per E-Mail an [f.richartz@nuernberger-land.de](mailto:f.richartz@nuernberger-land.de).

Unternehmensbefragung Nürnberger Land 2023

Fortschritt 2%

### 1. Bitte prüfen und ergänzen Sie die vorliegenden Angaben:

#### 1.1 Firma

Firma:	<input type="text"/>
Straße und Hausnummer:	<input type="text"/>
PLZ:	<input type="text"/>
Ort:	<input type="text"/>
Telefon:	<input type="text"/>
Fax:	<input type="text"/>
E-Mail:	<input type="text"/>
Homepage:	<input type="text"/>
Branche:	<input type="text"/>

#### 1.2 Geschäftsleitung:

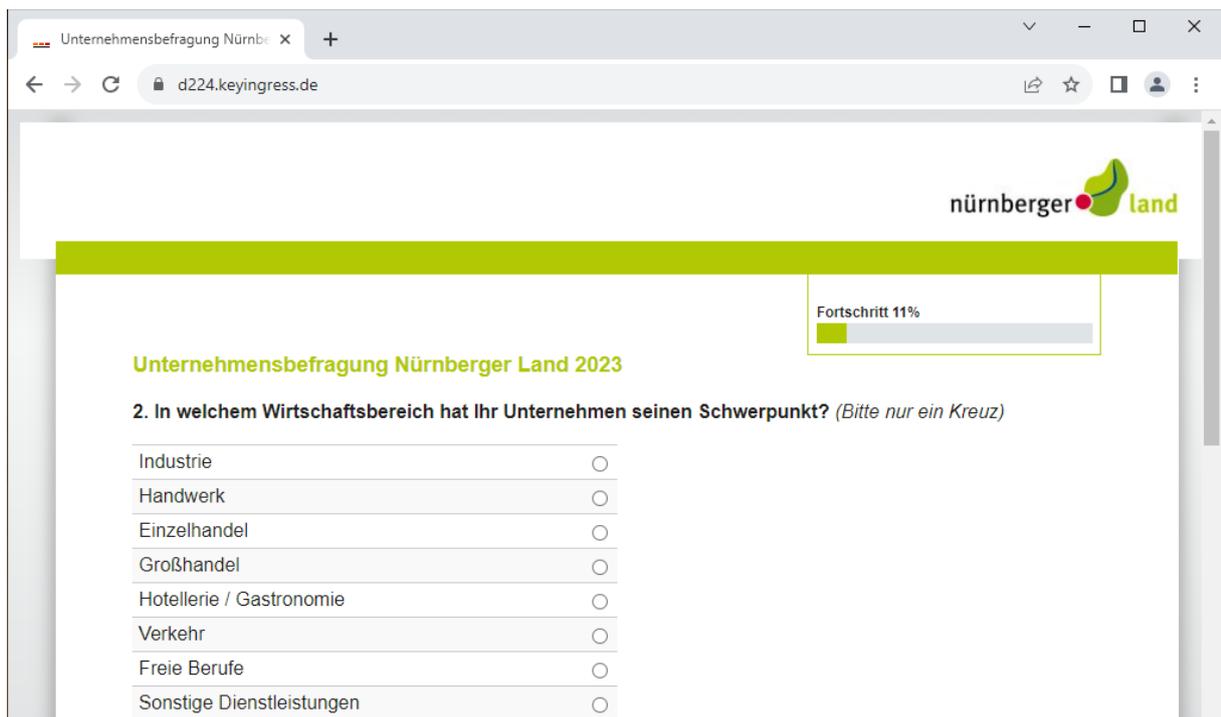
Anrede:	<input type="text" value="Bitte auswählen"/>
Akademischer Titel:	<input type="text" value="Bitte auswählen"/>
Vorname:	<input type="text"/>
Name:	<input type="text"/>
Telefon:	<input type="text"/>
E-Mail:	<input type="text"/>

#### 1.3 Ansprechpartner\*in für die Wirtschaftsförderung:

die Geschäftsleitung ist Ansprechpartner\*in für die Wirtschaftsförderung

Anrede:	<input type="text" value="Bitte auswählen"/>
Akademischer Titel:	<input type="text" value="Bitte auswählen"/>
Vorname:	<input type="text"/>
Name:	<input type="text"/>
Telefon:	<input type="text"/>
E-Mail:	<input type="text"/>

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Wirtschaftsförderung, Herrn Frank Richartz unter Tel.: 09123 950-6064 oder per E-Mail an [f.richartz@nuemberger-land.de](mailto:f.richartz@nuemberger-land.de).



Unternehmensbefragung Nürnberger Land 2023

Fortschritt 11%

**2. In welchem Wirtschaftsbereich hat Ihr Unternehmen seinen Schwerpunkt? (Bitte nur ein Kreuz)**

Industrie	<input type="radio"/>
Handwerk	<input type="radio"/>
Einzelhandel	<input type="radio"/>
Großhandel	<input type="radio"/>
Hotellerie / Gastronomie	<input type="radio"/>
Verkehr	<input type="radio"/>
Freie Berufe	<input type="radio"/>
Sonstige Dienstleistungen	<input type="radio"/>

**3. Zu welchen der folgenden Kompetenzfeldern lässt sich Ihr Betrieb zuordnen? (Mehrfachnennungen möglich)**

Automobilwirtschaft	<input type="checkbox"/>
Bauwirtschaft / Baustoffindustrie	<input type="checkbox"/>
Biotechnologie	<input type="checkbox"/>
Chemie	<input type="checkbox"/>
Elektrotechnik und Elektronik	<input type="checkbox"/>
Energietechnik / -versorgung	<input type="checkbox"/>
Ernährung, Nahrungs- und Genussmittel	<input type="checkbox"/>
Erziehung / Bildung	<input type="checkbox"/>
Finanzdienstleistungen / Versicherungen	<input type="checkbox"/>
Gesundheit / Pflege	<input type="checkbox"/>
Immobilienwirtschaft	<input type="checkbox"/>
Informations- und Kommunikationstechnik	<input type="checkbox"/>
Kultur- und Kreativwirtschaft	<input type="checkbox"/>
Land- und Forstwirtschaft	<input type="checkbox"/>
Logistik	<input type="checkbox"/>
Luft- und Raumfahrt / Satellitennavigation	<input type="checkbox"/>
Maschinenbau / Mechatronik	<input type="checkbox"/>
Medien	<input type="checkbox"/>
Medizintechnik	<input type="checkbox"/>
Nanotechnologie	<input type="checkbox"/>
Neue Werkstoffe	<input type="checkbox"/>
Pharmazie	<input type="checkbox"/>
Textilien / Mode	<input type="checkbox"/>
Tourismus	<input type="checkbox"/>
Umwelttechnologie	<input type="checkbox"/>
Unternehmensberatung	<input type="checkbox"/>

... zurück

weiter ...

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Wirtschaftsförderung, Herrn Frank Richartz  
unter Tel.: 09123 950-6064 oder per E-Mail an [f.richartz@nuernberger-land.de](mailto:f.richartz@nuernberger-land.de).

Unternehmensbefragung Nürnbe
+

← → ↻
d224.keyingress.de
🔖 ☆ 🗄 👤 ⋮



Fortschritt 17%

### Unternehmensbefragung Nürnberger Land 2023

#### 4. Wie beurteilen Sie Ihren Betriebsstandort?

<b>Standortfaktoren</b> <small>Bitte pro Standortfaktor (Zeile) je ein Kreuz für die "Bewertung des Standortes" und je ein Kreuz für die "Wichtigkeit für Ihren Betrieb"</small>	Bewertung des Standortes <small>1=sehr gut bis 5=sehr schlecht</small>					Wichtigkeit für Ihren Betrieb <small>1=sehr wichtig bis 5=unwichtig</small>				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Überregionale Verkehrslage: Straße	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Überregionale Verkehrslage: Schiene	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Überregionale Verkehrslage: Flughafen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Überregionale Verkehrslage: Wasser / Kanal	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Örtliche Verkehrsanbindung: Straße	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Örtliche Verkehrsanbindung: Radweg	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Öffentlicher Nahverkehr: Bus, Bahn	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Breitbandversorgung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mobilfunkversorgung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lokale Energieversorgung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nähe zu Hauptkunden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nähe zu Hauptlieferanten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausbildungsangebote	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Weiterbildungsangebote	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nähe zu wissenschaftlichen Einrichtungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Preisniveau der Gewerbeflächen/-immobilien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verfügbarkeit von Wohnraum	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Preisniveau des Wohnraumes	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schulangebote	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kinderbetreuungsangebote (Kinderkrippe, -garten, Hort)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Angebote zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hotel- und Tagungskapazitäten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kultur- und Freizeitangebot	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lebensqualität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gewerbesteuerhebesatz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Service der Standortgemeinde	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Service des Landratsamtes	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Service der Wirtschaftsförderung im Landratsamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gesamtzufriedenheit am Standort	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>					

**5.1 Wie viele Beschäftigte (einschließlich Inhaber) hat Ihr Unternehmen insgesamt ? (Stand 30.06.2023)**

**5.2 Wie viele Beschäftigte hat Ihr Unternehmen am Standort ? (Stand 30.06.2023; Bitte in Tabelle eintragen)**

	Vollzeit	Teilzeit	insgesamt	davon Auszubildende	davon Zeitarbeitspersonal
Anzahl	<input type="text"/>				

... zurück    weiter ...

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Wirtschaftsförderung, Herrn Frank Richartz unter Tel.: 09123 950-6064 oder per E-Mail an [f.richartz@nuernberger-land.de](mailto:f.richartz@nuernberger-land.de).

Unternehmensbefragung Nürnberger Land 2023

Fortschritt 26%

**6.1 Führt Ihr Betrieb Forschung & Entwicklung am Standort durch?**

Ja

Nein

**6.2 Hat Ihr Betrieb Kontakte zu Hochschulen oder sonstigen Forschungs- bzw. Transfereinrichtungen?**

Ja

Nein

**Wenn Ja, wer sind Ihre (wichtigsten) Partner?**

Institution / Fachbereich, Abteilung:

**Wenn nein, sind Sie an Kontakten interessiert?**

Ja

Nein

**7. Welche konkreten Überlegungen für die Entwicklung Ihres Betriebes bestehen für die nächsten drei Jahre? (Mehrfachnennungen möglich)**

**Selbstverständlich werden Ihre Angaben streng vertraulich behandelt.**

Einführung neuer Dienstleistungen, Produkte oder Prozesse	<input type="checkbox"/>
Rückverlagerung von Produktion(-steilen) aus dem Ausland	<input type="checkbox"/>
Erhöhung der Fertigungstiefe	<input type="checkbox"/>
Reduzierung der Fertigungstiefe	<input type="checkbox"/>
Ausbau regionaler Liefer- / Absatzbeziehungen	<input type="checkbox"/>
Neueinstellung von Beschäftigten	<input type="checkbox"/>
Abbau der Beschäftigtenzahl	<input type="checkbox"/>
Betriebsübergabe	<input type="checkbox"/>
Standorterweiterung / Filialisierung	<input type="checkbox"/>
Standortmodernisierung / Instandhaltung	<input type="checkbox"/>
Standortverlagerung	<input type="checkbox"/>
Standortschließung	<input type="checkbox"/>

**8. Kooperieren Sie bereits mit Unternehmen im Nürnberger Land? Wo können Sie sich Kooperationen vorstellen?**

	bestehend	vorstellbar
Einkauf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vertrieb / Werbung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Presse und Öffentlichkeitsarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Messen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Produktion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Transport / Logistik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Energiemanagement	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Maschinen / Gerätenutzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Forschung und Entwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weiterbildung / Qualifizierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rekrutierung von Mitarbeitenden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalaustausch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

... zurück

weiter ...

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Wirtschaftsförderung, Herrn Frank Richartz unter Tel.: 09123 950-6064 oder per E-Mail an [f.richartz@nuernberger-land.de](mailto:f.richartz@nuernberger-land.de).

Unternehmensbefragung Nürnbe x +
🔍 🌟 🏠 👤 ⋮

← → ↻ 🔒 d224.keyingress.de



Fortschritt 44%

## Unternehmensbefragung Nürnberger Land 2023

### 9.1 Hat Ihr Betrieb innerhalb der nächsten Jahre zusätzlichen Flächenbedarf?

Erweiterungsbedarf	Erweiterungsbedarf		zusätzlicher Bedarf in qm	Zeitpunkt des Bedarfs Jahr	Erweiterung am Standort möglich		
	Art der Fläche	Ja			Nein	Ja	Eventuell
Grundstück	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input style="width: 80px;" type="text"/>	<input style="width: 80px;" type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Immobilie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input style="width: 80px;" type="text"/>	<input style="width: 80px;" type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

### 9.2 Hat Ihr Betrieb Überkapazitäten an Flächen / Immobilien oder sonstige Angebote für Fremdnutzungen? (z.B. Tagungskapazitäten, Halle, Bürofläche)

Ja

Nein

**Wenn Ja,** welche und wie viel Fläche könnten Sie veräußern / vermieten? (bitte Angaben in Art, qm und mit Zeitraum)

### 10. Hat Ihr Betrieb in den kommenden 12 Monaten Bedarf an zusätzlichen Arbeitskräften?

Ja

Nein

**Wenn ja,** bitte präzisieren Sie diesen Bedarf

Bedarf	Bedarf		Anzahl	Berufsbezeichnung	Erwarten Sie Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung?	
	Ja	Nein			Ja	Nein
Hochschulabsolvent*innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input style="width: 80px;" type="text"/>	<input style="width: 80px;" type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gelernte Arbeitskräfte gewerblich / technisch	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input style="width: 80px;" type="text"/>	<input style="width: 80px;" type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gelernte Arbeitskräfte kaufmännisch	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input style="width: 80px;" type="text"/>	<input style="width: 80px;" type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gelernte Arbeitskräfte medizinisch / sozial	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input style="width: 80px;" type="text"/>	<input style="width: 80px;" type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ungelernte Arbeitskräfte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input style="width: 80px;" type="text"/>	<input style="width: 80px;" type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Auszubildende	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input style="width: 80px;" type="text"/>	<input style="width: 80px;" type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

... zurück
weiter ...

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Wirtschaftsförderung, Herrn Frank Richartz unter Tel.: 09123 950-6064 oder per E-Mail an [f.richartz@nuernberger-land.de](mailto:f.richartz@nuernberger-land.de).



**12.1 Welche Maßnahmen führt Ihr Betrieb durch, um den Fachkräftebedarf zu decken?**  
(Mehrfachnennungen möglich)

	Ja	Geplant	Nein	Interesse
Praktikumsplätze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Jobmessen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausbildung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Weiterbildung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Angebote zur Teilzeitqualifizierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anwerbung von Absolvent*innen (Schule / Hochschule)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Flexible Arbeitsplatzgestaltung (z.B. Home-Office, Mobiles Arbeiten)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Haustiere am Arbeitsplatz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Flexible Arbeitszeitgestaltung (z.B. Arbeitszeitkonto)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Betriebliches Gesundheitsmanagement	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beschäftigung und Einstellung älterer Arbeitnehmer*innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beschäftigung und Einstellung von Menschen mit Behinderung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beschäftigung und Einstellung von Asylbewerber*innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Willkommensangebote für auswärtige Mitarbeiter*innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Suche nach Fachkräften im Ausland	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Angebote zur Sprachförderung ausländischer Mitarbeiter*innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung bei der sozialen Integration ausländischer Mitarbeiter*innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
(Über-)Betriebliche Kinderbetreuung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Betriebliche Unterstützung bei der Versorgung mit Wohnraum	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bereitstellung von Informationen zur Pflege von Angehörigen („Pflegekoffer“)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gezielte Öffentlichkeitsarbeit / Marketing	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Finanzielle Anreize	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rationalisierung bzw. Umstrukturierung (z.B. Outsourcing)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung beim Erreichen des Arbeitsplatzes (Job-Ticket, Shuttle-Busse, JobRad etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**12.2 Welche Angebote hat Ihr Betrieb für Studierende?** (Mehrfachnennungen möglich)

	Ja	Geplant	Nein	Interesse
Praktikum, Bachelor-/Masterarbeit, Praxissemester	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Duales Studium	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Werksstudierendentätigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges, und zwar: <input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**12.3 Hat Ihr Betrieb Kontakte zu Schulen** (Praktikum, Berufsinfortag, Patenschaft, Unternehmenspräsentation etc.)?

Ja	Geplant	Nein	Interesse
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**12.4 Welche lokalen Aktivitäten zur Ausbildungsakquise nutzen Sie?** (Mehrfachnennungen möglich)

	Ja	Geplant	Nein	Interesse
Ausbildungsmessen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausbildungsportal Nürnberger Land	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
BDS AzubiAkademie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
azubi2match	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

[... zurück](#) [weiter ...](#)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Wirtschaftsförderung, Herrn Frank Richartz unter Tel.: 09123 950-6064 oder per E-Mail an [f.richartz@nuernberger-land.de](mailto:f.richartz@nuernberger-land.de).

Unternehmensbefragung Nürnberger Land 2023

**13. Mit welchen Herausforderungen sehen Sie sich im Bereich der digitalen Transformation konfrontiert?**

- IT-Kompetenz der Mitarbeiter
- Datenschutz & IT-Sicherheit
- Schutz eigener Ideen und Geschäftsmodelle
- Künstliche Intelligenz (KI)
- Interaktion mit Kunden & Partnern
- Entwicklung neuer Produkte und Technologien
- Breitbandanbindung
- Kosten der Digitalisierung
- Unternehmenskultur
- Sicherstellen der Schnittstellen

**14.1 Welche Maßnahmen führt Ihr Betrieb zur Verbesserung der Nachhaltigkeit bereits durch bzw. welche Maßnahmen plant er? An welchen Maßnahmen hat Ihr Betrieb Interesse? (Mehrfachnennungen möglich)**

	Ja	Geplant	Nein	Interesse
<b>Energie/Ressourcen</b>				
Stromerzeugung durch PV-Anlagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einsatz von Solarthermie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einsatz von Wärmepumpen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nutzung von Abwärme	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Weitergabe von Energieüberkapazitäten (z.B. Abwärme)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Energetische Gebäudesanierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Herstellung von Wasserstoff (Elektrolyseur)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nutzung von Wasserstoff	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>Mobilität</b>				
Betriebliches Mobilitätsmanagement	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Car-Sharing	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Jobticket	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Förderung des Radverkehrs (z.B. Jobrad, Lastenfahrrad usw.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fuhrpark mit alternativen Antriebsarten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lademöglichkeit für Fahrzeuge der Mitarbeiter*innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>Nachhaltigkeitsbericht / Monitoring</b>				
Nachhaltigkeitsbericht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Klimaneutralität / CO <sub>2</sub> -Bilanzierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zertifizierung (z.B. nach EMAS, ISO...)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**14.2 Hat Ihr Betrieb Interesse an einer Beteiligung an einem ggf. geplanten kommunalen Wärmenetz?**

- Ja
- Nein

**Wenn Ja**, in welcher Form (z.B. durch Nutzung von Nahwärme, Abgabe von Abwärme etc.)?

**14.3 Hat Ihr Betrieb Interesse an Informationen zu den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) bzw. zu alternativen Wirtschaftsmodellen (z.B. der Gemeinwohl-Ökonomie oder der Postwachstumsökonomie)?**

Ja	<input type="radio"/>
Nein	<input type="radio"/>

**15. Welche Unterstützungsleistungen sind Ihnen wichtig?**

Aktivitäten <i>(Bitte für jede Aktivität (Zeile) je ein Kreuz bei „Allgemein wichtig“ und ein Kreuz bei „Eigener Bedarf“)</i>	Allgemein wichtig 1=sehr wichtig bis 5=unwichtig					Aktuell eigener Bedarf	
	1	2	3	4	5	Ja	Nein
Unterstützung bei Genehmigungsverfahren (Runder Tisch)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Firmenbesuch durch die Wirtschaftsförderung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fördermittelberatung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Energieberatung / Klimaschutz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung bei der Betriebsnachfolge	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Imagewerbung für den Wirtschaftsraum	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung bei Standortweiterung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hilfe bei der Suche nach Gewerbeflächen/-immobilien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung bei der Fachkräftesicherung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Organisation von Informationsveranstaltungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vernetzung mit anderen Unternehmen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bereitstellung regionaler Struktur- und Wirtschaftsdaten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beratung zu familienfreundlichen Maßnahmen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung bei der Anbahnung von Hochschulkooperationen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Angebote zur Stärkung der Innovationsfähigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<a href="#">Newsletter der Wirtschaftsförderung</a>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

[... zurück](#)

[weiter ...](#)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Wirtschaftsförderung, Herrn Frank Richartz unter Tel.: 09123 950-6064 oder per E-Mail an [f.richartz@nuemberger-land.de](mailto:f.richartz@nuemberger-land.de).

Unternehmensbefragung Nürnberger Land 2023

Fortschritt 91%

### Unternehmensbefragung Nürnberger Land 2023

**16. Möchten Sie dem Landratsamt bzw. Ihrer Standortgemeinde noch etwas mitteilen?**

Erklärung: Ich bin damit einverstanden, dass Angaben aus der Frage 1.1 kostenlos in unserer [Unternehmensdatenbank](#) veröffentlicht werden.

Datum:

Unterschrift (Vor- und Nachname):

[... zurück](#) [weiter ...](#)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Wirtschaftsförderung, Herrn Frank Richartz unter Tel.: 09123 950-6064 oder per E-Mail an [f.richartz@nuernberger-land.de](mailto:f.richartz@nuernberger-land.de).

Unternehmensbefragung Nürnberger Land 2023

Fortschritt 97%

### Unternehmensbefragung Nürnberger Land 2023

Vielen Dank, dass Sie mit Ihrer Teilnahme einen wertvollen Beitrag zur Unternehmensbefragung im Landkreis Nürnberger Land geleistet haben!

Wenn sie auf weiter klicken können Sie Ihre Ergebnisse noch ausdrucken. Ein erneuter Aufruf des Fragebogens ist jederzeit möglich.

[... zurück](#) [weiter ...](#)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Wirtschaftsförderung, Herrn Frank Richartz unter Tel.: 09123 950-6064 oder per E-Mail an [f.richartz@nuernberger-land.de](mailto:f.richartz@nuernberger-land.de).

